

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189

**RMB Silver Star 930****Stil als Ziel****LMC Liberty ti 7205****Rapido 966 M****Starker Auftritt****Karmann-Mobil****Colorado 625 TI****Praxis****Winterreifen,****Schlaf-Komfort****Profitest****Bürstner T 680 Star****Zu Gast in Frankreich**

Exklusiv: Stellplätze à la France Passion

**JUBILÄUMS-RÜCKBLICK
20. Selbstausbauer-
treffen**

Nur Mut

Viele Reisemobilisten stellen sich alljährlich im Herbst die stets gleiche Frage: Sollen wir das Mobil auch im Winter nutzen oder doch besser stilllegen und in einer Scheune überwintern lassen? Das Ergebnis: Immer mehr entscheiden sich, aus ganz unterschiedlichen Gründen, für die aktive Variante.



Vielen wird der Entschluss durch die milden Winter der letzten Jahre erleichtert. Andere ermuntern die in punkto Wintertauglichkeit in den letzten Jahren deutlich verbesserten Reisemobile zum Wintercamping. Gehören doch heutzutage vernünftig dimensionierte Heizungen und Boiler genauso zur Standard-Ausstattung wie Wassertanks im beheizten Raum und frostsicher verlegte Wasserleitungen. Selbst viele der unter dem Wagenboden hängenden Abwassertanks

sind mittlerweile isoliert oder beheizt. Und als zusätzliche Komfort-Steigerung bieten Hersteller zunehmend spezielle Sonderausstattungen oder Winterpakete an, die bis hin zu Zusatz- oder Warmwasserheizungen reichen können.

Spaß kann Wintercamping aber auch ohne diesen Komfort machen. Ich werde nie vergessen, wie vor vielen Jahren eine dreiköpfige Familie, eingemummelt in Mützen, Schals und Daunenjacken, inmitten dutzender aus den Kaminen dampfender Reisemobile auf einem Campingplatz vor ihrem VW-Bus im Freien frühstückte und einen Riesenspaß dabei hatte.

Wenn man dann noch einkalkuliert, dass auch ein stillgelegtes Reisemobil nicht ohne Pflege und Aufmerksamkeit auskommt, damit es im Frühjahr zügig aus dem Dornröschenschlaf erweckt werden kann, dürfte die Entscheidung

für das Wintercamping noch leichter fallen.

Nicht nur die Mediziner, auch alle, die regelmäßig Winterurlaub machen oder ihn zumindest schon einmal ausprobiert haben, wissen, dass er mit seiner sauerstoffreichen, kalten Luft und den langen, gemütlichen Abenden weitaus gesünder ist als der hektische Sommerurlaub.

Nur Mut also, liebe Leserinnen und Leser. Verzichteten Sie auch im Winter nicht auf den Spaß und die Freude an unserem Hobby. Nutzen und genießen Sie Ihr Reisemobil auch in den kommenden, eher beschaulichen Wochen und Monaten.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



BLICKPUNKT

- **20 JAHRE SELBSTAUSBAUERTREFFEN**
Beim Jubiläums-SAT tummelten sich so viele Teilnehmer wie nie zuvor auf dem Südsee-Camp 8

MAGAZIN

- EDITORIAL**
Mut zum Wintercamping 5

- NEUER PRÄSIDENT BEIM DTV**
Tilo Braune leitet künftig die Geschicke des Deutschen Tourismusverbandes: Welche Ziele er verfolgt, verrät er im Interview 14

- CARAVAN SALON PARIS**
Frankreich boomt in Sachen Reisemobil: Bericht von der Messe in Le Bourget 15

- NACHRICHTEN**
Neuzulassungen September 2003; Niesmann + Bischoff zehn Jahre in Polch; Neues aus der Branche 14

- PORTRÄT: HANDICAP-REKORDLERIN**
Hymer hat die Sportlerin Jeannine Rathjen bei ihrem Lauf durch 44 deutsche Städte unterstützt 22

- TREFFPUNKT**
Leser schreiben an die Redaktion 104

- BEZUGSQUELLEN**
Hersteller-Adressen auf einen Blick 106

- CLUB-MAGAZIN**
Neues aus der Szene, Treffs & Termine 108

- CLUB-PORTRÄT**
Escapees, USA 110

- Vorschau, Impressum 162

TEST & TECHNIK

- **PROFITEST**
Büirstner T 680 Star – Teilintegrierter auf Mercedes-Benz Sprinter 24

- **PRAXISTESTS**
LMC Liberty ti 7205 – Teilintegrierter mit interessantem Grundriss 34
Rapido Randonneur 966 M – Integrierter mit aufwändigem Interieur 40

- **FAHRBERICHT**
Karmann-Mobil Colorado 625 TI – Teilintegrierter mit markantem Design 46

- **PREMIERE**
RMB Silver Star 930 – Integrierter mit luxuriösem Innenraum 48

- = Titelthema



Schick: Mit einem Grundriss, perfekt auf die Bedürfnisse zweier Reisender zugeschnitten, zielt der Büirstner T 680 Star auf das mobile Paar. Wie beurteilen die Profis den Teilintegrierten?

Seite **24**



Unheimlich:
Im Advent ziehen maskierte Unholde durch Osttiroler Straßen – die Krampusnächte, ein archaischer Brauch

Seite **156**

Auffällig:
Der Colorado 625 TI von Karmann-Mobil zieht die Blicke auf sich. Hält er auch innen, was er von außen verspricht?

Seite **46**



Willkommen:
Zu Gast auf kostenlosen Stellplätzen bei französischen Winzern und Bauern – dank France Passion. Exklusiv bei REISEMOBIL INTERNATIONAL

Seite **64**

TEST & TECHNIK

- MODELLE 2004**
Bimobil 50
Ford 50
Opel 51
Woelcke 51

- NEUE MARKE**
Cariva – 19 Modelle, allesamt Alkovenmobile, markieren einen hohen Anspruch 52

PRAXIS & SERVICE

- WINTERREIFEN**
Pneus für Eis und Schnee – das sollten Sie wissen 54

- BETTEN**
Schlafen im Reisemobil – woran sich Qualität misst 56

- NEUES ZUBEHÖR**
Dinge, welche die Reise verschönern 60

- WEIHNACHTSGESCHENKE**
Darüber freut sich der Reisemobilist 62

- REZEPTE FÜR ZWEI FLAMMEN**
Leckereien für die kalte Jahreszeit 117

REISEN

- EXKLUSIV: FRANCE PASSION**
Zu Gast in Frankreich – REISEMOBIL INTERNATIONAL vermittelt kostenlose Stellplätze 64

- STELLPLATZ-MAGAZIN**
Knollenfest in Rotenburg an der Fulda; neue reisemobilfreundliche Orte; Sammelkarten; Fragebogen 68

- KINDERSPASS MIT RUDI UND MAXI**
Suchbild, Rätsel, Freizeittipps 121

- CAMPING-MAGAZIN**
Das bieten Campingplätze Reisemobilisten 137

- NORWEGEN IM WINTER**
Mit dem Pick-up dem Eismeer entgegen – Abenteuer im hohen Norden Europas 138

- REISE-MAGAZIN**
Weihnachtliche Ziele für Reisemobilisten 148

- BAJA CALIFORNIA**
Sonne tanken am Pazifik oder in der Wüste 152

- ADVENT IN OSTTIROL**
Krampusnächte – Brauchtum am Nikolaustag 156

- VOM GUTEN TON**
Besuch in der Eifeler Glockengießerei 160

Gediegen:
Der LMC Liberty ti 7205 und der Rapido Randonneur 966 M zeigen im Praxistest, wo ihre Stärken liegen. Offenbaren sich dabei auch Schwächen?

Seite **34**





20. SELBSTAUSBAUERTREFFEN

Spiel ohne Grenzen

Vom 10. bis 12. Oktober 2003 stieg das 20. Selbstausbauertreffen. 920 Fahrzeuge mit 2.000 Enthusiasten begleiteten das Spektakel. So viele wie nie zuvor.

Azurblauer Himmel spannt sich über die Lüneburger Heide. Sanfter Wind bürstet die Landschaft, lässt die nadelförmigen Blättchen und rötlichen Blüten der kleinstrauchigen Erika hin- und herflirren. Heidschnucken, das sind die hier heimischen Schafe, mümmeln zufrieden, genießen das goldene Licht der herbstlichen Sonne.

Inmitten dieses Idylls erhebt sich eine Welt aus wohlgeformtem Blech. 920 Reisemobile und Gespanne mit mehr als 2.000 Teilnehmern pilgern zum legendären Selbstausbauertreffen (SAT). Hier, auf dem Südsee-Camp in Wietzendorf, wächst für drei Tage die verrückteste Gemeinde der Republik zusammen.

Selbstausbauer sind eine Gruppe für sich: Freaks und Bastler, trinkfeste Schrauber und verspielte Zeitgenossen, notorische Besserwisser und geniale Techniker. Diese Gruppe bildet etwa die Hälfte der mobilen Schar, der Rest rekrutiert sich aus Sympathisanten, die diesen Anlass als willkommenes Saisonabschluss-Treffen (auch SAT) feiern.

Die Veranstalter, das Team des Südsee-Camps um Platzchef Per Thiele und Managerin Heike Bruhn sowie die Redaktionen der Zeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL und CAMPING, CARS & CARAVANS, haben ein mächtiges Programm auf die Beine gestellt. Zum 20. Mal jährt sich nun schon dieses Meeting – hoch die Tassen, feiern ist angesagt.

Und das reichlich. Wolfgang Seiler aus Bad Kissingen, Besitzer eines Neoplan-Busses, hält die Flasche Krombacher in die Höhe und protestiert: „Spaß muss sein, deswegen sind wir schließlich hier.“

Typen, Themen, Temperamente. „Mich beeindruckt jedes Jahr, welch verrückte Leute hierher kommen“, wundert sich Reinhard Gerber, 56, Gründer des SAT, „aber ich habe großen Respekt vor ihnen.“ Ein Spiegelbild der Gesellschaft tut sich während dieser drei Tage auf – nur eine Spur schärfer.

Lutz Heilmann aus Langenhagen zum Beispiel. Der 42-Jährige rollt in einem selbst ausgebauten Mercedes-Benz 813, Baujahr 1982, an. Kumpel Hartmut Hess, 43, mit im Schlepp. Beide sind schon zum zwölften Mal dabei: „Hier bekommst du tolle Anregungen, zu basteln gibt es immer etwas.“ 18.000 Mark kostete der ehemalige Schaumstofftransporter, den er 1998 erstand und in nur sechs Monaten zu einem respektablen Reisemobil umfunktionierte.

2.290 Kilogramm beträgt die Zuladung des 7,49-Tonnners. Die braucht er auch. Lutz Heilmann liebt es, im Gelände Trail

Fotos: Dieter S. Heinz, Petri



Eine Welt aus Blech: Fahrzeugtypen aller Klassen und ihre Eigner zeigen sich auf dem Selbstausbauertreffen in der Lüneburger Heide. Hauptsache auffällig...

... vom Reisemobil mit Terrasse und umfunktionierten Transporter über Oldtimer bis hin zum mobilen Floh auf einem Vespa-Chassis. Sehr bunt eben.



Echte Typen: Das Selbststausbautreffen auf dem Südsee-Camp lebt von ihnen...

zu fahren, davon zeugt der mit Erde bespritzte Toyota Landcruiser: „Irgendwie musste ich ihn unterbringen.“ Die Lösung: eine Heckgarage.

Was die Ausbauerszene schon seit 15 Jahren vorführt, bieten Reisemobil-Hersteller erst seit wenigen Jahren im größeren Stil an. Lutz Heilmann sagt stolz: „Da hat die Industrie von uns gelernt.“

Sehr schmuck zeigt sich sein Gefährt von innen. Ein 160 mal 200 Zentimeter großes Bett

thront über der Garage, die Sitzecke befindet sich gegenüber der Küchenzeile. Auffällig ist die Farbgebung: Die gesamte Inneneinrichtung schreit in Blaugelb – die Farben von Heilmanns Trail-Club und der schwedischen Flagge, welche über seinem Mobil weht: „Die hat mir ein Freund mitgebracht, seitdem ist die Fahne mein ständiger Reisebegleiter.“

Zeiten ändern sich. Kumpel Hartmut Hess kritisiert, dass zwei Drittel aller Fahrzeuge nichts mit

Selbststausbau im herkömmlichen Sinne zu tun haben und eigentlich auf ein separates Gelände gehören: „Das müsste doch zu schaffen sein.“

Managerin Heike Bruhn setzt hier Grenzen: „Wir bemühen uns zwar, können es aber nicht allen recht machen.“ Außerdem wünscht sich Hess eine Art Kummerkasten, damit alle Anregungen oder Kritikpunkte auch die Organisatoren erreichen. Trotz allem – er wird auch im nächsten Jahr wieder mit von

der Partie sein: „Schon allein des gigantischen Flohmarkts wegen. Hier kannst du so manches Schnäppchen machen.“

Sicherlich mit ein Grund, warum das Selbststausbautreffen so viele Besucher anzieht. Batterien wechseln die Besitzer, Lederklamotten gehen über den Tresen, Scheinwerfer und Haushaltswaren. „Von der Klobürste bis zum fertigen Fahrzeug kannst du alles haben“, freut sich Josef Tüpker aus Vehrte bei Osnabrück. Der 58-Jährige gehört zur

Wie alles begann

Reinhard Gerber gilt als Initiator des Selbststausbautreffens. Vor mehr als 20 Jahren sprach ihn ein Redakteur der mittlerweile eingestellten Zeitschrift Camp während eines Nordsee-Urlaubs an. Der Journalist hatte Gefallen an Gerbers damaligem Gefährt gefunden, einem umgebauten Obst- und Gemüse-Fahrzeug. Der Redakteur wollte darüber einen Artikel schreiben.

Der heute 56-jährige Versicherungskaufmann erklärte sich bereit. Über vier Seiten lief die Story. Gerber ließ auch zu, dass seine Adresse veröffentlicht wurde. „Das Telefon stand nicht mehr still, mit der Zeit wurde das

lästig“, erinnert er sich. „Da kam mir die Idee mit einem überregionalen Treffen.“ Die Zeitschrift Camp stieg mit ins Boot, ebenso das Südsee-Camp. 90 Einheiten nahmen an der Premiere im Jahr 1983 teil, die Anzahl stieg von Jahr zu Jahr. Nach der Pleite der Zeitschrift Camp sprang Promobil als Veranstalter ein, bis schließlich die Zeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL und CAMPING, CARS & CARAVANS das Selbststausbautreffen unter ihre Fittiche nahmen.

Reinhard Gerber hat bislang kein einziges Treffen versäumt: „Die Leute kommen hierher, um sich zu informieren, sich auszutauschen und eine Menge Spaß zu haben.“



Der Initiator: Reinhard Gerber hatte vor 20 Jahren die Idee für das Selbststausbautreffen.

verschworenen Setra-Gemeinde, die mit einem Tross von 30 Fahrzeugen angereist ist. Tüpker ist das dritte Mal in Wietzendorf und fiebert schon dem nächsten Jahr entgegen: „Ein Jahrmarkt der mobilen Eitelkeiten tut sich hier auf. Du kommst aus dem Staunen nicht mehr raus.“

Das finden auch die Juroren von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Sie ziehen aus, um Fahrzeuge mit piffigen und witzigen Ideen zu prämiieren. „Wir hatten die Qual der Wahl“, gesteht Technik-Redakteur Heiko Paul, „der Einfallsreichtum vieler Selbststausbauer ist kaum zu überbieten.“

Zu den Auserwählten gehören Leonie und Günter Kurz aus Lorch bei Aalen. Sie sitzen an der Dinette des

Doppelkabiner Mitsubishi und genießen reichlich frische Luft. Die Fensterwand ist weit aufgeklappt: „Wir möchten uns ein bisschen abheben von anderen Reisemobilisten.“ Deshalb bauten sie auch noch eine Terrasse ins Heck. „Wir sind nach Wietzendorf gekommen, um uns weitere Anregungen zu holen“, erzählen sie.

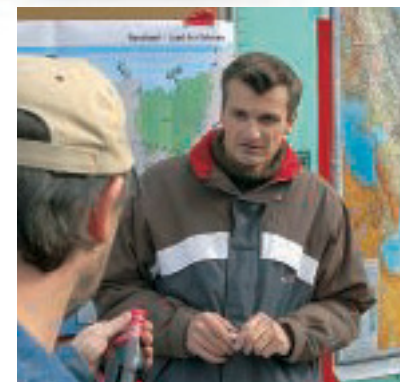
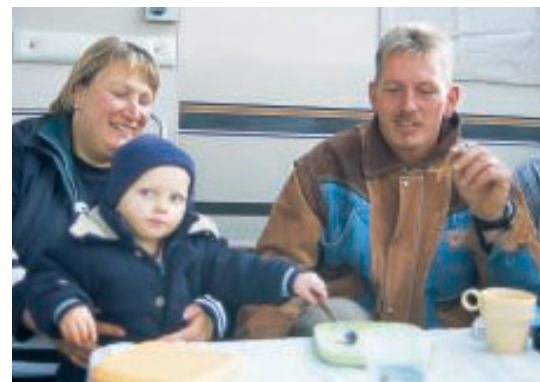
Arie Spaansens, Unternehmer im niederländischen Winkel, stellt sich vor sein rotes Ungetüm und ist mächtig stolz.

15 Meter misst sein Sattelaufleger der Marke Hanomag Henschel F 261 6 x 4, Baujahr 1971. Gediegene 240 PS schlummern unter der Motorhaube. Beeindruckt

hat die Jury jedoch die gewaltige Heckgarage: Sie bietet genügend Platz für Aries Mercedes E-Klasse.

Sein Nachbar Jan Schouhuven bekommt eine Urkunde für seinen Magirus, Baujahr 1960. Urteil der Jury: „Sauber restauriertes Fahrzeug.“ Die Lackierung weist darauf hin, dass der Besitzer aus Holland kommt – rot, weiß blau.

Jürgen Strecke aus Berlin überzeugt durch sein Gesamtkonzept: Das MAN-Chassis 8.225 wiegt 7,49 Tonnen, ist drei Jahre alt, trägt eine Mabu-Kabine mit hochwertiger Innenausstattung. Auffällig sind die drei riesigen Tanks mit 1.000 Liter Frischwasser, 500 Liter Grau- sowie 500 Liter Schwarzwasser. Der Kaufmann versichert: „Mein Werkzeug bestand aus einem Akku-Bohrschrauber und einer Stichsäge für zusammen 74 Mark.“



...coole Kerle fachsimpeln über Schrauben und Vergaser. Die vielen Kinder hingegen hatten etwas andere Interessen...

Erfahrungen austauschen, Freundschaften pflegen – für manchen Teilnehmer ist das SAT ein fester Termin im Jahr.



Hereinspaziert: Ein gewaltiger Flohmarkt tut sich für drei Tage auf – verramscht wird so ziemlich alles.

Den Sonderpreis für die lustigste Lackierung ergattert Brigitte Guse-Rieger aus Berlin für ihren Dethleffs. Ihr Mobil ist rundum mit Moorhuhn-Motiven versehen.

Auch viele Aussteller geben sich die Ehre und präsentieren ihre Produkte: Dometic, Truma, Reimo, Freizeit-Reisch, ten Haadt, um nur einige zu nennen (siehe Kasten). „Du stehst hier vor einem völlig anderen Kundenkreis als etwa auf dem Düsseldorfer Caravan Salon“, schmunzelt

Gerhard Reisch, Spezialist für Warmwasserheizungen und Zubehör, „viele Selbstausbauer wissen wirklich alles, einige wissen alles besser.“

Für jene Teilnehmer, die sich informieren wollen, bieten Workshops reichlich Gelegenheit: Ausbau richtig planen, alles über Reifen, immer genug Strom an Bord, Trinkwasser im Fahrzeug, Abnahme von Sitzbänken. Den Höhepunkt bildet ein zweistündiger Dia-Vortrag über eine Tour im Reisemobil

durch Russland bis nach Wladivostok. Referent ist Konstantin Abert, Autor bei REISEMOBIL INTERNATIONAL. Den Teilnehmern gefällt's, sämtliche Veranstaltungen sind prima besucht.

Und nicht nur die. Abends im Festzelt, der so genannten Arena, fließt Bier in Strömen, es ist proppenvoll. Am Freitagabend heizt das Montana-Duo mit Country-Songs richtig ein, am Samstag kommt die Musik aus der Konserve. Dennoch: Der Saal brummt.

Müde fällt Matthias Buchmann aus Münster-Albachten in sein kleines blaues Vehikel: „Die Leute interessieren sich bis spät in die Nacht für Fahrzeuge. Das macht richtig Spaß.“ Der 38-jährige baut beruflich Reisemobile und ist mit einem brandneuen Vespacar beim Treffen – acht PS stark, 70 km/h schnell. Auf dem dreirädrigen Fahrgestell aus dem Jahr 1985 sitzt nun eine Kabine, die Platz für zwei Personen bietet. Der TÜV bereitete keine Probleme: „Ich weiß halt, worauf es



Gut besucht: REISEMOBIL INTERNATIONAL UND CAMPING, CARS & CARAVANS lockten mit einem umfangreichen Angebot ins eigene Zelt.



Ein Dankeschön an alle

Genau 21 Aussteller präsentierten ihre Produkte auf dem 20. Selbstausbauertreffen.

- Agtar – Strom im Reisemobil
- Certisil – rund ums Trinkwasser
- Country & Western Shop – Bekleidung
- Dometic – Vacuum-Toilette
- Dr. Keddo – Pflege im und am Caravan
- ESV Schwenger – Reisemobilversicherungen
- Freizeit Reisch – Alde-Warmwasserheizungen
- Frerich – Eddis Caravanpflege
- Froli Kunststoffwerk – Clipsystem für den gesunden Schlaf
- Grassinger Glasliner – Autoglas, Scheibenreparatur
- Kuga-Tours – organisierte Reisen
- LHD – Lederwaren
- Perestroika-Tours – geführte Reisen
- Reich – Wasserleitungen und Waagen
- Reimo – Einbaumöbel
- Seabridge for Motorhomes – Verschiffung und organisierte Touren
- SOG Entlüftungssysteme Dahmann – Toilettenlüftungen



Volker Schöneberger aus Frankfurt (Mitte) hat eine Klimaanlage von Truma inklusive Einbau gewonnen.

- ten Haadt – Satelliten-Anlagen
- Truma – Rund um die Heizung/Klimaanlage
- TTS Protekt – Schlafzubehör Hygiene und Allergiker
- Winter-Solar – Solaranlagen und Elektrik

Sämtliche Aussteller beteiligten sich an der großen Tombola und stifteten tolle, ansehnliche Preise. Etwa eine Klimaanlage inklusive Einbau von Truma, eine Satellitenanlage von ten Haadt sowie ein Reisemobil-Vorzelt von Reimo.

ankommt.“ Ein Mann vom Fach. Wie so viele andere Teilnehmer des Selbstausbauertreffens.

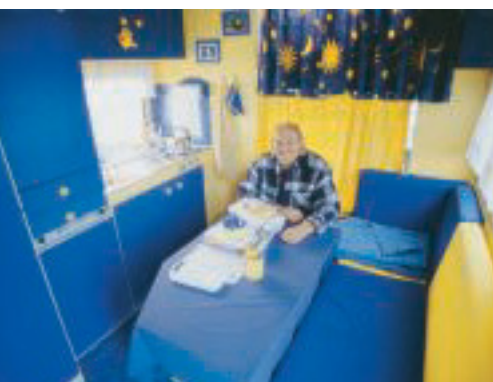
Dann ist Sonntagabend, der Horizont schluckt die letzten Sonnenstrahlen. Die mobile Gemeinde löst sich auf, schweift

aus. Wind streicht über die Lüneburger Heide, wiegt das blühende Erikakraut, und die Heidschnucken sind auch wieder unter sich.

Bis zum nächsten Jahr, wenn vom 8. bis 10. Oktober

wieder Enthusiasten mit ihren Fahrzeugen zum Südsee-Camp nach Wietzenpöhl pilgern und sich für drei Tage zu einer kleinen Welt aus wohlgeformtem Blech vereinen.

Rainer Schneekloth



Individualisten: Lutz Heilmann liebt seinen umgebauten Mercedes-Benz 813, Frau Spaansen genießt viel Platz und Rainer Hochrein aus Stade heizt seinen Setra mit Holz.



Siebertypen: Der Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL prämierte die ausgefallensten Fahrzeuge – zur Freude ihrer Besitzer.

KURZ & KNAPP

T5 als Siegertyp

Der neue VW Transporter ist Van of the Year 2004. Eine 18-köpfige Jury aus Redakteuren und Herausgebern führender europäischer Fachzeitschriften krönte den T5 auf der Messe RAI in Amsterdam Mitte Oktober zum besten Nutzfahrzeug. Der VW, seit Mai auf dem Markt, errang 115 von 126 möglichen Punkten. Damit erzielte der neue Transporter das höchste Ergebnis in der zwölfjährigen Geschichte des renommierten europäischen Nutzfahrzeug-Wettbewerbs.



Bernd Wiedemann, Chef von Volkswagen Nutzfahrzeuge, hält die Siegetrophäe in Händen.

Amelie Lux in Leipzig

Schmankerl auf dem Messestand von T.E.C.: Die Olympia-Medaillengewinnerin im Windsurfen, Amelie Lux, steht während der Messe Tourismus und Caravaning in Leipzig vom 19. bis 23. November 2003 für Autogrammstunden oder Fragen für jedermann zur Verfügung. Genaue Termine standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Preis für Forschung

Für ihre herausragenden Arbeiten auf dem Gebiet der Wirbelsäulenforschung hat die Grammer AG, Sitzhersteller auch für Reisemobile, zwei Forschergruppen mit dem Grammer European Spine Journal Award 2003 ausgezeichnet. Den mit 20.000 Euro weltweit höchstdotierten Preis in dieser Forschung verlieh Frank Himmelhuber, Leiter der Abteilung Vorentwicklung der Grammer AG, auf dem Jahreskongress der Spine Society of Europe in Prag.

DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND

Vorstand gewählt – Braune neuer Präsident

Tilo Braune, SPD, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, ist neuer Präsident des Deutschen Tourismusverbands.

Seit 2001 Vize, tritt der 49-jährige die Nachfolge von Dr. Jürgen Linde an, der dem DTV seit 1999 vorstand. Zudem hat die Mitglie-

dersammlung am 24. Oktober 2003 das Präsidium gewählt: Susanne Kastner, Peter Siemering und Dr. Gabriele Weishäupl.



INTERVIEW MIT TILO BRAUNE

„Setze mich für Tempo 100 ein“

? Herr Braune, Ihr Vorgänger im Amt des DTV-Präsidenten ist engagierter Reisemobilist. Sie auch?

! Ich selber besitze kein Reisemobil, aber ich kann die Begeisterung verstehen, die viele Menschen dafür entwickeln.

? Wie werden Sie in Ihrer Arbeit Camping in Deutschland stärken?

! Innerhalb der DTV-Arbeit haben Camping und Caravaning immer einen hohen Stellenwert genossen. Dies wird so bleiben. Der DTV wird den Fachbereich „Camping und Caravaning“ einrichten und turnusgemäß in den nächsten Wochen die neuen Mitglieder berufen. Von der Anfang nächsten Jahres erscheinenden Studie des DTV über den „Wirtschaftsfaktor Campingtourismus in Deutschland“ erwarte ich wichtige Ergebnisse für die Branche wie neue Impulse für unsere weiteren Aktivitäten.

? Die Statistik weist Übernachtungszahlen auf Campingplätzen nicht gesondert aus. Wie werden Sie diesen Missstand ändern und Camping damit die Bedeutung einräumen, die es verdient?

! Der DTV ist schon seit längerem im Gespräch mit dem

Statistischen Bundesamt, um über Verbesserungsmöglichkeiten für die Erfassung von Urlaubs- und Dauercamping in den amtlichen Statistiken zu beraten. Tatsächlich wurden die Angaben zum Touristikcamping bisher von den Ergebnissen in den anderen Beherbergungsstätten getrennt ausgewiesen. Dies wird sich jedoch, und das ist eine gute Nachricht, in Zukunft ändern. Ab dem Berichtsjahr 2004 wird der Campingsektor in den Bereich der Beherbergungsbetriebe voll integriert.

? Die Zahl kommunaler und privater Stellplätze für Reisemobile ist in Deutschland in den letzten Jahren stetig gestiegen. Sehen Sie darin eine berechtigte Alternative zu Campingplätzen?

! Diesen Trend, von dem die Gemeinden profitieren, werden wir nicht aufhalten können und wollen. Mit der von uns im vergangenen Jahr vorgelegten Planungshilfe für Wohnmobilstellplätze haben wir kommunalen und privaten Anbietern verlässliche Empfehlungen an die Hand gegeben, wie die Stellplätze angelegt und ausgestattet sein sollten.



Camp gern mit seiner Familie: Tilo Braune

? Wie müssen sich Campingplätze rüsten, um in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein?

! Die Campingplätze müssen sich auf den wachsenden Markt des Reisemobiltourismus einstellen und ihr Marketing insgesamt ausbauen. Des Weiteren kann ich die Unternehmer nur ermutigen, in die Modernisierung ihrer Plätze weiter zu investieren und sich an der Campingplatz-Klassifizierung des DTV zu beteiligen.

? Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass Reisemobile von 3,5 bis 7,5 Tonnen 100 km/h fahren dürfen?

! Das Bundesverkehrsministerium erarbeitet gegenwärtig eine Ausnahmeverordnung zur Straßenverkehrsordnung, die für technisch besonders geeignete Reisemobile über 3,5 bis 7,5 Tonnen eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h zulassen wird. Ich setze mich dafür ein, dass diese Verordnung möglichst früh im kommenden Jahr in Kraft tritt.

LE BOURGET: PARISER SALON

Rasantes Wachstum

Während die Zulassungszahlen neuer Reisemobile in Deutschland stagnieren, steigen sie in Frankreich stetig an. Wurden in Frankreich noch 1993 gerade mal 5.300 neue Reisemobile zugelassen – in Deutschland 16.200 –, waren es 2002 schon 16.000 gegenüber 17.750 in Deutschland. Durchaus möglich, dass Frankreich schon dieses Jahr

Produktionsstätten in Frankreich sowie Frankia und RMB als Angehörige der Pilote-Gruppe.

Überraschenderweise gab es in Le Bourget zwei Neuheiten zu sehen. Beide sollen allerdings nicht nach Deutschland kommen:

■ Hymer zeigte den im elsässischen Cernay entwickelten Integrierten namens Eriba Jet in den



Nur für Frankreich: Eriba Jet, entwickelt und produziert in Cernay.



Pendant zum Missouri: Ontario von Karmann-Mobil auf Mercedes Sprinter.

Deutschland bei den Neuzulassungen überholt.

Vor diesem Hintergrund präsentieren sich deutsche Hersteller verstärkt auf dem französischen Caravan Salon, der alljährlich im Herbst in Le Bourget bei Paris stattfindet. In diesem Jahr reichte die Palette der deutschen Aussteller vom 27. September bis 5. Oktober von Bürstner bis Weinsberg, von Al-Ko bis Webasto. Gewissermaßen ein Heimspiel genossen Bürstner und Hymer wegen ihrer

Varianten 626 und 636. Er ist auf Fiat Ducato 15 aufgebaut.

■ Karmann-Mobil überraschte mit den vier Alkovenmobilen Ontario 600 H, 635 LS, 635 LB und 635 GB auf Mercedes-Benz Sprinter. Deren Pendanten heißen in Deutschland Missouri und basieren auf VW LT.

Dass die Franzosen vieles anders sehen als die Deutschen, bewies auch der von der Messe organisierte private Gebrauchtwagenmarkt. Eine Aktion, die in Düsseldorf undenkbar ist.

Wohlig warm im Fahrerhaus

Trumatic E 2400

Die Zusatzheizung für Ihr Reisemobil



Jetzt wird es rundherum so richtig gemütlich! Die Zusatzheizung Trumatic E 2400 sorgt mit einer Heizleistung von 2400 W und äußerst geringem Stromverbrauch auch im Fahrerhaus oder Alkoven Ihres Reisemobils für wohlige Wärme.



Heizung, Gebläse, Thermostat und Steuerung sind in einem platzsparenden „Paket“ vereint. Ein elektronisches Steuersystem übernimmt den vollautomatischen Betriebsablauf.

Wenn Sie mehr über Trumatic E 2400 oder das komplette Truma-Programm wissen wollen, fragen Sie ganz einfach Ihren Reisemobil-Händler.

Truma Gerätetechnik GmbH & Co. KG
Wernher-von-Braun-Straße 12
D-85640 Putzbrunn
info@truma.com
www.truma.com

KURZ & KNAPP

Schausonntag

T.E.C.-Händler Eder Wohnmobile in Bad Urach-Wittlingen lädt am 30. November 2003 zum Schausonntag in der Fischburgstraße 49 ein. Tel.: 07125/9338-88, Fax: -90, Internet: www.womo-eder.de.

Colorado gewonnen

Peter Rendell aus Mönchengladbach hat den ersten Preis der BILD-Verlosung im Rahmen des 42. Caravan Salons Düsseldorf gewonnen. Nun sind der Arbeitstherapeut und seine Lebensgefährtin stolze Besitzer eines Karmann-Mobil Colorado 600 im Wert von 54.000 Euro. Schon mehrmals habe der 50-Jährige mit seiner Partnerin ein Reisemobil für Andalusien-Urlaube gemietet. Schon immer habe er deshalb von einem eigenen Reisemobil geträumt. Rendell wurde aus insgesamt 78.000 Einsendungen gezogen.

Reisemobil Partner

Der passionierte Reisemobilist Gunnar Jacobsen eröffnete den Handelsbetrieb Reisemobil Partner in Enge-Sande, zehn Kilometer südöstlich von Niebüll. Er vertreibt die Marken Arto, Bürstner, Carthago, Challenger, Flair, Phoenix, Pilote und RMB. Speziell für dänische Reisemobilisten bietet Jacobsen ein Reisemobil-Leasing an. Die Fahrzeuge werden in Deutschland angemeldet und können auf dem Betriebshof abgestellt werden, so dass die Dänen die hohe Steuer in Dänemark sparen. Eine Fachwerkstatt übernimmt alle Werkstattarbeiten. Tel.: 04662/8929233, Internet: www.reisemobilpartner.de.

Tag der offenen Tür

Reisemobil-Autohaus Euch, Hochdorf-Assenheim, zeigt bei seiner Hausmesse am 6. und 7. Dezember 2003 Fahrzeuge der Marken Franckia, Carthago, Chausson, Autostar und Pössl. Tel.: 06231/7579, Fax: /3227, Internet: www.euch.de.

ERÖFFNUNG IN NIESKY

Sachsen-Zelte weihet neue Produktion ein

Wie entsteht ein Vorzelt? Darüber haben sich am 3. Oktober 2003 mehr als 1.000 Besucher bei der Sachsen-Zelte Textil GmbH informiert. Der Vorzelt-Hersteller aus Niesky (Oberlausitzkreis), der zum hessischen Unternehmen dwt gehört, hatte zum Tag der offenen Tür in seine erst im August fertig gestellte Produktionshalle eingeladen.

18.000 Zelte würden pro Jahr in Niesky gefertigt und 750.000 Quadratmeter Stoff verarbeitet, erklärte Geschäftsführer Claus Winneknecht bei der Feier. Stolz hob er das zweistellige Umsatzplus der vergangenen Jahre hervor, Grundlage für die neuen Produktionsräume.

In den Bau der 2.000 Quadratmeter großen Halle,



Wie entsteht ein Vorzelt? Die Besucher des Tages der offenen Tür verfolgten alle Produktionsschritte mit großem Interesse.

in der 60 Mitarbeiter tätig sind, hat dwt eine Million Euro investiert. Winneknechts Anspruch: Für dwt sei es nach wie vor wichtig, in Deutschland zu fertigen, „Qualität geht vor Quantität.“ Dafür spreche, dass jede

zehnte Zelteinheit zur stichprobenartigen Qualitätskontrolle aufgebaut wird. Außerdem hob der dwt-Geschäftsführer die Arbeitsmoral und Begeisterungsfähigkeit seiner Mitarbeiter in Niesky hervor.

EURA MOBIL: REISEMOBIL FORUM

Mit Workshop Nerv getroffen

Service- und Pflegearbeiten am Reisemobil war das Thema eines Workshops im Reisemobil Forum des Herstellers Eura Mobil in Sprendlingen. Theorie und Praxis informierten am 20. September 2003 Teilnehmer aus ganz Deutschland über Pfl-

ge des Fahrzeugs und Sicherheit vor und während der Tour: ■ Die Profis aus der hauseigenen Kundendienstwerkstatt um Willi Flick zeigten, wie Reinigungsmittel für innen und außen richtig anzuwenden sind, wie das Reisemobil winterfest

gemacht wird, und was beim Heizen und Lüften des Fahrzeugs zu beachten ist.

■ Volker Eid von Interflon informierte über Bandbreite und Einsatz von Reinigungsmitteln. ■ Um hygienisch einwandfreien Zustand der Wassertanks ging es beim Vortrag von Olaf Walter, Certisil.

■ Thema der Mainzer Polizei war die sichere Beladung des Reisemobils. Auch Fragen zur persönlichen Sicherheit unterwegs beantworteten die Ordnungshüter.

■ Eine Werksbesichtigung bildete das I-Tüpfelchen der Veranstaltung.

Mit dem Workshop traf Eura Mobil offensichtlich den Nerv der Reisemobilisten. Schon lange vor der Premiere war die Anzahl der Interessenten so stark gestiegen, dass für 2004 eine Nachfolgeveranstaltung geplant ist.



Viele Tricks gezeigt: Der Workshop hat den Teilnehmern gut gefallen.

SICHERHEITSTRAINING

Fit im Winter

Foto: Böttger



Jeder Handgriff sitzt: Die Teilnehmer des Winter-Sicherheitstrainings lernten, wie Schneeketten aufzulegen sind.

Gewusst wie als entscheidender Faktor: So beherrschen die Teilnehmer des Winter-Sicherheitstrainings von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer nun das Auflegen von Schneeketten. Die Instruktoren zeigten jedem Teilnehmer, am eigenen Mobil Schneeketten zu montieren.

Doch dies war nur ein Thema beim Wintertraining, Reifenkunde ein weiteres. Dazu kam das richtige Laden des Mobils, verbunden mit dem Aspekt der Traktion der Antriebsräder.

Über all dem stand das Fahrtraining: richtiges Bremsen

auf nasser, glatter Fahrbahn, Bremsen und Ausweichen vor einem Hindernis, Bremsen auf einseitig glatter Fahrbahn. In Gruppen mit vier oder fünf Fahrzeugen übten die Teilnehmer, bis sie sicher und die Instruktoren mit ihrem Lernerfolg zufrieden waren.

Selbst alte Hasen am Steuer ihres Reisemobils fragten sich zum Schluss, warum sie nicht schon viel früher am Sicherheitstraining teilgenommen hätten: „Wir haben viel gelernt. Ein solches Training sollte wirklich jeder Reisemobilist besuchen.“



Laaange Kaffeetafel: Hymer in Bad Waldsee war Ziel der Tour, zu welcher der Moser-Club vom 28. bis 30. September 2003 aufbrach. Zur Werksbesichtigung begrüßte Hans-Jürgen Burkert, Vorstand der Hymer AG, die 60 Kunden der ältesten Hymer-Vertretung Deutschlands. Die Teilnehmer übernachteten auf dem Campingplatz Wirthshof in Markdorf am Bodensee. Die Moser-Club-Rallye 2004 führt vom 9. bis 14. Juni nach in Lübben in den Spreewald. Infos bei Bernhard Moser, Tel.: 06131/95958-0, Fax: -88, Internet: www.moser-caravaning.de.



Klar auf Kurs!



Eigenproduktion von A-Z in Aschbach

Wer Flaggsschiffe baut, hat auch eine Kommandozentrale. Hier fallen alle Entscheidungen, welche die Zufriedenheit der Passagiere an Bord eines Phoenix-Reisemobils garantieren. Gerade in den Turbulenzen der Gegenwart bietet ein traditionelles Familienunternehmen Vorteile, die sich zum direkten Wohle des Kunden niederschlagen. Dazu gehört die flexible und schnelle Entscheidung familiärer Führung ebenso, wie finanzielle Eigenständigkeit und unternehmerische Weitsicht, die sich ausschließlich am Wohle des Kunden orientiert. Höchste Qualitätsansprüche können wir von Phoenix durch



Eigenständiges Service-Center in Schlüsselfeld

direkten Zugriff auf die eigene Produktion verwirklichen. Aufmerksamen und ganz individuellen Service bieten wir unseren Kunden in unserem eigens dafür erbauten Service-Center.



Unternehmerfamilie Schell

Hier bieten wir auch alle Annehmlichkeiten, die Wartungs- oder Reparaturarbeiten kurzweilig erleichtern. In einem familiengeführten Unternehmen wie Phoenix wird stets von der Führungscrew der Kurs festgelegt. Eine klare Sache auch für die Zukunft. In diesem Sinne wünschen wir unseren Kunden und Geschäftspartnern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Phoenix

Reisen erster Klasse

Phoenix-Reisemobile · Schell Fahrzeugbau KG
Sandweg 1 · 96132 Aschbach
Tel. 0 95 55/92 29-0 · Fax 0 95 55/92 29-29
www.phoenix-reisemobile.de · info@phoenix-reisemobile.de

KURZ & KNAPP

LMC Caravan Salon

Nach dem Erfolg des vergangenen Jahres hat LMC vom 3. bis 12. Oktober 2003 einen hauseigenen Caravan Salon in der Ems Arena in Warendorf veranstaltet. Dank der LMC-Palette für die kommende Saison war die Resonanz in diesem Jahr noch größer. Busse brachten die Interessierten sogar aus den Niederlanden, Dänemark und der Schweiz. Die Gäste hatten die Möglichkeit, die Produktion in Sassenberg zu besichtigen.

Licht an in Tschechien

Seit Ende der Sommerzeit gilt in Tschechien die fünfmonatige Winter-Lichtpflicht. Laut ADAC müssen Kraftfahrer bis zum 28. März 2004 auch tagsüber mit Abblendlicht fahren. Wer gegen diese Regelung verstößt, riskiert ein Bußgeld von rund 35 Euro. Oft wird schon direkt hinter der Grenze kontrolliert.

Schneeketten-Aktion

Zubehör-Großhändler Movera in Bad Waldsee knüpft an die im letzten Jahr erfolgreich gestartete Schneeketten-Mietkauf-Aktion mit Rückgaberecht an. Dabei kann der Kunde seine Schneeketten zurückgeben, wenn er sie nicht benutzt hat. Angerechnet wird eine Bearbeitungs-Mietpauschale von 50 Euro. Führende Movera-Partnerhändler unterstützen diese Aktion bis zum 30. April 2004. Infos im Internet: www.movera.com.

Profil der Branche

Der Herstellerverband CIVD präsentiert seinen Statistikband „Caravaning Profile 2003“. Dessen internationaler Teil erklärt, wie sich die Zahl der Freizeitfahrzeuge weltweit entwickelt. Unterteilt in Caravan und Motorcaravan enthält der nationale Teil die Zahlen zu Neuzulassungen, Bestand sowie Besitzumschreibungen in Deutschland. Das Nachschlagewerk ist für 19 Euro erhältlich beim CIVD, Am Holzweg 26, 65830 Krieffel.

TRIGANO/AKF-BANK

Präsentation auf dem Golfplatz



Foto: Manfred Görgen

Volltreffer: Reisemobile stießen auf großes Interesse bei den Golfern.

Zwei Zimmer, Küche, Bad auf Rädern – unter diesem Motto fand der traditionelle „akf-Cup“ wieder auf der Anlage des Golfclubs Bad Münstereifel statt, nahe dem Ortsteil Eschweiler.

Als Co-Sponsor hatte die akf Bank ihren Kooperationspartner gewonnen, die Trigano GmbH, Warendorf.

Da sich Golf wie die Reise-mobilbranche in Deutschland

wachsender Beliebtheit erfreut, lag es nahe, die Fahrzeuge den Golfern zu präsentieren. So fanden die 100 Spieler Gelegenheit, sich über die Produktpalette von Trigano zu informieren. Besonders die hochwertigen Modelle der englischen Marke Auto Trail stießen auf großes Interesse.

„In punkto Individualität und Exklusivität passen Golf und Caravaning exzellent zusammen“, begeisterte sich Rolf Charbon, Geschäftsführer von Trigano. Die Gewinner des Turniers freuten sich über die Preise: Unter anderem genießen sie ein Wochenende lang kostenlos ein Reisemobil.

T.E.C.: NEUE HOMEPAGE

Blick ins Innere – Urlaub zu gewinnen

Seit dem 20. Oktober 2003 ist die neue T.E.C.-Homepage www.tec-caravan.de aktiv. Highlight ist dabei, alle Reisemobile und Wohnwagen virtuell zu betreten. Wer mehr wissen möchte über Küche, Schlafraum oder Sitzgruppe, dreht die Kamera und zoomt an die richtige Stelle.

Wer das Online-Angebot von T.E.C. ausprobiert, kann gewinnen: Als Preise locken dreimal ein Urlaub mit fünf Übernachtungen für eine Familie im Regenbogen Camp Tecklenburg/Teutoburger Wald (ADAC Campingplatz-Auszeichnung 2003). Wer mehr wissen will, schaut ins Internet: www.regenbogen-camp.de.



CARTHAGO REISEMOBILE

Arnold geht

Peter Arnold, langjähriger Vertriebsleiter der Carthago Reisemobilbau GmbH, Schmal-egg, hat sich aus dem operativen Geschäft verabschiedet. Er steht dem Unternehmen noch in Form einer beratenden Tätigkeit außerhalb des Tagesgeschäfts zur Verfügung. Neuer Vertriebsleiter ist seit dem 1. Oktober 2003 Bernd Wuschack. Der 35-jährige war zuletzt mehrere Jahre lang als Geschäftsführer und Prokurist für den Vertrieb Inland in einem branchenführenden Handelskonzern tätig.

Hat bei Carthago aufgehört: Peter Arnold.

NEUZULASSUNGEN SEPTEMBER 2003

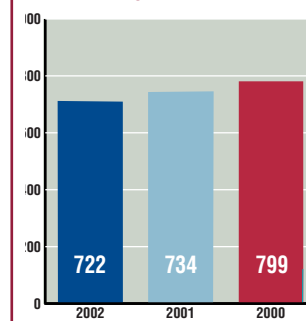
Europa boomt, Deutschland bremst

Die Neuzulassungen im Inland verringern im dritten Quartal 2003 das Wachstum der deutschen Caravaningbranche. Der europäische Caravaningmarkt indes beschließt die Saison 2002/2003 mit einem deutlichen Zulassungsplus.

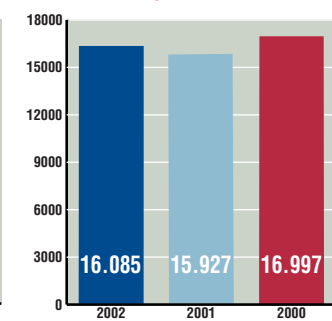
Von September 2002 bis August 2003 registrierten die

zuständigen Stellen in den europäischen Ländern 64.525 Reisemobile und 114.794 Caravans. Das entspricht einem Zuwachs von 7,9 Prozent bei Reisemobilen und 5,6 Prozent bei Caravans gegenüber der vorigen Saison. In Deutschland schwächt sich der positive Trend ab.

Monat September 2003
Veränderung* -1,6%



Jahr 2003 Januar bis September
Veränderung* +1,0%



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/CIVD

HITACHI-HYMERMOBIL

Elektronik zum Vorzeigen

Über Palmowski in Bielefeld bestellte Hitachi Deutschland jetzt ein Hytermobil S 650. Der Händler hat den Integrierten mit einer Hightech-Ausstattung versehen. Außer auf Messen stellt das Hitachi-Hytermobil S 650 bundesweit bei Elektronikmärkten und Händlern die Unterhaltungselektronik des japanischen Global Players vor – und nebenbei auch die Vorzüge eines Reisemobils.



Erfolg auf der Rennbahn: Einen neuen Rekord markierten die Hamburger Caravantage Mitte September. 369 ausgestellte Fahrzeuge, so viel wie nie zuvor, lockten 12.000 Besucher auf die Rennbahn in Horn. Sie informierten sich über die neuesten Modelle und genossen bei herrlichem Sonnenschein das Rahmenprogramm. Die Hamburger Caravantage 2004 finden vom 17. bis 19. September statt.

Wir feiern Geburtstag!
Schon 1 Jahr in Sulzemoos:

Ganzjahres-Messe



Erinnern Sie sich?
Vor einem Jahr zu Nikolaus eröffnete der Freistaat. Mit fünf Fachbetrieben unter einem Dach, 15 namhafte Marken im Angebot, Komplettbetreuung für alle Caravaner und Reisemobilisten.

Am 5. und 6. Dezember feiern wir Geburtstag. Mit Nikolaus-Überraschungen für Groß und Klein. Und mit vielen Super-Angeboten. Feiern Sie mit!

Der Freistaat – Caravaning & More – bietet Ihnen alles, was Sie sich von einem kompetenten Fahrzeug- und Zubehörzentrum wünschen:

- Großzügige Ausstellungen unter Dach, ideal auch bei schlechtem Wetter
- parkähnliche Caravan- und Reisemobilshow
- Riesiges Angebot an neuen und gebrauchten Fahrzeugen
- Qualifizierte Fachleute für Service und Beratung
- Ersatzteile für fast jeden Fall
- Werkstatt-Schnellservice für Eilige
- Unkomplizierte Hilfe auch samstags
- Zubehöreinsatz sofort
- Unschlagbares Zubehörangebot von A bis Z
- Große Auswahl an Gelände-Quads

Probefahrt sofort vor Ort!



DER FREISTAAT
CARAVANING & MORE
SULZEMOOS

85254 Sulzemoos · Ohmstraße 8-22 · Tel. 08135/937-0
info@derFreistaat.de · www.derFreistaat.de

ADRIA

birstner

Concorde REISEMOBILE

Dethleffs

Fendt

GlobeCar

Hobby

HYMER

LAKE

Phoenix

PÖSSL

TABBERT Urlaubsguide für Angerechnete

WEINBERG

WILK

KURZ & KNAPP

Wechsel an der Spitze

Neuer Geschäftsführer des Campingplatz-Halterverbandes BVCD ist der 30-jährige Jurist Christopher Benkert. Er folgt Jens Kowald nach und übernimmt zum Jahreswechsel die BVCD-Geschäftsstelle in neuen Räumen in Berlin. Personeller Wechsel auch im Präsidium: Die beiden Vize-Präsidenten Ursel Dauenhauer und Dr. Gunter Riechey ersetzen Bernd Müller und Hardi Limmeroth. BVCD-Präsident Anton Harms behält sein Amt. Das hat die Führungsspitze des Verbandes auf der Jahreshauptversammlung Mitte Oktober auf dem Campingpark Alfsee in Rieste beschlossen.



Neuer Geschäftsführer beim BVCD: Christopher Benkert.

Mitglied inklusive

Wer über carcredit.de, die Kfz-Online-Finanzierung der CC-Bank, ein Reisemobil finanziert, erhält als Bonus eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft des Automobilclubs AvD. Je nach Händler und Hersteller liegt der effektive Jahreszins für CC-Kredite zwischen 5,49 und 7,19 Prozent.

Genuss an der Küste

Reisemobile auf dem Stellplatz in Maasholm drehte ein Team des NDR Fernsehens für eine 90-minütige Sendung über das nördlichste Bundesland. Das Fernsteam selbst war im Reisemobil unterwegs, um Ziele zwischen Nord- und Ostsee vorzustellen. Der NDR strahlt „Urlaub im Norden“ am 4. Januar 2004 von 20.15 bis 21.45 Uhr aus.

NIESMANN + BISCHOFF

Zehn Jahre in Polch



Jubiläum bei Niesmann + Bischoff am 8. und 9. November 2003 mit zwei Tagen der offenen Tür: Vor zehn Jahren erfolgte der erste Spatenstich für den Neubau des Werks in Polch. Nach monatelangen Bauarbeiten zog die Firma 1993 von Mülheim-Kärlich in das Gebäude nach Polch um. Hier startete sofort die Entwicklung des Flair, der im darauf folgenden Jahr in Serie ging.

Trotz aller Erfolge war die zehnjährige Firmengeschichte in Polch bewegt (siehe Kasten). Dass die Kunden ihrer Marke treu geblieben sind, beweist der Zustrom von Reisemobilisten zu den Tagen der offenen Tür.



Schon am Freitag war das Festzelt geöffnet. Bei Kaffee, Kuchen und anschließendem Abendessen trafen sich Freunde und Bekannte zum gemütlichen Plausch. Offiziell öffneten die Tore am Samstag um 10 Uhr. Hier lockte ein Flohmarkt. Die Mitarbeiter des Hauses führten die Gäste von 11 bis 15 Uhr

Bewegtes Dasein

1992: Am 1. September übernimmt der US-amerikanische Reisemobilhersteller Fleetwood Enterprises 80 Prozent der Niesmann + Bischoff GmbH.

1993: Umzug der Firma nach Polch.

1995: Die beiden Geschäftsführer Carl-Heinz Niesmann und Rainer Bischoff scheiden am 1. November aus. Nachfolger wird Nelson W. Potter, der das Unternehmen im Sinne des amerikanischen Mutter-Unternehmens führt.

1996: Am 23. Mai kauft die Hymer AG die Niesmann + Bischoff GmbH zu 100 Prozent. Geschäftsführer werden die beiden Vorstände der AG Hans-Jürgen Burkert und Claus Pacchiaffo. Sitz der Gesellschaft ist Bad Waldsee.

2003: Pacchiaffo scheidet auf eigenen Wunsch bei der Hymer AG aus. Burkert ist alleiniger Geschäftsführer der Niesmann + Bischoff GmbH mit Produktionsstandort Polch.

stündlich durch die Produktion von Clou, Flair und Arto. Erstmals zu besichtigten waren die neue Ersatzteillhalle, die CNC-Maschine und die Waschhalle.



Egmont Strigl: Slowenien entdecken, Trescher Verlag, Berlin, ISBN: 3-89794-030-2, 13,95 Euro.

BUCHREZENSION

Pralles Leben

Auf die Suche nach dem Heute zwischen Alpen und Adria hat sich Egmont Strigl begeben. Das Resultat ist die vierte Neuauflage seines 280 Seiten starken Buches „Slowenien entdecken“.

Die Menschen, ihre Geschichte und Kultur bilden den Schwerpunkt des ersten Teils. Die restlichen vier Teile orientieren sich an den Himmelsrichtungen. Dem Leser gibt Strigl Piktogramme als Orientierungshilfe, dabei auch Campingplätze.

Der Reisemobilist erfährt jede Menge über Slowenien und seine Ziele. Geheimtipps, etwa zu besonders schönen Restaurants, garnieren das Buch: Es beschreibt das pralle Leben mit all seinen Facetten. Fotos geben einen Eindruck davon, was der Urlauber im Slowenien von heute entdecken kann.

PHOENIX-TREFFEN

Kneippen möglich

Das Phoenix-Jahresabschluss-Treffen findet vom 28. bis 30. November 2003 statt. Der erst 2003 errichtete Kneipp-Kur Campingplatz in Naumburg bei Kassel richtet das Treffen aus. Ein umfangreiches Rahmenprogramm erwartet die Teilnehmer. Infos bei Phoenix Reisemobile, Tel.: 09555/9229-0, Fax: -29, Internet: www.phoenix-reisemobile.de.



03185 Peitz
Peitzer Caravan Vertrieb GmbH
Tel. 03 56 01 / 3 04 04

09419 Thum
Autohaus Böhm GmbH
Tel. 03 72 97 / 25 01

10179 Berlin
Autohaus Heuer GmbH
Tel. 0 30 / 27 87 91 -0
www.fiat-heuer.com

12207 Berlin
Flügel Reisemobile + Wohnwagen
Tel. 0 30 / 77 20 48 - 12

18439 Stralsund
Caravan Center Dahnke
Tel. 0 38 31 / 29 39 15

22848 Norderstedt
Lundberg Reisemobile
Tel. 0 40 / 5 28 50 25

24107 Kiel
Freizeit Mobil Nord (Autohaus Ernst)
Tel. 04 31 / 30 52 00

26655 Westerstede
Rauert Reisemobile
Tel. 0 44 88 / 7 78 00

28816 Stuhr (Groß Mackenstedt)
Caravan Brandl GmbH
Tel. 0 42 06 / 71 45

30916 Hannover-Altarmbüchen
Tirge GmbH
Tel. 05 11 / 61 17 87

33729 Bielefeld
Hammoudah Freizeit AG
Tel. 0521 / 97 73 23



34233 Fuldatal-Ihringshausen
Wohnwagen Becker GmbH
Tel. 05 61 / 98 16 70

38291 Möser b. Magdeburg
Hammoudah Freizeit AG
Tel. 03 92 22 / 22 64

42855 Remscheid
Autohaus Pauli GmbH
Tel. 0 21 91 / 3 35 35

45481 Mülheim/Ruhr
CVG Caravaning Handelsgesellschaft mbH
Tel. 02 08 / 48 50 35

47551 Bedburg Hau (Kleve)
AB Reisemobile
Tel. 0 28 21 / 1 21 62

56751 Polch
Niesmann caravaning
Tel. 0 26 54 / 9 40 90

57299 Burbach
Reisemobile Freund
Tel. 0 27 36 / 2 95 60

59174 Kamen/NRW
Brumberg Reisemobile
Tel. 0 23 07 / 7 98 25



83278 Traunstein Walkersdorf
grünäugl GmbH
Tel. 08 61 / 98 61 60
www.gruenaueugl.de

85254 Sulzemoos
Glück Freizeitmarkt GmbH
Tel. 0 81 35 / 9 37 - 1 00
www.glueck-freizeitmarkt.de

88079 Kressbronn
Stefan Külle Mobile Freizeit GmbH
Tel. 0 75 43 / 9 60 40
www.koelle-reisemobile.de

89079 Ulm
Campingwelt Fessler
Tel. 07 31 / 9 40 24 45

91522 Ansbach
Freizeitwelt Nagel
Tel. 09 81 / 8 44 40
www.freizeitwelt-nagel.de

94377 Steinach b. Straubing
H. Brandl Caravantastic
Tel. 0 94 28 / 9 40 30

98693 Ilmenau
Caravan-Shop K. Hörcher
Tel. 0 36 77 / 20 21 28

Österreich: Graz
funmobil Handels GmbH
Tel. +43 - 6 64 - 35 66 907

RENATE SCHIMMER-WOTTRICH GEEHRT

Bundesverdienstkreuz für Truma-Chefin

Eine ganz besondere Überraschung erhielt Renate Schimmer-Wottrich, geschäftsführende Gesellschafterin der Truma Gerätetechnik GmbH & Co KG aus Putzbrunn: Zu ihrem 60. Geburtstag wurde ihr das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

In seiner Laudatio betonte Hans Spitzner, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, dass sich Renate Schimmer-Wottrich auf unternehmerischem wie sozialem Gebiet auszeichnungswürdige Verdienste um das Wohl der Allgemeinheit erworben habe:



Geehrt: Truma-Chefin Renate Schimmer-Wottrich erhielt von Hans Spitzner das Bundesverdienstkreuz am Bande.

„Die Sicherung der Lebensverhältnisse der Bürger hängt in hohem Maße vom Einsatz einzelner Persönlichkeiten und deren Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit ab. Dieser Aufgabe stellt sich Renate Schimmer-Wottrich seit Jahren mit vorbildlichem Engagement.“

Renate Schimmer-Wottrich hat 1988 die Leitung der von ihrem Vater Philipp Kreis 1949 gegründeten Firma Truma übernommen. Das Unternehmen ist heute führender Hersteller in Europa von Heizungen, Klimatisierung und weiteren Komfortprodukten für Freizeitfahrzeuge.



STECKBRIEF

Jeannine Rathjen



geboren: 29. September 1965
Schulbildung: Mittlere Reife
Ausbildungen: Bürokauffrau/EDV, Sportmanagerin/IST (noch in Ausbildung)
Beruf: Profisportlerin, Marathon-Handicap-Läuferin
Hobbys: Sport aktiv und passiv, Musik, Filme, Essen
Internet: www.jeannine-rathjen.de,
Handy: 0170/2929997.

RUN & BIKE-TOUR 2003

Auf eigenen Füßen

Im Jahr der Behinderten hat Hymer die erfolgreiche Marathon-Handicap-Läuferin Jeannine Rathjen unterstützt.

Wenn Fahrzeughersteller Sportler sponsern, gehört das schon fast zum guten Ton. Wenn sie aber einer Handicap-Läuferin zwei Reisemobile zur Verfügung stellen, lässt das doch aufhorchen. Erst recht im Jahr der Behinderten.

So geschehen bei Hymer: Ein Hymermobil B 634 und ein Hymertramp 625 waren vom 23. September bis 29. Oktober 2003 die zuverlässigen Basislager von Jeannine Rathjen bei ihrer „Run & Bike-Tour 2003“.

Die erfolgreiche Marathon-Handicap-Läuferin war laufend und radelnd auf einer Aktions-tour durch 44 deutsche Städte, um allen behinderten und kranken Menschen Mut zu machen: „Mein wichtigstes Ziel ist, Menschen mit Behinderungen zu

motivieren, um durch Sport die eigene Isolation zu überwinden“, lautet Rathjens Credo. „Der Sport kann helfen, ein aus dem Gleichgewicht gebrachtes Leben wieder in eine vernünftige Bahn zu lenken.“

Die 38-jährige weiß, wovon sie spricht: Mit 18 hatte Jeannine Rathjen einen Autounfall. Die Folge war das so genannte Compartment-Syndrom. Einige Muskeln ihres rechten Unterschenkels, die Fuß und Zehen anheben, sind seither vollständig gelähmt. Die Behinderung, die sich daraus ergibt, heißt Fallfuß, Laufen nicht möglich. Selbst Teile der Wadenmuskulatur kann Jeannine Rathjen nicht beeinflussen. Im Radsport ist sie den Unterschenkelamputierten gleichgestellt.

Nur dank einer Spezial-Orthese aus Carbon kann die Sportlerin ihre Fußspitze anheben. Zusätzlich hebt sie ihr rechtes Knie so hoch, dass ihre Fußspitze nicht am Boden hängen bleibt – nur deshalb kann sie koordiniert gehen.

Diese technisch-medizinischen Details allein erklären nicht den Siegeszug der Jeannine Rathjen: Mindestens genauso wichtig war und ist ihr eiserner Wille. Und der basiert auf ihrer Geschichte nach dem Unfall. 13 Jahre lang durch-

schrift sie ein psychisches wie physisches Martyrium in verschiedenen Rehabilitations-Einrichtungen. 1997 erst hatte sie sich vom Rollstuhl über Krücken und Stock so weit men-

tal hochgearbeitet, dass sie am Hamburg-Marathon teilnahm. Dieses Rennen war der Lauf zu ihr selbst, der Startschuss für

eine unglaubliche Profikarriere. Deutsche Meistertitel im Triathlon, bei Lauf- und Rad-Wettbewerben, Weltrekorde, Einträge ins Guinness-Buch der Rekorde und beachtliche Erfolge bei Rennen mit Nicht-Behinderten bezeugen ihre Leistungsfähigkeit.

„Der Weg war hart, aber es hat sich gelohnt“, beteuert Jeannine Rathjen beim Besuch in der Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Vorbild möchte sie gern sein: „Ich wünsche mir sehr, dass jeder Mensch mit einem Handicap im Behinder-

tensport sein Zuhause findet und damit die eigene Isolation verringert.“

Ziele hat die Ausnahme-Sportlerin noch viele. Vielleicht einmal beim Ironman auf Hawaii dabei zu sein, das wäre was. Auf ihrem Weg zu den Paralympics in Athen 2004 wollte Jeannine Rathjen mit ihrer zweiten Run



Gesponsert: Am 18. September 2003 besuchte Jeannine Rathjen (rechts) Hymer, um zwei Reisemobile von Pressesprecherin Monika Metzler zu übernehmen.

& Bike-Tour 2003 allen Menschen, die sich in einer ähnlich schwierigen Situation befinden, Mut machen.

Ihre Tour fand statt unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland, Dr. Klaus Steinbach, und der

Sozialminister von Baden-Württemberg, Bayern und dem Saarland.

Und natürlich von Hymer: Der Hersteller aus Bad Waldsee stellte Jeannine Rathjen besagte zwei Reisemobile zur Verfügung. „Wir bewundern dieses Engagement.“ cgp

JEANNINE RATHJEN: IHRE SPORTLICHEN ERFOLGE

Laufen:

- Deutsche Vizemeisterin über 5.000-Meter-Bahn (Klasse AB) 2000 (22:45 Min.), 2001 (20:54 Min.)
- 10.000-Meter-Bahn: 1. Platz 2000 und 2. Platz 2001 (Klasse AB)
- Inoffizieller Weltrekord über Marathon in Karlsruhe 1999 (3:47,26 Std.)
- Platz 24 über 100 Kilometer Deutsche Meisterschaften bei den nicht Behinderten 1999 (11:14,44 Std.)
- Guinness-Rekord der Behinderten im 24-Stundenlauf (150,975 km in Bobingen) 2000
- Guinness-Rekord 43 Marathonläufe im ersten Laufjahr 1997/98



Triathlon:

- Deutsche Meisterin der Behinderten der DTU (Klasse Amp./CP) 2000
- Deutsche Meisterin Triathlon (Klasse AB) 2001
- Platz 7 beim Sachsenmann 2000 (Langtriathlon)/Finisherin Ironman Roth 2001

Radfahren:

- Erste Frau im Einzelzeitfahren der DM (Klasse LC2) 2000
- Deutsche Rekorde und Weltbestzeiten und erste Frau der DM mit dem Rad auf der Bahn über 1.000 (1:43,92 Min) und 4.000 Meter (6:47,02 Min.) (Klasse LC2) 2000
- Platz 4 WM Einzelzeitfahren (Klasse LC2) 2002 (5 Tage vorher nominiert und ohne Radtraining)
- Deutsche Meisterin Einzelzeitfahren (Klasse LC2) 2003
- Deutsche Meisterin und Weltrekorde im Bahnradfahren (Klasse LC2) 2003

Robel-Reisemobile
»MEGARON« präsentieren sich werthaltig.

Mit ideenreichem Innen-ausbau .
Und wertvoller Verarbeitung.



Robel-Reisemobile auf VW T5, VW LT sowie Mercedes Sprinter-Fahrgestellen mit vielen verschiedenen, bewährten Grundrissen und Modellvarianten.
Fordern Sie Infos an oder besuchen Sie uns im Internet.

ROBEL-Mobil
Fahrzeugbau GmbH
Wankelstraße 1
48488 Emsbüren

Tel.: 0 59 03/93 99 33
Fax: 0 59 03/93 99 99
e-mail: info@robeld.de
Internet: www.robeld.de

Diese Händler empfehlen sich:
Raffay GmbH & Co.
Hörner Landstr. 40 · 22111 Hamburg
Tel.: 040/65 061-166

Autohaus Klinker GmbH
Wulsdorfer Str. 2
27612 Loxstedt-Nesse
Tel.: 0 47 44/50 36

Nutzfahrzeugzentrum Wolfsburg
Heinrich-Nordhoff-Str. 119-123
38440 Wolfsburg
Tel.: 053 61/204 14 29

Caravan Center Bocholt
Harderhook 29 · 46395 Bocholt
Tel.: 02871/26 00 00

Hahn+Lang Automobile
Wangener Str. 66 · 70188 Stuttgart
Tel.: 0711/46 02 120

Autohaus Konrad
Murgstraße 9-13 · 76646 Bruchsal
Tel.: 072 51/91 01 420

Autohaus Christl GmbH & Co.KG
Filchnerstr. 86-88 · 81476 München
Tel.: 089/75 902 14

ROBEL
Ideen aus Erfahrung



PROFITEST

BÜRSTNER T 680 STAR

Bürstner baut seine T-Klasse jetzt auch auf Mercedes-Benz Sprinter. Was der T 680 Star außer der heckgetriebenen Basis noch zu bieten hat, klärt der Profitest.

Für Kunden, die Heckantrieb, hohe Motorleistung und den imageträchtigen Stern als überzeugende Kaufargumente betrachten, bietet Bürstner nun auch Teilintegrierte auf Sprinter-Chassis von Mercedes-Benz an. Zur Wahl stehen insgesamt drei T-Star-Modelle mit Zwei-Personen-Grundrissen zu Preisen zwischen 52.130 und 57.015 Euro. Der kritischen Bewertung durch unsere Profis stellt sich der Kürzeste von ihnen, der 6,86 Meter lange T 680 Star. Sein Grundriss: drehbare Frontsitze, Halbdinette und Längssitzbank vorn, L-Küche und ausgelagerter Kühlschrank gegenüber in der Mitte, Längsdoppelbett und Bad mit separater Duschkabine im Heck.

Karosseriebaumeister Rudi Stahl, Experte in Sachen Wohnaufbau, ist mit dem äußeren Erscheinungsbild des Testfahrzeugs mehr als zufrieden. „Der T 680 wirkt schick und modern“, stellt er fest. „Dafür sorgen die glattwandige Alukabine mit den hellgrauen Alu-Seitenschürzen, die Alu-Kantenleisten des Aufbaus und die schön nach hinten geschwungene, flache GfK-Dachhaube mit den beiden integrierten Positionsleuchten.“ Gut gefallen dem Profitester auch die in Wagenfarbe gehaltenen Kantenleisten der Klappen, die saubere Anpassung der Wohnkabine an das Basisfahrzeug sowie die Heckpartie mit der formschönen Rückleuchteinheit und dem Heckspoiler mit integrierter, dritter Bremsleuchte. „Eine prima Sache ist die Seitz-Aufbautür mit dem ausstellbaren Fenster“, findet Stahl, „weniger gut gefallen mir die aufgesetzten Fenster aus dem Wohnwagenbau, die Bürstner – mit Ausnahme des vorn rechts montierten Schiebefensters – in den T 680 einbaut. Was mir auch nicht gefällt, sind die abweichenden Grautöne der Seitenschweller und des Frontspoilers. Das könnte einheitlicher sein.“ ►

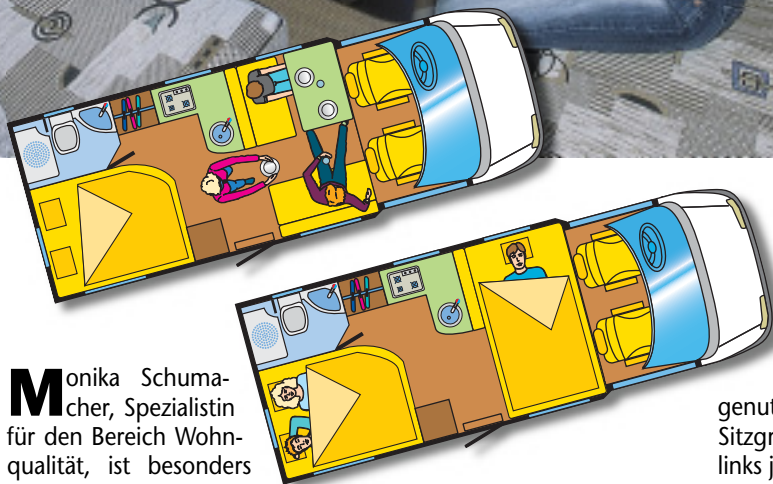
Auf den Stern gesetzt

Von Juan Gamero (Text) und Wolfgang Falk (Fotos)





Kuschelig: Die Halbdinette im Bug ergibt zusammen mit der Längssitzbank eine gemütliche Sitzgruppe.



RUDI STAHL, 39
„Der T-Star wirkt schick und modern.“

Monika Schumacher, Spezialistin für den Bereich Wohnqualität, ist besonders von der Bewegungsfreiheit im Inneren des T 680 angetan. „In der Mitte kommt man problemlos aneinander vorbei“, stellt sie fest. „Das ist besonders bei schlechtem Wetter von Vorteil, wenn man draußen nichts unternehmen kann und den ganzen Tag im Fahrzeug bleiben muss. Da kann es bei Enge schnell mal zu Reibereien kommen.“

Gelingen ist ihrer Meinung nach auch die offene und dennoch klar gegliederte Raumaufteilung des Teilintegrierten. „Vorne wird gewohnt, in der Mitte gekocht und hin-

ten geduscht und geschlafen“, stellt sie fest.

In Ordnung geht ihrer Meinung nach die Sitzgruppe aus bequemer Halbdinette, drehbaren Frontsitzen, dem durch ein Einlege teil um 30 Zentimeter verlängerbaren Esstisch – das Zusatzteil wird während der Fahrt im Kleiderschrank arretiert – und der 120 Zentimeter breiten Längssitzbank. Diese Couch, unter der sich Stauraum und ein ausziehbares Schuhfach befinden, lässt sich verbreitern, so dass in Verbindung mit dem absenkba ren Einhängetisch ein 210 x

120 Zentimeter großes Zusatzbett entsteht. „Das ist praxisgerecht gelöst“, anerkennt die Profitesterin, „so kann das Zwei-Personen-Mobil auch mal zu dritt genutzt werden.“ Über der Sitzgruppe nehmen rechts und links jeweils zwei Hängeschränke Wäsche und Kleinutensilien auf.

Gut gefällt Frau Schumacher die sich an die Halbdinette auf der Fahrerseite anschließende, 96 x 100/53 x 92 Zentimeter große L-Küche des Teilintegrierten. „Obendrauf ist sie mit einem eingelassenen Dreiflammkocher von SMEV, einer kreisrunden Edelstahlspüle mit verchromten Armaturen sowie einer Edelstahlabtropffläche mit Ablauf ausgestattet“, zählt sie auf. Dazu gibt es im Küchenbereich drei Hängeschränke, ein Fenster, zwei Unterschränke sowie eine



Besteckschublade. „Das ist vor allem deswegen ausreichend, weil der 135-Liter-Kühlschrank nach gegenüber ausgelagert ist, wo er oben und unten von Staufächern eingerahmt wird.“

Auf die L-Küche folgt auf der Fahrerseite das 100 x 80 Zentimeter große Bad des T 680 Star. In ihm teilen sich das Waschtisch-Möbel, die drehbare Kassettentoilette und die separate Duschkabine den Platz. Den Waschtisch ergänzen ein eingesetztes, hellgraues Kunststoffwaschbecken, verchromte Armaturen, ein Wandspiegel und ein praktischer Apothekerauszug. Licht und Luft kommen durch einen großen Dachlüfter.

Die Duschkabine ist 54 x 68 Zentimeter groß und gefällt der Profitesterin mit Kunststoff-Falttür, verchromten Armaturen, drei Ablagen für Seife und Duschzeug sowie einer Kleiderstange für nasse Handtücher. „An diesem Bad gibt es nichts



MONIKA SCHUMACHER, 54
„Die Einrichtung ist wirklich praxisgerecht.“

auszusetzen“, kommentiert Monika Schumacher.

Neben dem Waschraum erstreckt sich längs das 195 x

132 Zentimeter große Doppelbett mit geteiltem und aufstellbarem Lattenrost, das sich am Fußende bis auf eine Breite von 103 Zentimetern verjüngt. „Bei allem Wohlwollen“, kritisiert Frau Schumacher, „das ist für ein Doppelbett nicht ausreichend.“

Ganz anders sieht sie den unter dem Bett vorgesehenen, 120 x 120 x 50 Zentimeter großen Stauraum. „Der ist prima gemacht“, lobt die Profitesterin, „an ihn kommt man sowohl von außen über die Stauklappe wie auch von innen. Das erspart viel Lauferei, will man an das Lade-gut gelangen.“

Gut gelöst findet Monika Schumacher auch den Fahrerhausbereich, der mit vier kleinen Staufächern im ausgeschnittenen Dach, Komfortsitzen und den neuen Verdunkelungsrollos an der Front- und den Seitenscheiben aufwartet. Ihr abschließendes Fazit lautet: „Die Einrichtung ist absolut praxisgerecht.“

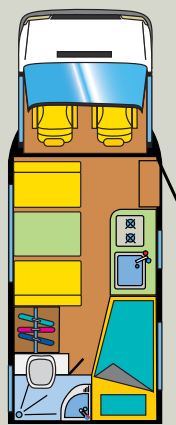
Großflächig: Die L-Küche ist praxisgerecht ausgestattet und ordentlich dimensioniert.

Elektromeister Götz Locher, Fachmann in Sachen Elektro-Installation, beginnt seinen Rundgang mit der Bewertung der Ausleuchtung des T-Star. „Bürstner setzt voll auf Spot-leuchten“, stellt er fest. „Je zwei Spots über der Halbdinette, der Längssitzbank, der Küche, dem Heckbett sowie deren drei im Baldachin des Bades sorgen für ausreichend Licht“, urteilt er. „Als gewöhnungsbedürftig würde ich die Kunststoffleuchte über der Dinette bezeichnen, die vom Design irgendwie nicht so recht ins Fahrzeug passt und an der sich groß gewachsene Insassen außerdem leicht den Kopf stoßen können.“ Wie so oft fehlt dem Profitester eine Lichtquelle im Mittelgang, von der auch Licht in den Kleiderschrank fällt, denn der ►

DIE KONKURRENTEN



Hehn Top Star Styling 590 ET*



Der Top Star Styling von Hehn ist ein interessantes Mobil für Liebhaber kompakter Mobile, die mit Stockbetten im Heck klar kommen.

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz-Sprinter mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.800 kg. Außenmaße (L x B x H): 610 x 225 x 280 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach: 40 mm Alu-Sandwich mit Holzfachwerk. Wand: 35

mm Sandwich mit Holzfachwerk, Isolierung aus Styropor, Außenseite 6 mm Wabenkernplatte, Boden: 45 mm, Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 365 x 215 x 193 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 122 cm, Heckbett: 2 x 195 x 90/62 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 75 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 80 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 60 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 52.630 Euro

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise, 35/36 mm, Isolierung aus Eura Mobil Foam, Boden: 42-mm, Isolierung aus Eura Mobil Foam, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 482 x 215 x 193 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 202 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 75 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 2 x 105 Ah.

Grundpreis: 63.230 Euro

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit Aluminiumblechstreifen, Isolierung 27 mm aus Styrofoam, Boden: Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 470 x 215 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 200 x 140 cm, Heckbett: 200 x 140 cm.

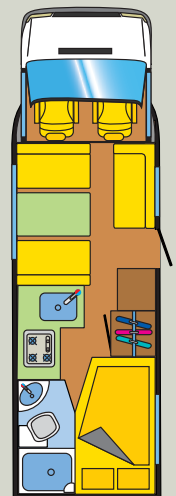
Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 61.700 Euro.



Eura Mobil Contura 706 SB*



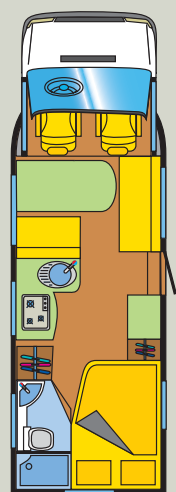
Der Eura Mobil Contura hat einen großen Stauraum unter dem längs angeordneten Heckbett. Die Winkelküche befindet sich hinter der Dinette. Das Bad ist im Heck auf der Fahrerseite längs eingebaut.

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz-Sprinter mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.250 kg. Außenmaße (L x B x H): 724 x 230 x 303 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.



Pilote Pacific P 701



Der Pilote Pacific P 701 rollt auf Mercedes Sprinter vom Band. Er besitzt eine Halbdinette mit Längssitzbank im Bug, eine große L-Küche mittig sowie ein Längsheckbad und ein Längsheckbett.

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz-Sprinter mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.160 kg. Außenmaße (L x B x H): 710 x 220 x 276 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Basisfahrzeug:

Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI



Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel. Hubraum: 2.685 cm³, Leistung: 115 kW (156 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 330 Nm bei 1.400/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.



Fahrwerk: vorne: Einzelaufhängung mit Querblattfeder und Stabilisator, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225/70 R 15C.



Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 2.770 kg. Außenmaße (L x B x H): 545 x 206 x 308 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.900 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Dach und Wände: 30/29 mm Alu-Sandwichbauweise mit Holzrahmen, Isolierung aus Styropor, Boden: 50-mm-Unterboden, Styropor-Isolierung beidseitig mit 5 mm Sperrholz beplankt, Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 480 x 200 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 210 x 120 cm, Heckbett: 195 x 132/103 cm, Nasszelle (B x H x T): 100 x 192 x 80 cm, Dusche: 54 x 188 x 68 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 165 x 48 x 52 cm, Küchenblock (B x H x T): 100/53 x 92 x 96 cm.



Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.



Sonderausstattung: Große Maschine 1.580 Euro*, Harmony-Paket mit Dachreling und Heckleiter, Radio mit CD-Player, Heki-Kippdachfenster und Pilotensitze 758 Euro*.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

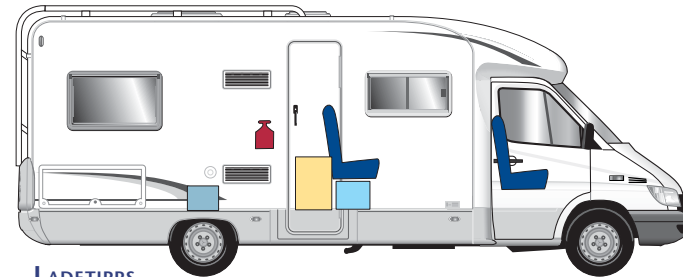


Grundpreis: 52.130 Euro. Testwagenpreis: 54.470 Euro.

Vergleichspreis: 52.310 Euro

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Bürstner T 680 Star



LADETIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.750 kg	2.240 kg
Grundgewicht	2.950 kg	1.345 kg	1.605 kg
Fahrer	75 kg	56 kg	19 kg
100% Frischwasser (120 l)	120 kg	45 kg	75 kg
100% Gas (2 x 11 kg/l)	48 kg	13 kg	35 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	0 kg	12 kg
Leergewicht (StVZO)	3.205 kg	1.459 kg	1.746 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	57 kg	93 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	69 kg	11 kg	58 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.369 kg	1.529 kg	1.840 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	131 kg	221 kg	400 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.539 kg	1.589 kg	1.950 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-39 kg	161 kg	290 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Ist der 3,5 Tonnen schwere Teilintegrierte T 680 Star nach der StVZO und nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 131 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Das mag gerade noch knapp ausreichend sein. Bei vier Insassen ist er aber schon mit 39 Kilogramm überladen. Wer also mehr Zuladung braucht, sollte dieses Bürstner-Reisemobil als 3,8-Tonner ordern.

TESTKURS



1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 35:40 min/Ø 50,5 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße:

Fahrzeit: 26:30 min/Ø 65,7 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn:

Fahrzeit: 24:10 min/Ø 104,3 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße:

Fahrzeit: 52:20 min/Ø 56,2 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 37:50 min/Ø 47,5 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:

Fahrzeit: 2:06 min/Ø 68,6 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:

Fahrzeit: 2:29 min/Ø 121,0 km/h

Messergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 5,7 s
0-80 km/h 13,0 s
0-100 km/h 21,0 s

Elastizität:
50-80 km/h 8,6 s
50-100 km/h 16,2 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 140 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 80 km/h
Tacho 100 km/h eff. 99 km/h



Wendekreis: links 12,9 m
rechts 12,9 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 53 dB(A)
bei 80 km/h 64 dB(A)
bei 100 km/h 71 dB(A)
(im größten Gang)



Testverbrauch: 10,8 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 95,51 Ct/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 21,79 Ct/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 117,48 Ct/km



Gepuzzelt: Aus Halbdinette und Längssitzbank entsteht im Nu ein Zusatzbett.



Der Heckstauraum nimmt die Campingmöbel auf.



GÖTZ LOCHER, 42

„Im Mittelgang fehlt eine Deckenleuchte.“

muss ohne eigene Lichtquelle auskommen. „Dann erst wäre die Lichtanlage komplett“, mahnt er an.

Positiv bewertet er die verdeckte Kabelverlegung und die Anzahl der Steckdosen. Locher zählt je einen 12- und 230-Volt-Anschluss über der Küche und im Fernsichtfeld (inklusive Antennenstecker) sowie eine weitere 12-Volt-

Steckdose im Bad unterhalb des Waschbeckens. Zufrieden ist der Profitester auch mit dem Einbau der leicht zugänglichen Bordbatterie in der Längssitzbank, dem FI-Hauptschalter im Kleiderschrank sowie der Montage des Ladegeräts und der Sicherungen unter dem Beifahrersitz.

Heinz Dieter Ruthardt, Profitester für den Bereich Gas- und Wasseranlageninstallation, beginnt mit der Frischwasseranlage, dem 120-Liter-Frischwassertank in der Sitzbank samt der Druckwasserpumpe und dem isolierten, für 117 Euro Aufpreis beheizbaren, unterflur montierten 90-Liter-Abwassertank. „Mit dieser Installation halte ich den Teilintegrierten für durchaus wintertauglich“, meint er. Irritierend findet er allerdings, dass der Kehler Hersteller den Gasabsperrhahn für den Kocher im Küchenunterschrank des 680 montiert, während die restlichen Absperrhähne recht unzugänglich im kleinen Fach unterhalb des Kühlschranks sitzen. „Das ist umständlich und

unverständlich gelöst“, diktiert er ins Testprotokoll.

Zufrieden ist Ruthardt mit der Installation der Gas- und Wasseranlage insgesamt sowie den robusten, verchromten Armaturen an Küche und Bad. Leicht zugänglich ist seiner Meinung nach die Truma C 3402-Heizung samt Ablassventil, die unter dem Fußende



HEINZ DIETER RUTHARDT, 66

Die Gasabsperrhähne sind schwer zugänglich.“

des aufklappbaren Heckbetts eingebaut ist. Auch wenn diese Platzierung die Ladekapazität des Stauraums schmälert. Der Gasflaschenkasten ist laut unserem Profi ordnungsgemäß entlüftet und zum Innenraum hin sauber abgedichtet. Allerdings ist die Stauklappe nur halb so groß wie das Fach mit den beiden nebeneinander stehenden Flaschen. „Wäre die Klappe breiter, würde sich der Gasflaschenwechsel weniger umständlich gestalten“, gibt er abschließend zu bedenken.

Schreinermeister Alfred Kiess, Spezialist in Sachen Möbelaufbau, findet das Interieur des T 680 Star elegant und gediegen. „Das liegt an den wohlgeformten, hellbraunen Möbeln in Ahorn-Dekor mit den silberfarbenen Pushlockschlössern und Leisten, die hervorragend mit den beigefarbenen gemusterten Polstern und Vorhängen harmonisieren“, erläutert er.

Ein dickes Lob erteilt er den robusten und sauber verarbeiteten Möbeln selbst. „Sie sind maschinell sorgfältig gefertigt und manuell nach-



Praxisnah: Das Bad gefällt besonders mit seinem Apotheker-Auszug.

bearbeitet“, erklärt Kiess, „außerdem ist die Formensprache der Möbel mit ihren abgerundeten Ecken und Kanten sehr harmonisch.“



ALFRED KIESS, 62

„Die eleganten Möbel sind sauber verarbeitet.“

Gut gefallen dem Profitester die hochwertigen Metallscharniere der Hängeschränke, die gleichzeitig als Aufsteller fungieren. Mit Unverständnis reagiert er dagegen auf die aus den Rahmen der Hängeschränke im Cockpit hervorstehenden Schließbleche und den metallenen Schließzapfen der Badezimmertür, der aus dem Fußboden ragt und eine große Verletzungsgefahr für nackte Zehen darstellt. „Die Schließbleche sind scharfkantig und damit regelrecht gefährlich“, mahnt er an, „entschärfte oder eingelassene Schließbleche wären hier unbedingt einzufordern.“

Prima gefällt Alfred Kiess die Konstruktion und Funktionsweise des seitlichen Apotheker-Auszugs im Bad. „Dieser Auszug ist nicht nur äußerst pfiffig untergebracht“, lobt er



Bequem: Das Heckbett verjüngt sich am Fußende zu stark.

Bürstner. „Er ist auch gekonnt gemacht. Da waren Profis am Werk.“

Gut schneidet der Bürstner T 680 Star im Fahrbetrieb ab. Das 115 kW (156 PS) starke Turbodieselaggregat des Sprinter 316 CDI (1.580 Euro Aufpreis) beschleunigt den 3,5-Tonner zügig und kraftvoll. Die leichtgängige Servolenkung macht aus dem knapp sieben Meter langen Teilintegrierten ein leicht zu manövrierendes Gefährt. Mehr Fahrsicherheit bringen das serienmäßige ABS und ASR.

Den Fahrkomfort erhöhen drehbare Aguti-Pilotensitze mit Armlehnen und Bezügen aus dem jeweiligen Wohnraum-Polsterstoff. Sie sind im 758 Euro teuren Harmony-Paket enthalten, zu dem auch die weiß lackierte Dachreling und

die Heckleiter, das Radio mit CD-Player sowie das Seit-Heki gehören. Allerdings muss beim Drehen des Fahrersitzes die Handbremse gelöst werden, da sonst der Bremshebel im Weg steht. Zufriedenstellend ist der Verbrauch des T-Star. Er begnügt sich mit durchschnittlich 10,8 Litern Dieselmotorkraftstoff pro hundert gefahrener Testkilometer. Im üblichen Rahmen bleibt das Reisemobil in puncto Zuladepkapazität. Ist das Fahrzeug nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 131 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Bei vier Personen ist der T 680 Star aber leicht überladen. Entweder gleicht man dieses Defizit dadurch aus, dass man den Frischwassertank auf Tour nur halb befüllt – oder man ordert den T 680 gleich aufgelastet als 3,8-Tonner. ►



PROFITEST

BÜRSTNER T 680 STAR

Vorbildlich:



Die Truma-Heizung sitzt in einem Extra-Fach unter dem Bett.



Die Bordbatterie steht verzerrt unter der Längssitzbank.



Das ausziehbare Schuhfach unter der Längssitzbank.



Der geteilte Lattenrost erleichtert den Zugang zum Heckfach.



Unbefriedigend:



Das Schließblech der Badezimmertür ragt aus dem Rahmen.



Die Deckenleuchte vorne ist nicht ungefährlich.



Der Schließbolzen der Badezimmertür steht im Durchgangsbereich hervor.

Mein Fazit



Juan Gamero

Der Bürstner T 680 Star ist ein schicker und modern gestylter Teilintegrierter für zwei mit robuster und leistungsstarker Basis. Er überzeugt durch seine saubere Verarbeitung, die gelungene Raumaufteilung, eine praxiserichte Ausstattung, pfiffige Detaillösungen, ordentlich Stauraum und – im Zweipersonen-Betrieb – akzeptable Zuladekapazität.

Wohnaufbau

★★★★☆

Glattwandige Alukabine, teilweise einfache vorgehängte Fenster verbaut, Seitz-Tür mit Fenster, Kanten- und Klappenleisten in Wagenfarbe.

Innenausbau

★★★★☆

Sauber verarbeitete und gut angepasste Möbel in elegantem Ahornholz-Dekor, stabile Metallaufsteller an den Hängeschränken, Verletzungsgefahr durch Schließbolzen und Schließblech der Badezimmertür.

Wohnqualität

★★★★☆

Großzügiger Grundriss mit geräumiger Nasszelle, großer Kühlschrank, Halbdinette mit Längssitzbank zum Bett umbaubar, pfiffige Detaillösungen, große Küche.

Geräte/Installation

★★★★☆

Elektroleitungen unsichtbar verlegt, Bordbatterie in Längssitzbank montiert und gesichert, Truma-Heizung in Extra-Fach unter dem Heckbett, Gasabsperrhähne in zweigeteilten Blöcken – teilweise schlecht zugänglich, in serienmäßiger Ausstattung nicht winterfest.

Fahrzeugtechnik

★★★★☆

Robuste Basis mit leistungsstarker Motorisierung, ordentliche Zuladekapazität, gute Richtungsstabilität und geringe Anfälligkeit für Seitenwind, großer Wendekreis.

Preis/Leistung

★★★★☆

Bewährte Basis und Aufbautechnik, praxiserichte Ausstattung, günstiges Zusatzpaket, fünf Jahre Garantie auf Dichtigkeit des Aufbaus.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

Bürstner T 680 Star

für Wohnaufbau,
Innenausbau,
Wohnqualität,
Fahrzeugtechnik und
Preis/Leistung

★★★★

Dezember 2003

REISE
MOBIL

Deutscher Medien
VERLAG



Schmucker Flachmann

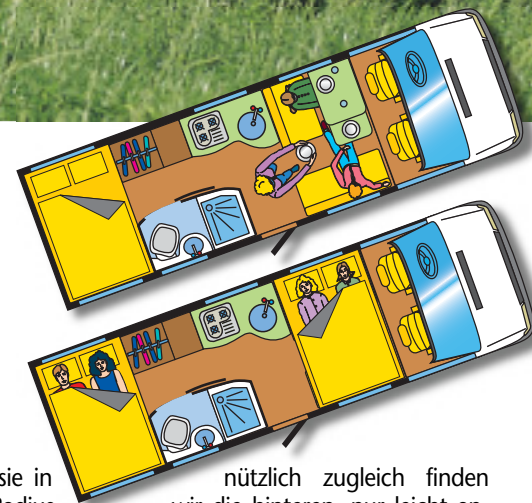
Von Frank Bätger (Text und Fotos)

Auf einer Herbsttour zeigt sich der LMC-Teilintegrierte 7205 ti von seiner besten Seite.

Teilintegrierte auf Mercedes-Benz Sprinter sind im Moment der Renner. Das hat der diesjährige Caravan Salon in Düsseldorf mit seinem großen Angebot von Reisemobilen dieser Art überdeutlich gezeigt. Eines von ihnen ist der 7,25 Meter lange, in Basisversion knapp 58.000 Euro teure LMC Liberty 7205 ti, mit dem wir einige Tage im herbstlichen Deutschland unterwegs sind.

Schnittig und stimmig in den Konturen kommt er daher. Seine wulstige Dachhaube mit den integrierten Positionsleuchten passt sich sehr gut an die Form des Sprinter-Fahrerhauses an. Die Stoßstange ist in Wagenfarbe lackiert. Die Seitenschürzen im gleichen Farbton führen – zum Teil als geschäumte Klappen der Unterflurtaukästen – die Linie der Seitenwände ohne seitlich aufzutragen nach unten

fort. Dort enden sie in einem großen Radius. Oben gehen die Wände nahtlos und bogenförmig ins Dach über. Aufwändig geformt zeigt sich die einteilige Heckpartie mit dritter Bremsleuchte im oberen Spoiler, senkrechten Pfosten rechts und links sowie deutlich ausgeformtem Rückleuchtenträger. Aus dem stehen allerdings die Abdeckgläser stoßgefährdet nach hinten hinaus. Schön und



nützlich zugleich finden wir die hinteren, nur leicht angedeuteten Radläufe, die sich zum besseren Radwechsel und Ketten-Auflagen hochklappen lassen.

Besonders gut gefällt uns die Heckgarage. Sie ist 1,23 Meter hoch und verwöhnt uns mit großen Türen und Spotleuchten auf beiden Seiten, außerdem mit Aluminium-Bodenbelag und Zurrleisten mit verschiebbaren

Der LMC 7205 ti überzeugt durch seine aerodynamische Form.

Ösen. Von der Heckgarage aus zugänglich nach Herausnahme von gesteckten Wandplatten, erreichen wir den 140-Liter-Frischwassertank und das Reserverad, ganz links hinter einer Tür die Bordbatterie und das Ladegerät. Das Einspeisekabel ziehen wir durch eine Bodenklappe von unten durch die Heckgarage in das Elektrofach.

Besonderes bietet auch die Einstiegstür: Fliegenschutztür, drei Außenspoiler, einen Spion in der Tür und einen automatisch wegklappbaren Riegel. Für den bequemeren Einstieg stattet LMC den 7205 ti zusätzlich zur innen liegenden Einstiegsstufe mit einer untergebauten, elektrischen Stufe aus, die wir allerdings nie benutzen.

Innen zeigt der 7205 ti das typische LMC-Ambiente: elegant-gediegene Wohnatmosphäre, perfekte Handwerksarbeit und ausgesuchte, edle Stoffe. In diesem Fall Möbel in rötlicher Alabama-Kirsche-Optik mit massiven Echtholzleisten und eine Stoffauswahl in uni und gemusterten Grautönen.

Ergänzt wird der Innenausbau durch neuartige, silberfarbene Klappengriffe und gleichfarbige senkrechte, weich gerundete Möbelpfosten sowie Rollläden vor den beiden Dachschränken über dem Cockpit. Weitere Akzente setzen die Tisch- und Arbeitsplatten in beigefarbener Kieseloptik. Gut zu diesem Farbspiel passen der PVC-Bodenbelag mit seinem



Ausgenutzt: Das ausgeschnittene Fahrerhausdach öffnet den Raum über der Sitzgruppe mit dem verbreiterten Esstisch.



Ausgetüftelt: Kompakt, aber bis auf die Gasschalter eine Klasse-Küche.

graublauen Sisalmuster und die etwas dunkleren, einlegbaren Teppichboden-Stücke.

Der Grundriss unseres Urlaubsmobils vereint die derzeit beliebtesten Elemente. Vorn bilden die drehbaren Fahrerhaussitze zusammen mit der Zweiersitzbank und der 1,22 Meter breiten Längscouch eine gemütliche Sitzrunde. Dahinter folgen links die Winkelküche, dann der ausgelagerte 135-Liter-Kühlschrank samt über ihm platziertem Fernsehfach und schließlich der zweiflügelige, beleuchtete Kleiderschrank. Gegenüber sind der Einstieg und das Bad untergebracht. Hinten quer ruht das 136 Zentimeter breite Doppelbett auf der Heckgarage. Es verjüngt sich auf der

rechten Seite um 12 Zentimeter, um Platz für das Bad zu schaffen. Damit ist die Liegerichtung vorgegeben: Fußende neben dem Bad. Und so reichen auch die zwei Spotleuchten auf der anderen Seite.

Problemlos und schnell verschwinden unsere Reiseutensilien im 7205 ti. Vier Dachschränke über der Sitzgruppe nehmen Geschirr, Lektüre und einen Teil der Kleidung auf. Das geht umso leichter, weil uns unter ihnen zusätzliche, geschlossene Vogelnester zur Verfügung stehen.

Im 53 Zentimeter breiten Kleiderschrank verschwindet die hängende Kleidung. Einen Großteil der Schuhe stapeln wir in die beiden Stufen vor dem

PRAXISTEST

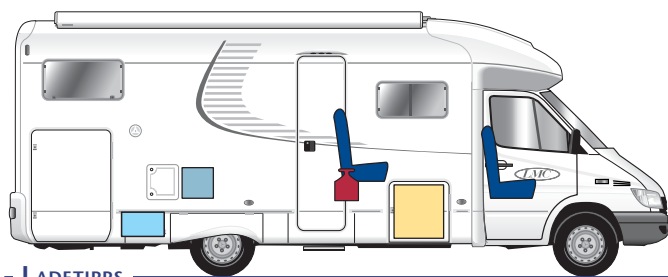
LMC LIBERTY 7205 TI

Bett. Wobei wir uns fragen, warum der obere Tritt nicht auch aufklappbar konzipiert ist.

Weniger Stauraum als sonst üblich finden wir über dem Bett. Nur zwei Dachschränke über dem Fußende stehen uns für Wäsche zur Verfügung. Ansonsten gibt es rundum nur offene Borde, die lediglich im Stand zu nutzen sind. Gleiches gilt auch für die offenen Ablagen über dem Cockpit. Die sehen zwar ganz schnuckelig aus, aber wir können in ihnen – mit Ausnahme der beiden Rollladenschränke – weder Karten noch den sonstigen Kleinkram unterbringen, den wir gern im Fahrerhaus mitnehmen. Da hilft auch das pfiffig im Durchgang zwischen den Fahrerhaussitzen unter einer schräg nach vorn abfallenden Platte untergebrachte Staufach kaum weiter. Das Kleinzeug landet in einer Stapelbox und wandert in einen Außenstauraum.

Massig Platz bietet uns das einen Meter breite, gewinkelte Küchenmöbel. Freilich nur, weil LMC den Kühlschrank nach nebenan ausquartiert hat. So können wir Vorräte und Hochgerätschaften in zwei Schubladen und einem stabilen Apothekerauszug im Rolladen-Schrank unter der Spüle unterbringen. In die Arbeitsplatte eingelassen sind zwei Müllsammler, ein Cramer-Dreiflammkocher, der allerdings ohne elektrische Zündung auskommen muss, und die runde Spüle mit integriertem Klapp-Wasserhahn. Kocher und Spüle verschwinden unter dunklen Glasabdeckungen. Das Kühlschrankmöbel schützt eine helle Glasplatte vor Hitze und Fettspritzern. Unter der Besteckschublade lädt ein Spinflo-Gasbackofen (550,00 Euro Aufpreis) zum Brotbacken oder Hähnchen-Grillen ein. Unglücklich platziert finden wir die Gashähne, die versteckt aus der geraden Blende zwischen vorgewölbter Arbeitsplatte und Besteckschublade lugen.

Über all diesem stehen uns noch zwei Dachschränke zur Verfügung. Ebenfalls mit



LADE TIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.800 kg	1.750 kg	2.240 kg
Grundgewicht	3.150 kg	1.340 kg	1.810 kg
Fahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 100% Frischwasser (140 l)	140 kg	-30 kg	170 kg
+ 100% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	22 kg	22 kg
+ Boiler/Toilette	13 kg	-1 kg	14 kg
Leergewicht (StVZO)	3.422 kg	1.387 kg	2.035 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	61 kg	89 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	6/13 kg	14/27 kg
+ 10 kg/Meter Länge	73 kg	23 kg	50 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.590 kg	1.472 kg	2.118 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	210 kg	278 kg	122 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.760 kg	1.540 kg	2.220 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	40 kg	210 kg	20 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

LMC baut den 7205 ti wahlweise auf Mercedes-Benz Sprinter CDI 313 bis CDI 416. Der Testwagen rollte auf dem CDI 316 mit 3.800 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht. Fertig ausgelastet nach zukünftiger StVZO und DIN/EN 1646/2 können zwei Urlauber weitere 210 Kilogramm mitnehmen. Um die Möglichkeiten des 7205 ti voll ausnutzen zu können, empfehlen sich die jeweils 4.300 Euro teureren 4,6-Tonner-Varianten.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter CDI 313 mit 95 kW (129 PS)-Turbo-Dieselmotor und Vierzug-Automatikgetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.235 kg*. Außenmaße (L x B x H): 723 x 218 x 292 cm, Radstand: 403 cm. Anhängelast: gebremst: 1.900 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Gerippeaufbau mit 1mm Alu-Außenhaut und 26 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 3-mm-Sperrholz-Unterboden, 28 mm Isolierung aus Styrofoam und 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 480 x 219 x 199 cm, Sitzplätze

mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 210 x 124 cm, Heckbett: 208 x 136/124 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 75 l, Frischwasser: 140 l*, Abwasser: 105 l*, Boiler: 13 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 57.880 Euro.

Testwagenpreis: 70.330 Euro.

Testverbrauch: 13,8 l/100 km

Vergleichspreis: 57.880 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

untergesetzten, geschlossenen Fächern. Zwei Spots leuchten die Küche aus, und je eine 12- und 230-Volt-Steckdose sorgen für elektrischen Strom.

Richtig gut gefällt uns das Bad. Nicht nur wegen seiner beispielhaften, leicht gewölbten Schiebetür, die das Betreten äußerst bequem und ohne den Gang zu blockieren ermöglicht. Den Boden in Waschraum und Dusche bilden Kunststoffteile, wie sie auch die gesamte Duschkabine auskleiden. Die Möbel im Waschraum präsentieren sich wie die im Wohnbereich in Alabama-Kirsche. Der Spiegel und der abschließbare Eck-Spiegelschrank enden an einer Ablage deutlich über dem Waschbecken, so dass sie außerhalb des schlimmsten Spritzbereiches liegen. Hinter dem zweiflügeligen Rollladen des Waschtisches verschwinden unsere Hygienesachen, in einem geräumigen Staufach an der Toilette die Reserve-Handtücher. Ausgeleuchtet wird das Bad durch zwei Spots, eine 230-Volt-Steckdose liefert Strom für Fön und Trockenrasierer.

Die Duschkabine, über der ein großer Dachlüfter den Dampf entweichen lässt, wird von zwei Flügeltüren verschlossen und verwöhnt mit höhenverstellbarer Brause. Alles in allem ein Bad, wie man es besser kaum machen kann.

Gut aufgehoben fühlen wir uns im Fahrerhausbereich. Mit Ausnahme des Fahrersitzes. Denn nicht nur er kollidiert beim Drehen in Wohnstellung mit dem Handbremshebel. Auch für die Finger, mit denen wir die rechts angeordnete Drehtaste – die Konsole ist baugleich mit der des Beifahrersitzes – oben halten müssen, wird es eng.

Keinerlei Probleme bereitet hingegen das Fahren. Die hoch aufragenden, mit Wohnraum-Polsterstoff bezogenen Aguti-Komfortsitze (770,00 Euro Aufpreis) bieten uns je zwei Armlehnen, sind straff gepolt und gut ausgeformt. Das ausgeschnittene Sprinterdach über uns ist dick abgepolstert.



Je ein schwenkbarer Lesespot über den Köpfen hilft uns beim nächtlichen Kartenlesen.

Und das Fahren mit dem – in Deutschland auf Tempo 80 km/h beschränkten – 3,8-Tonner gestaltet sich mühelos

und komfortabel. Großen Anteil daran haben die agile und ausgereifte Sprinter-Basis mit dem durchzugstarken 115-kW-(156 PS)-Motor – er kostet 1.580 Euro Aufpreis gegenüber dem 95-kW-(129 PS)-Aggregat – so

wie das ohne den geringsten Ruck schaltende Vierzug-Automatikgetriebe, das jeden der 2.195 Euro Aufpreis wert ist. Ein Übriges zur Bequemlichkeit tut das in den Testwagen eingebaute Navigations- und Rück-



Platzsparend: Das Heckdoppelbett verjüngt sich am Fußende, um Raum für das Bad nebenan zu schaffen.

fahrssystem, das den Kaufpreis seinerseits um 3.349 Euro in die Höhe schraubt.

Dank des langen Radstands von 4,03 Metern läuft der Liberty 7205 ti sehr gut geradeaus. Dafür verlangt er vom Fahrer

Unschlagbar für Neueinsteiger



Fahren Sie Ihren Pkw in SF 2 oder mehr, fangen Sie mit Ihrem Reisemobil direkt in SF 2 an.

NEU

Schutzbrief 9,80 €
Schutzbrief-Plus 28,30 €

Keine Begrenzung in der Höhe, Länge oder Gewicht.

Das ist der Hammer!

324,- €

Jahresprämie Nw. 25.000,- €
Haftpflicht VK 500,- € SB
TK 150,- € SB bei SF 10

RMV
Reise Mobil
Versicherungs-
Service GmbH

Postfach 1367
52517 Heinsberg

Tel. (0 24 52) 90 97 70
Fax (0 24 52) 2 16 19

Mail@RMV-Versicherung.de
www.RMV-Versicherung.de

Service-Hotline
(01 80)
5 00 32 63
0,12 € Min.

Kündigen Sie jetzt
damit Sie im nächsten Jahr
in den Genuss unserer günstigen Prämie kommen!



Hilfreich: Rückfahr- und Navigationssystem für den Fahrer.



Halbherzig: Nur die untere Trittstufe zum Bett öffnet sich als Schuhfach.



Mustergültig: Elektrofach vor der Heckgarage.

in Kurven etwas späteres Einlenken.

Gemütlich machen wir es uns abends in der Sitzrunde aus den gedrehten Frontsitzen, den beiden Sitzbänken und dem mittels Einlegeplatte verlängerbaren Tisch. Insgesamt sechs Personen haben hier locker und einigermaßen bequem Platz. Auf dem Notbett-Puzzle können sich aber nur zwei von ihnen quer liegend im Schlaf räkelnd.

Nicht mehr zeitgemäß wehren wir Passanten den Einblick ins Mobil durch einknöpfbare Vorhänge im Fahrerhaus. Es dürfte aber wohl nur eine Frage der Zeit sein, dass auch LMC die auf dem Caravan Salon vorgestellten Faltenrollos einbaut.

Etwas knapp ist die Ausleuchtung an der Sitzgruppe. Zum Essen oder Fernsehen reicht sie gut aus. Um aber auch zum Lesen ausreichend



Frank Böttger

Mein Fazit

Der LMC 7205 ti ist ein formschöner und gekonnt konzipierter Teilintegrierter für vorzugsweise zwei Reisende. Außen weich gerundet, glattflächig und automotiv gestaltet, gefällt er innen mit Möbeln in Kirsche-Optik, hellgrauen Polstern und silberfarbenen Accessoires und einem gut ausgewählten Grundriss. Er ist überlegt ausgestattet und sauber verarbeitet, hat aber recht wenig Zuladung.

Aufbau/Karosserie

★★★★☆

Alu-Sandwich in Gerippebauweise, 5 PU-Rahmenfenster, Heki, geschäumte Seitenschürzen, Stauklappen und Heckgaragentüren, Einstiegtür mit automatisch wegklappbarem Riegel.

Wohnqualität

★★★★☆

Sauber verarbeitete, elegante Möbel, heller Polsterstoff, Winkelküche, Bad mit Duschkabine, Heckbett am Fußende verjüngt.

Geräte/Ausstattung

★★★★☆

Dreiflammkocher mit schlecht sichtbaren Gashähnen, 135-Liter-Kühlschrank, Backofen, 75-Ah-Bordbatterie, Frischwassertank und Elektrozentrale günstig vor Heckgarage platziert.

Fahrzeugtechnik

★★★★☆

MB-Sprinter-Chassis, durchzugstarker Motor, Automatik-Getriebe, akzeptabler Kraftstoff-Verbrauch, für die Größe knappe Zuladung.

Preis/Leistung

★★★★☆

Ausgewogene, bewährte Basis, solider Wohnaufbau, handwerklich sauberer Innenausbau, 5 Jahre Garantie auf Dichtheit, angemessener Preis.



Problematisch: kein Platz über dem Handbremshebel.

Licht zu bekommen, schalten wir zusätzlich zu der einzelnen Spotleuchte über dem Tisch noch den Spot über dem Fahrersitz ein. Heller ist es an der Längscouch, über der zwei Spotleuchten strahlen.

Erholsamen Schlaf genießen wir dank komfortabler Matratze, Lattenrost sowie guter Unter- und Belüftung im Heck-Doppelbett. Mit dem engen Fußraum kommen wir ganz gut zurecht.

Einhellig sind wir der Meinung, dass der schicke Flachmann aus dem Münsterland ein ausgezeichnetes Reisemobil für zwei – mit Einschränkungen samt Enkel – ist. Ganz besonders für jene, die aus praktischen Erwägungen keinen Integrierten fahren möchten, und auf Reisen nicht auf Komfort und edles Wohnambiente verzichten wollen.

Frank Böttger

PRAXISTEST

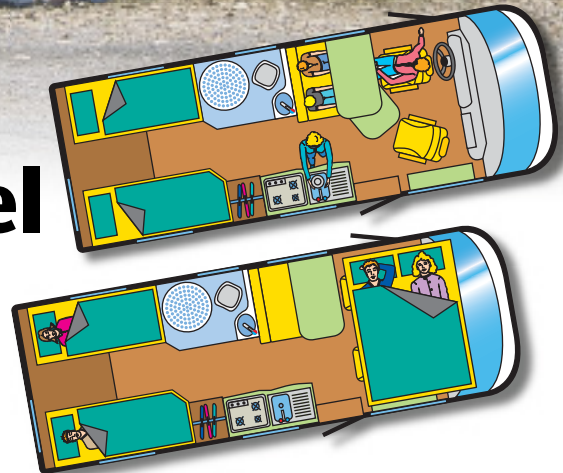
RAPIDO RANDONNEUR 966 M



Schicke Raum-Kapsel

Von Juan Gamero (Text und Fotos)

*Elegant auf der ganzen Linie:
Mit dem Rapido Randonneur 966 M
macht der Urlaub Spaß*



Jetzt, wo die Sonne tiefer steht und die Schatten länger werden, unternehmen wir mit dem 6,64 Meter langen und 76.000 Euro teuren Rapido Randonneur 966 M auf Mercedes Sprinter 316 CDI eine Herbsttour durch das Elsass. Dort wollen wir nicht nur gut essen und romantische Impressionen der dritten Jahreszeit genießen, sondern auch ein paar edle Tropfen einkaufen, um sie zu Hause zu probieren.

Der Vollintegrierte gefällt mit seiner elegant geschwungenen, glattwandigen Polyes-

ter-Sandwich-Karosserie, den großen, in weißer Wagenfarbe lackierten Omnibus-Außenspiegeln, seiner Panorama-Windschutzscheibe, der modernen Frontpartie mit integrierten Rundleuchten sowie dem markanten Heck mit großen Rückleuchten, Heckspoiler und dritter Bremsleuchte.

Die französischen GfK-Spezialisten verwenden für die Außenhaut Polyglace-Polyester, das ihr einen besonderen Glanz verleihen soll. Hochwertige Birkholz-PU-Rahmenfenster mit Einhandbedienung, eine

robuste Auftaurtür mit Fenster und Kanten- und Klappenleisten in Wagenfarbe ergänzen die moderne Optik des bretonischen Vollintegrierten, der eine gewisse Ähnlichkeit mit einem kleinen Reisebus nicht verleugnen kann.

Innen erwartet uns eine gediegene, typisch französische Einrichtung mit eleganten burgunderroten Polsterstoffen und robusten mittelbraunen Möbeln mit Echtholzrahmen aus Ahornholz sowie goldfarbenen Pushlock-Druckschlössern und Leisten. Dazu gibt

es Bast-Applikationen an den Wänden, die das Interieur zusätzlich veredeln.

Bei der Raumaufteilung setzt Rapido vorn auf eine Halbdinette gegenüber dem Einstieg, die durch drehbare Frontsitze zur Viererrunde wird. An den Seiten stehen die Längsküche und das Bad. Hinten bilden zwei längs montierte Einzelbetten den Schlafraum.

Vor dem Start ins mobile Wochenende steht uns die Beladung des 3,8-Tonnners bevor. Wäsche und Strümpfe verstauen wir in den beiden



Modern und dynamisch: Abgerundete Kanten, weiche Linien und ein attraktives Dekor bestimmen den optischen Auftritt des Randonneur 966 M.



Der große Küchenblock ist praxisgerecht ausgestattet.



Die Heckgarage nimmt auch großes Gepäck auf.



Die Elektrozentrale sitzt in der Heckgarage.



Sinnvoll ist das ausziehbare Schneidbrett.

mit Fachböden ausgestatteten Hängeschränken über der Halbdinette. Jacken, Hosen und T-Shirts wandern in den 140 x 44 x 58 Zentimeter großen, beleuchteten Kleiderschrank des 966 M, der mittig auf der Beifahrerseite steht. Unsere Schuhe packen wir in das ausziehbare Staufach darunter. Im Heckschlafzimmer stehen uns zwei weitere Hängeschränke

und zwei Ablagerelings zur Verfügung.

Laderaum satt bietet die 220 x 125 x 120 Zentimeter große Heckgarage unseres Testwagens. Hier finden unsere Campingmöbel problemlos ihren Platz. Bei Bedarf würden auch mehrere Fahrräder oder ein Motorroller hineinpassen.

Als praktisch erweisen sich der Wasserablauf im PVC-

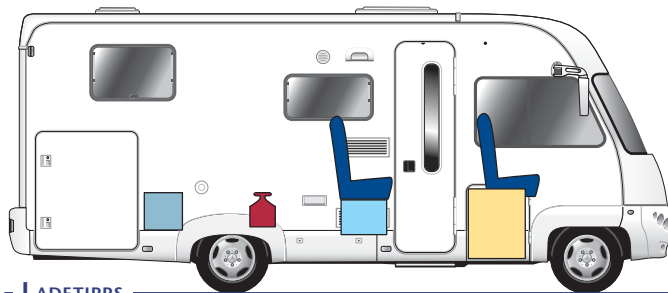
Boden der Garage, die Befestigungsösen für Zurrgurte sowie die Innenleuchte. Gut erreichbar an der vorderen Trennwand sind der Ablasshahn des Boilers, die Elektrozentrale mit FI-Hauptschalter und der Sicherungskasten sowie das Ladegerät des Rapido-Mobils installiert. Das Bordwerkzeug und die Kabeltrommel verstauen wir in der längs auf

der Beifahrerseite hängenden Unterflur-Schublade.

Für die Fahrt im Rapido Randonneur 966 M machen wir es uns in den drehbaren und komfortablen Aguti-Fahrersitzen mit Armlehnen und integrierten Dreipunktsicherheitsgurten gemütlich, die dank durchgehendem Boden auf derselben Höhe wie der Wohntrakt liegen.

PRAXISTEST

RAPIDO RANDONNEUR 966 M



LADETIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.800 kg	1.750 kg	2.240 kg
Grundgewicht	3.150 kg	1.480 kg	1.670 kg
Fahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 100% Frischwasser (120 l)	120 kg	78 kg	42 kg
+ 100% Gas (2 x 11 kg)	48 kg	36 kg	12 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	-2 kg	14 kg
Leergewicht (StVZO)	3.405 kg	1.648 kg	1.757 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	98 kg	52 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	67 kg	6 kg	61 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.567 kg	1.712 kg	1.855 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	233 kg	38 kg	385 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.737 kg	1.812 kg	1.925 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	63 kg	-62 kg	315 kg

nach StVZO und EN 1646-2* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Rapido baut seinen Randonneur 966 M auf Mercedes Sprinter 316 CDI mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.800 Kilogramm auf. Ist der Vollintegrierte nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 233 Kilogramm zuladen. Bei vier Personen sind es noch 63 Kilogramm. Allerdings ist dann die Vorderachse leicht überladen. Ein lediglich halb gefüllter Frischwassertank korrigiert auf Tour diesen Wert.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz-Sprinter 316 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Viergang-Automatikgetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.220 kg*. Außenmaße (L x B x H): 664 x 231 x 284 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichaufbau mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 40-mm-Unterboden, 25 mm Isolierung aus Styrofoam und Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 460 x 225 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 191 x 135 cm, Heckbetten: 2 x 182 x 80 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 120 l*, Abwasser: 80 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 105 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 76.000 Euro.

Testwagenpreis: 78.260 Euro.

Testverbrauch: 12,1 l/100 km

Vergleichspreis: 77.100 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Alle Angaben laut Hersteller

Wohlgeformte, 13 Zentimeter dicke Polster bieten bis zwei Personen Komfort auf der Sitzbank. Zwei weitere finden ihren Platz auf den leicht drehbaren Frontsitzen. Der Einhängetisch lässt sich bei Bedarf mittels 40 Zentimeter messendem Drehteil verlängern.

Gekocht wird an der 120 x 58 x 95 Zentimeter großen Längskombüse, die etwas schräg versetzt der Sitzbank gegenübersteht. Hier verwöhnen uns ein eingelassener Dreiflammkocher von SMEV mit elektronischer Zündung und Wasserablauf, eine Edelstahlspüle mit Abtropffläche



Sinnvoll: Der Wasserablauf im Boden der Heckgarage.

und verchromte Armaturen sowie eine Dunstabzugshaube.

Des Weiteren stehen uns ein Fenster, ein Hängeschrank, ein Unterschrank mit integriertem Abfalleimer, ein Auszugsfach, eine Besteckschublade, zwei Gewürzfächer sowie ein ausziehbares, 30 x 22 Zentimeter großes Schneidbrett zur Verfügung.

Praxisgerecht ist das auf der Fahrerseite hinter der Halbdinette montierte Bad ausgestattet. Es ist 160 x 60 Zentimeter groß und besteht aus einer kreisrunden, im Durchmesser 70 Zentimeter großen



Schlafzimmervariante 1: mit Längseinzelbetten.

Duschkabine mit durchsichtiger Schiebetür, verchromten Armaturen und drei Ablagen für Seife. Der Sanitärraum ist mit drehbarer Cassettoilette, einem Eckwaschtisch mit Kunststoffwaschbecken, Chromarmaturen, einem Wandspiegel, Fenster, Dachlüf-

ter und zwei Hängeschränken ausgestattet.

Nachts machen wir es uns in den beiden 182 x 80 Zentimeter großen und mit einem Lattenrost versehenen Längseinzelbetten im Heck unseres Testwagens gemütlich. Dazu erklimmen wir die drei 15



Schlafzimmervariante 2: umgebaut zum Doppelbett.

Zentimeter hohen Stufen, die in unser Schlafgemach führen. Am Kopfende der Betten steht uns mittig eine 100 x 65 Zentimeter große Kommode zur Verfügung.

Mit einem 65 Zentimeter breiten Brett, das wir zwischen die Betten legen und dann die

beiden Matratzen quer drehen, können wir alternativ auch auf einem quer zu nutzenden, 196 x 180 Zentimeter großen Doppelbett schlafen. Das ist eine prima Lösung.

Eine Faltwand trennt den Schlaftrakt vom restlichen Wohnraum. Unter dem Einzel-

Weihnachts-Geschenkidee: Ein Video

Skandinavien

Norwegen vom Südkap zum Nordkap	110 Min.
Nordnorwegen, ein ausführliches Spezial	110 Min.
Südnorwegen, ein ausführliches Spezial	110 Min.
Lofoten – Vætøy – Røst, traumhafte Inselwelten	105 Min.
Vesterålen – Senja, Inseln und Fjorde	100 Min.
Lappland, Schweden/Finnland/Norwegen	110 Min.
Insider Routen Südnorwegen, für Entdecker	110 Min.
Insider Routen Nordnorwegen, neue Reiseziele	110 Min.
Norwegen und seine Stabkirchen, Meisterwerke nord. Baukunst von innen u. außen; herrl. Landschaften	110 Min.
Ålandinseln, 6000 Inseln zw. Schweden u. Finnland	60 Min.
Öland, die Sonnen- und Blumeninsel	92 Min.
Island, mit dem Wohnmobil	110 Min.
Islands heiße Erde	60 Min.
Der Saltstraumen, Paradies für alle Angler	110 Min.
Lofoten – Angeln, zu jeder Jahreszeit, 2. überarb. Aufl.	110 Min.
Neu: Reisen in Süd-Thailand:	
Ko Samui, Ko Tao, Ang Thong National-Park u.a.	110 Min.
Südthailand: Phuket-Kao-Sok NP, Krabi, Ko Lanta	110 Min.



Jeder Film nur 27,- € frei Haus

UKW-Reisefilm, 97082 Würzburg, Hint. Steinbachtal 2
Rufen Sie an: +49/(0) 931-8 32 44, Fax 7 84 28 26
 mehr Infos: www.info@UKW-Film.de

www.frankana.de

Feuchtigkeit ade...

Verhindert Schimmel, Korrosion und unangenehme Gerüche.

Henkel

FRANKANA

Unsere Produkte finden Sie im guten Fachhandel!

Info-Telefon: 0 93 32 / 50 77 - 0

FRANKANA • Ochsenfurter Straße 76 • 97340 Marktbreit

Alles für Caravan, Camping & Freizeit



Die Halbdinette ist für zwei komfortabel und großzügig dimensioniert.



Faltrollos an Front- und Seitenfenstern schützen vor neugierigen Blicken.

bett auf der Fahrerseite sitzt die C-6002-Heizung von Truma. Sie verteilt über vier Ausströmer im Wohnraum und einen im Bad die Warmluft. Eine weitere Schlafmöglichkeit bietet der Randonneur 966 M im 191 x 135 Zentimeter großen Hubbett über dem Fahrerhaus. Faltrollos an Front- und Seitenscheiben des Cockpits schützen die Bordcrew im Inneren vor neugierigen Blicken.

Gut gelungen, weil unsichtbar, ist dem französischen Hersteller die Kabelinstallation. Zufrieden sind wir außerdem mit der kompletten Ausleuchtung des Interieurs samt Zentralschalter für das Licht im Eingangsbereich. Zwei Spots über dem Fahrerhaus und drei über der Sitzgruppe, jeweils einer über dem Eingangsbereich und der Küche, zwei über den Heckbetten, im Bad und der Dusche, spenden nachts ausreichend Licht. Zwei 230-Volt-Steckdosen finden wir über der Küche. Im rechts darüber montierten Fernsehfach mit Arretierungsplatte und Lamellenrollos sitzen ein weiterer 230-Volt-Anschluss



Juan Gamero

Mein Fazit

Der Rapido Randonneur 966 M ist ein eleganter Vollintegrierter, der durch sein modernes optisches Erscheinungsbild gefällt. Er überzeugt durch seine saubere und hochwertige Verarbeitung, die praxismgerechte Einrichtung, zahlreiche praktische Detaillösungen, viel Stauraum und angenehmen Fahrkomfort.

Aufbau/Karosserie

★★★★☆

Moderne glattwandige GfK-Karosserie, 5 PU-Rahmenfenster mit Einhandbedienung, Schweller und Schürzen in Wagenfarbe, dritte Bremsleuchte, Omnibus-Außenspiegel ohne Weitwinkelapplikationen.

Wohnqualität

★★★★☆

Klar gegliederter Grundriss, vier Schlafplätze, praktische Detaillösungen, praxismgerechte Ausstattung, separate Duschkabine, viel Stauraum.

Geräte/Ausstattung

★★★★☆

Elektrozentrale in Heckgarage, Elektroleitungen unsichtbar verlegt, Abwassertank isoliert und beheizbar installiert, Gas- und Wasseranlagen ordnungsgemäß eingebaut.

Fahrzeugtechnik

★★★★☆

Bewährte Mercedes-Sprinter-Technik, guter Fahrkomfort, problemloses Fahrverhalten. Knappe Vorderachslast.

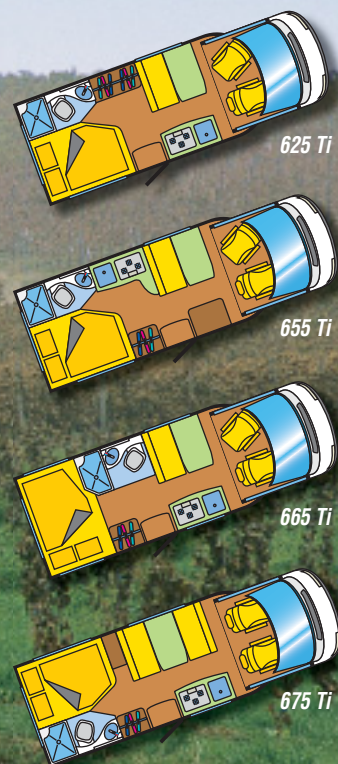
Preis/Leistung

★★★★☆

Stabiler Aufbau, solide Basis, praxismgerechte Installation, reichhaltige Serienausstattung, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, 2 Jahre Garantie auf Chassis.

sowie eine 12-Volt-Steckdose und ein Antennenanschluss. Den 120 Liter fassenden Frischwassertank versteckt Rapido in der Sitzbank des 966 M. Der 80-Liter-Abwassertank ist isoliert und beheizbar und hängt unterflur.

Im allgemeinen Mittel liegt der Kraftstoff-Verbrauch unseres Testwagens. Trotz strammer Fahrweise begnügte er sich mit durchschnittlich 12,1 Litern Diesel. Halbwegs ordentlich schneidet der 3,8-Tonner in punkto Zuladekapazität ab. Ist er nach der Norm EN 1646-2 und der StVZO beladen, können zwei Reisende weitere 233 Kilogramm Gepäck einladen. Bei vier Personen sind es nur noch 63 Kilogramm. Allerdings ist dabei die Vorderachse dann leicht überladen. Dieses Manko lässt sich dadurch regulieren, dass man den Frischwassertank auf Tour nur halb füllt. Zum Glück waren wir aber nur zu zweit unterwegs. So mussten wir nicht darauf verzichten, uns reichlich mit köstlichem Elsässer Wein für die vor uns liegende kalte Jahreszeit einzudecken.



Der Blickfang

Gelungenes Design und praktische Details zeichnen den Teilintegrierten Colorado aus. Und das nicht nur bei flüchtigem Hinsehen.



Fotos: Paul

Die große Funktionsklappe: zwischen die Rückleuchten eingelassen.

Diese Optik verspricht einiges: Keilförmig steigt die Karosserie über dem Fahrerhaus des VW T5 an, um in elegantem Schwung in das GfK-Dach überzugehen. Dessen Linie senkt sich in der Mitte leicht ab, um zum Heck hin wieder anzusteigen. Schon im Stand ist die Botschaft klar. Der neue Colorado TI ist ein dynamisches Modell unter den bislang eher geradlinigen Karmann-Mobilen.

Die technische Ausstattung, die der Teilintegrierte von Haus aus mitbekommt, unterstreicht diese Aussage: VW-Turbo-Diesel mit 77 kW (104 PS), 96 kW (130 PS) oder 128 kW (174 PS).

Für 56.950 Euro gibt es den Colorado 625 TI mit dem kleinsten Motor, der 675 TI mit dem stärksten Motor kostet 62.355 Euro.

Alle Modelle basieren auf einem Tiefrahmen-Chassis. Diese Gemeinschaftsentwicklung von Karmann-Mobil und Fahrwerks-Hersteller Al-Ko erlaubt eine mit 2,69 Metern äußerst niedrige Gesamthöhe – bei einer Stehhöhe im Innenraum von 1,95 Metern und einem zwölf Zentimeter hohen Technikboden. Hier versteckt sich die Installation.

Der im Testwagen 625 TI eingebaute 174 PS starke

Fünfzylinder verleiht dem Teilintegrierten Fahrleistungen, die manchem Pkw gut zu Gesicht stünden. Zusätzlich kommt der von Karmann-Mobil betriebene Leichtbau den Fahrleistungen entgegen. In fahrbereitem Zustand, also samt Fahrer, Frischwasser, Gasflaschen und zu 90 Prozent gefülltem Kraftstofftank, wiegt der 6,63 Meter lange 3,5-Tonner laut Hersteller nur 2,9 Tonnen.

Positiv: Der mit 4,10 Meter recht lange Radstand beschert dem 625 TI einen guten Geradeauslauf. Ausgezeichnet ist der Fahrkomfort dieser Teilintegrierten-Reihe. Locker steckt der

Colorado Unebenheiten weg. Dank seiner weichen T5-Vorderadaufhängung sind etwa Kanaldeckel kaum zu spüren. Selbst Querfugen oder Kopfsteinpflaster bringen dieses Karmann-Mobil nicht aus der Ruhe. So ermöglicht die T5-Basis einen Fahrkomfort deutlich über dem Durchschnitt und damit ein angenehmes Reisen. Obendrein sind auch die Motorgeräusche gut gedämpft.

Der Wohnaufbau der Teilintegrierten besteht aus GfK-Sandwich. Ins Dach einlaminieren sind Schienen, die ein Dachträgersystem aufnehmen. Eine Funktionsklappe befindet sich am



Die Möbel des Colorado sind zweifarbig: Helle und dunkle Hölzer bilden einen interessanten Kontrast. In Verbindung mit den sanften Rundungen wirkt der Innenraum edel.

Heck aller Colorado-Modelle. Hier findet Nützliches wie Abwasserschlauch, Kurbel für die Markise oder Warndreieck seinen Platz. Bei einigen Modellen lässt sich von hier aus der doppelte Boden beladen.

Die Aufbautür ist mit einer lichten Weite von 57 Zentimetern angenehm breit. Positiv zu werten ist die Einstiegshöhe von 28 Zentimetern, die eine Trittstufe überflüssig macht.

An der Karosserie fallen die nach außen gewölbten Seitenwände auf. Sie sind mehr als ein optischer Hingucker: Mit dem Rund wächst die Breite des Innenraums. Im Bereich der

Bodenplatte misst sie gerade mal 215, in Betthöhe 222 Zentimeter. Dem Bett kommt diese Steigerung um fünf Zentimeter zugute.

Ein 190 mal 138 Zentimeter großes Längsbett ist in drei der vier Grundrisse des Teilintegrierten zu finden. Ein Doppelbett quer im Heck und eine Garage darunter hält allein der 665 TI bereit. Allen gemeinsam ist eine separate Dusche im geräumigen Bad.

Wie Kabine und Chassis hat Karmann-Mobil auch die Möbel komplett neu entwickelt. Große, ebene Flächen, teilweise sanft gerundet und kontras-

tiert mit hellen und dunklen Hölzern – Walliser Birnbaum und Vermont Ahorn – schaffen ein elegantes Ambiente. Eine Reihe durchdachter Details verstärkt diesen Eindruck. Zu nennen sind das durchgestylte Kontrollpaneel oder das formschön in

eine Kunststoffplatte eingelassene Waschbecken.

An solchen Elementen zeigt sich, dass der Colorado auch innen bei genauem Hinsehen hält, was er von außen auf den ersten Blick verspricht.

Heiko Paul





Für höchste Ansprüche

Mit seiner Silver Star-Baureihe baut RMB Reisemobile der Spitzenklasse.

Alle Register seines Könnens hat der oberschwäbische Reisemobilbauer RMB bei seinem derzeitigen Flaggschiff, dem 9,25 Meter langen und 14 Tonnen schweren Silver Star 930 LD/B, gezogen, in dessen Heckgarage ein Smart auf einer ausschiebbaren Plattform mitfährt.

Typisch RMB der Grundriss: Barsitzgruppe mit gegenüber stehender Couch vorn, Winkelküche, ausgelagerter Kühlschrank, Wasorraum und separater Duschraum in der Mitte, ganz hinten das Schlafzimmer mit von beiden Seiten zugänglichem Doppelbett und Schrankwand am Kopfende.

Zum Fahren, Wohnen, Kochen und Schlafen bietet der auf einem MAN-14.285-Chassis mit 206 kW (280 PS) starkem Sechszylinder-Motor, Automatik-Getriebe und Vollluftfederung

aufgebaute 930 LD/B höchsten Komfort.

Zwei Heizungen sorgen für Wärme an kalten Tagen. Eine gasbetriebene Alde-Warmwasser-Heizung samt Motor-Wärmetauscher und Fußboden-Heizschlangen erwärmt den Wohnraum. Zur schnellen Aufheizung sitzt eine mit Kraftstoff betriebene Webasto-Luftheizung unter dem Armaturenbrett. An heißen Urlaubstagen fächeln zwei Klimaanlage, eine im Fahrerhaus, eine Mehrraum-Anlage im Wohnbereich, kühle Luft ins Mobil. Und natürlich kommt auch die Autarkie nicht zu kurz. 450 Liter fasst der Frisch-, je 250 Liter der Fäkalien- und der Abwassertank.

Drei 175-Ah-Gelbatterien sorgen in Verbindung mit zwei 50-Watt-Solarmodulen, einem 2,9-kW-Dometic-Generator und einem 3-kW-Wechselrichter für



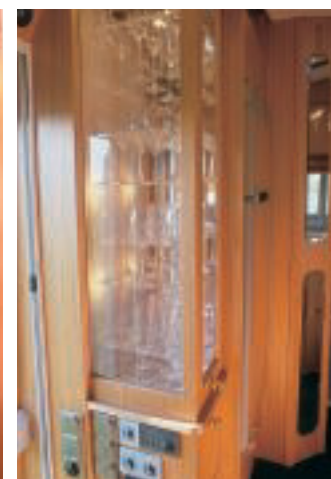
Leuchtend: Helle Kirschmöbel, orangefarbenes Alcantara und gelbe Rollos lassen den Wohnbereich (ganz oben) und das Schlafzimmer (oben) des 930 regelrecht erstrahlen.

genug elektrischen Strom. Eine Crystop-Sat-Anlage samt 15-Zoll-Flachbildschirm bietet Fernseh- und eine Radioanlage mit vier Lautsprechern Hörgenuss.

Mit viel Liebe zum Detail hat RMB das Innere seines 930 LD/B gestaltet. Die Sitzgruppe ist sehr aufwändig mit Alcantara gepolstert. Die Möbel



Ausgeklügelt: In einem Außenstaufach sind eine Lenzpumpe und die Schieber von Abwasser- und Fäkalientank übersichtlich untergebracht.



Transparent: Zwei Spiegelschränke im Bad (links) und ein Gläserschrank im Eingangsbereich (rechts) schaffen optische Weite.

sind handwerklich perfekt in Kirsche-Fineline-Furnier. In Bad und Küche dominiert Corian die Arbeitsplatten, Ablagen und den Spritzbereich. Der Wasorraum verwöhnt mit zwei großen Spiegelschränken für die Hygieneartikel. Im Eingangsbereich buhlt ein lichtdurchfluteter, beleuchteter Gläserschrank um Aufmerksamkeit. Und über

dem Heck-Doppelbett erstrahlt eine dem Yachtbau nachempfundene Hochglanzdecke mit umlaufender Lichtleiste und kreuzförmigem Zentrallüster.

Selbstverständlich hat so viel Luxus seinen Preis. In Grundausstattung kostet der RMB Silver Star 930 LD/B 292.300, wie vorgestellt knapp 360.000 Euro. *Frank Bätger*

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: MAN 14.285 LLLC mit 206 kW (280 PS)-Turbo-Dieselmotor und ZF-Fünfgang-Automatikgetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 14.000 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 9.105 kg. Außenmaße (L x B x H): 925 x 248 x 368 cm, Radstand: 457 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, Boden: 2-mm-GfK-Unterboden, 35 mm Isolierung aus PU-Hartschaum und 15-mm-Innenboden mit PVC-Belag

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 850 x 238 x 203/191 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Heckbett: 200 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 180 l, Frischwasser: 450 l, Abwasser: 250 l, Boiler: 8,4 l, Fäkalien: 250 l, Gasvorrat: 100 l (Tank) und 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde 6000 WE und Webasto Airtop 3500, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l (AES), Zusatzbatterien: 3 x 175 Ah.

Grundpreis: 292.300 Euro.

Vergleichspreis: 292.300 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Alle Angaben laut Hersteller

Blätter und Preise fallen!

Große Herbst-Sonderaktion mit Verkauf unserer Ausstellungs- und Mietfahrzeuge!

Das große InterCaravaning-Gewinnspiel!
Gewinnen Sie den neuen **FIAT DOBLÓ Malibu**.
Teilnahmekarten gibt es bei Ihrem InterCaravaning-Händler!

Die neuen
Modelle 2004 sind da!

06618	Naumburg	Caravan Rosso! GmbH
12207	Berlin	Klaus F. Flügel Reisemobile
21220	Seevetal/Maschen	Ebel GmbH
23866	Nahe	Schwarz Mobile Freizeit
25524	Itzehoe	Freizeitmarkt Itzehoe
26802	Moormerland	Caravan Center Moormerland
30916	Hannover	Eubo Caravans Tirge
34233	Fuldatal/Kassel	Hymmer & Wohnwagen Becker
38350	Helmstedt	Hagemann Camping und Freizeit
42855	Remscheid	Autohaus Pauli GmbH
44809	Bochum	Auto Spürkel GmbH
45481	Mülheim/Ruhr	WVG & CVG Thrun
48493	Wettringen	Ardelt Reisemobile
50389	Wesseling	Rentmobil GmbH
56751	Polch bei Koblenz	Niesmann Caravaning
60389	Frankfurt	Rutenkolk Caravaning
65462	Gustavsburg	Camping-Center Vöpel
66115	Saarbrücken-Burbach	Wohnwagen Vogt
69115	Heidelberg	Wenk Wohnwagen
71065	Sindelfingen	Caravaning Center Schmidtmeier
72144	Dusslingen	Wohnwagen Wanner
74366	Kirchheim	Herzog GmbH
77656	Offenburg	Camping Kuhn
78351	Bodman-Ludwigshafen	Burmeister Caravan Center
79108	Freiburg	WVD Südcaravan
82515	Wolfartshausen	Servo Reisemobile GmbH
90765	Fürth	Bachl Caravan-Vertrieb GmbH
96106	Ebern	Freizeitcenter Dietz
AT-2700	Wiener Neustadt	Rolling Homes
NL-3274	ZK Heinenoord	CampoWorld (5x in NL)
NL-7481	CT Haaksbergen	Caravan Diepemaat
CH-4900	Langenthal	Lexa Wohnmobile
ES-08500	VIC Barcelona	Autosuministros VIC SA
IT-36077	Loc. Tavernelle Vicenza	Bonometti Automarket (4x in IT)

INTER CARAVANING
Die Leistungsgemeinschaft selbstständiger Caravaning-Fachhändler Europas

Informieren Sie sich jetzt!
Mit unserer Servicehotline sind Sie
01805 701 107
direkt mit dem InterCaravaning-Partner
in Ihrer Nähe verbunden.

www.intercaravaning.de

Neu! 12. Aufl. 2003
Ein Service der RHT-Verlage

BIMOBIL

Bewährt und aktuell

Naturmaterialien, Echt-holzmöbel und ausstellbare Heckwände sind das Marken-zeichen von Bimobil. Da macht auch das neue, ab 57.360 Euro teure und 5,81 Meter lange Alkovenmobil VL 326 keine Ausnahme. Neu an ihm ist jedoch die Basis: das brand-aktuelle VW T5-Chassis mit 3.000 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht und Common-Rail-Dieselmotoren mit bis zu 128 kW (174 PS).

Die Wohnkabi-ne des VL 326 fertigt Bimobil aus 45 Mil-limeter dicken GfK-Sandwichplatten, die Bodenplatte ist 60 Millimeter stark und mit integriertem Alu-Gitterrohrrah-men ausgestattet. Isoliert ist das alles mit Hartschaum. Seitenwände und Dach werden über ein Spezialprofil überlap-



Rundsitzgruppe im Heck.



Aufgestellte Heckklappe.

pend miteinander verbunden.

Die Raum-aufteilung des VL 326 sieht ein 200 x 150 Zen-timeter großes Alkovenbett mit Froli-Federungs-system vor. Wei-ter geht es mit einer kompakten Längsküche auf der Fahrerseite sowie gegenüber

platziertem Bad mit Kassetten-toilette und Eckwaschbecken. Im Heck steht der Besatzung eine quer montierte Vierer-dinette auf einem Podest zur Verfügung, aus der sich ein weiteres Doppelbett bauen lässt. Unter ihr verläuft ein über die gesamte Fahrzeugbreite ge-hender Stauraum. Der Einstieg in den VL 326 erfolgt über eine elektrisch ausfahrbare Doppel-trittstufe. Der 70 Liter fassende Abwassertank sitzt frostsicher im isolierten Zwischenboden.

WOELCKE

Variabel und gestreckt

Kastenwagen-Ausbauer Woelcke aus Heimsheim geht mit seinem Trentino XL auf



Gestapelt: Stockbetten im Heck.

Peugeot Boxer in die Länge. Wie zuvor das Modell Trentino mit kurzen Radstand, baut er nun den Kas-tenwagen mit lan-gem Radstand aus. Dazu montiert er im Heck quer angeord-nete Etagenbetten. Das obere ist 183 x 76 und das untere 177 x 75 Zentimeter groß. Beide las-sen sich zur Vergröße-rung des multifunktionalen Transpor-raums leicht ausbauen. In die dadurch entstehende Garage passen entweder zwei Fahrrä-der oder ein Motorroller.

Nach vorn schließt sich auf der Fahrerseite ein seitlicher Schrank an, in dem ein Klapp-waschbecken und darunter die Kassettoilette sitzen.



Im Mittelgang davor steckt eine abdeckbare Duschtasse im Boden. Bei voll geöffneten Schranktüren erhält man so ein geräumiges Bad. Davor stehen auf der Fahrerseite der Kühl-schrank und die Halbdinette hinter Esstisch und drehbaren Frontsitzen.

Gegenüber baut Woelcke die kompakte Längsküche ein,

die ein Stück in den Ausschnitt der Schiebetür ragt. Über der Halbdinette hängt ein großes Hubbett. Frisch- und Abwas-sertank des 38.600 Euro teuren Trentino XL sitzen samt Ablass-hähnen im beheizbaren Dop-pelboden des Kastenwagens. Damit lässt er problemlos auch Touren im Winter zu.

FORD

Freie Wahl

Ford bietet mit den Mo-dellen FT 330 und FT 350 jetzt auch Transit-Fahrgestelle für bis zu 3,5 Tonnen Gesamtgewicht mit Frontantrieb an. Wie die entsprechenden Modelle mit Heckantrieb verfügen die Fron-triebler über stabile 16-Zoll-Fahrwerke, die den höheren Gesamtgewichten Rechnung tragen. Als Antriebsquellen stehen ein 2,0 Liter Duratorq-DI-Motor mit 74 kW (100 PS) und eine 2,0 Liter Duratorq-TDCI-Variante mit 92 kW (125 PS) zur Auswahl.

Zur Serienausstattung ge-hören elektrisch verstell- und beheizbare Außenspiegel sowie eine Zentralverriegelung mit Fernbedienung.



Erweitert: Den Ford Transit bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht gibt es jetzt wahlweise auch mit Frontantrieb.

OPEL

Bullig und spritzig

Mit der zweiten Genera-tion des Movano hat Opel gute Chancen, noch mehr Markt-anteile zu erobern. Gerade als Basisfahrzeug für Reisemobile hat der überarbeitete 3,5-Tonner deutlich gewonnen. Wie schon auf dem Caravan Salon bei Bürstner als nahezu baugleicher Renault Master zu sehen, kommt der Neue erheblich bulliger daher als sein Vorgänger. So beherrschen

die Opel-typische Chromleiste mit dem Markenemblem, eine Bügelfalte in der Motorhaube, große Klarglas-Scheinwerfer mit verbesserter Lichtverteilung und eine markantere Stoßstange mit integrierten Blinkern die Movano-Front.

Innen zeigt sich der größte Transporter aus der Opel-Nutzfahrzeugflotte mit einem komplett überarbeiteten Armaturenbrett. Auffälligstes



Merkmal: Der Schalthebel sitzt nun, wie in dieser Klasse üblich, als Joystick-Hebel in der neu geordneten Mittelkonsole. Heizung und Klimaanlage sind verbessert, es gibt mehr Ablagen im Fahrerhaus, und der Fahrersitz ist höhenverstellbar.

Auch bei der Technik hat der neue Movano kräftig zugelegt. Er rollt auf einem 16-Zoll-Fahrwerk, das mit ABS der neuesten Generation, elektro-nischer Bremskraftverteilung,

Bremsassistent und Scheiben-bremsen rundum aufwartet.

Zwei neue Motoren wird es außerdem geben: ein 74 kW (100 PS) leistendes Zweiliter-Aggregat und als Topmotori-sierung einen Dreilitermotor, der mit 100 kW (136 PS) Lei-stung und 320 Nm maxima-lem Drehmoment aufwartet. Gekoppelt sind diese beiden Motoren mit einem neu ent-wickelten, Kraftstoff sparenden Sechsgang-Getriebe.



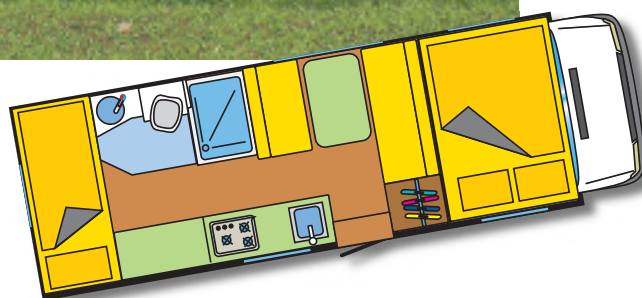
Zeitgemäß: Joystick-Schalthebel im Armaturenbrett des Movano.



Klare Linien:
Funktionell und sachlich gezeichnete Wohnkabinen mit hohem Alkoven sind das äußere Markenzeichen der neuen Marke Cariva.

Seiteneinstieg

Mit einer Palette von 19 Alkoven-Mobilen geht die Marke Cariva 2004 an den Start.



Bisher war es ihr Hobby. Aber nun wird es ernst. Mutig, entschlossen und selbstbewusst etablieren der Physiker Volker Meliß, 41, und der Nachrichtentechniker Michael Pankoke, 31, – beide erfahrene Projektmanager und begeisterte Reisemobilisten – Anfang 2004 die neue Marke Cariva. Und das mit hohem Anspruch. Wollen sie doch, was Mobilität, Wohnkomfort und Praxistauglichkeit angeht, besser als Carthago, Concorde, Phoenix und Co. sein.

Insgesamt 19 Modelle, allesamt Alkovenmobile, umfasst ihre geplante Palette. Die kürzeren Varianten, sechs und 6,70 Meter lang, werden auf Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI, die längeren Versionen, 7,50 und 8,20 Meter lang, auf Iveco Daily 50C15 aufgebaut sein. Damit sind alle Modelle mit mindestens 108 KW (146

PS) motorisiert. Einheitlich sind auch die Breiten von 2,14 Metern bei Höhen um die 3,14 Meter. Die Stehhöhe im Innern beträgt durchgängig zwei Meter über einem 32 Zentimeter hohen Zwischenboden. Durch eine spezielle Absenkung im Sitzgruppenbereich sind dort bis 2,27 Meter Stehhöhe möglich.

Ganz Projektmanager haben Meliß und Pankoke ihr Pflichtenheft bei der Grundriss-Gestaltung sowie der Chassis- und Wohnkabinen-Ausstattung nach der Benchmark-Philosophie aufgestellt. Herausgekommen sind dabei 19 serienmäßige Grundrisse. Bis zu 20 weitere Varianten wollen sie dank ihres Rastermusters ohne Aufpreis anbieten. So sind in den verschiedenen Kombinationen Viererdinetten mit und ohne Längscouch, Heckgegen- und Heckrund-Sitzgruppen mög-

lich. Außer den Alkovenbetten wird es Längseinzel-, Querdoppel- und Stockbetten im Heck geben. Die Hygienebereiche werden grundsätzlich über separate Duschen verfügen. Und für das Innendesign – Polster, Gardinen, Bodenbelag, Lasur und Arbeitsplatten – sind drei verschiedene Kombinationen geplant, darunter eine aufpreispflichtige mit Alcantara.

Die Möbel wollen die Cariva-Macher aus 15 Millimeter dickem Pappelsperholz mit Birke-Echtholz furnieren fertigen lassen.

Zur Serienausstattung werden Alde-Warmwasserheizungen mit Fußbodenheizung im Bad und an der Sitzgruppe sowie AES-Kühlschränke gehören. Autarkie sollen 30-kg-Gastanks, 220-Ah-Gelbatterien sowie je 300 Liter – bei den 3,5-Tonnern: 150 Liter – fassende

Tanks für Frisch- und Abwasser sicherstellen.

Die Wohnkabinen – Alu-Sandwich mit je einem Millimeter dicker Außen- und Innenhaut sowie 40 Millimeter-Hartschaum-Isolierung – baut Mabu in Bochum. Für den gesamten Innenausbau einschließlich aller Installationen ist eine Schreinerei in Zwickau zuständig.

Vertreiben wollen die beiden Newcomer ihre Cariva-Modelle direkt. Zu diesem Zweck bauen sie gerade eine Halle in Geske nahe Paderborn. Die ersten Modelle wollen sie auf den Messen ABF in Hannover (31. Januar bis 8. Februar 2004) und CBR in München (14. – 22. Februar 2004). Bis dahin haben sie nicht nur noch viel Arbeit vor sich. Sie müssen bis dahin auch die Preise kalkuliert haben.

Frank Bätger

SICHER UNTERWEGS MIT WINTERREIFEN

Kein Frust bei Frost

Moderne Winterreifen zeigen ihre Vorteile nicht nur bei Schnee und Eis.



Frostig: Bei Außentemperaturen unter plus sieben Grad Celsius ist der Winter- dem Sommerreifen deutlich überlegen. Erst recht auf eisiger Straße.

Nach einer Umfrage halten 98 Prozent aller Autofahrer Schnee und Glatteis für besonders gefährlich. Und tatsächlich ist in Herbst und Winter das Unfallrisiko gleich sechsmal so hoch wie im Sommer. Fakten sprechen klar für den Einsatz moderner Winterreifen, die speziell zunehmend auch für Reisemobile angeboten werden. So hat etwa Semperit jüngst den Van-Grip präsentiert, der auf die Anforderungen der neuen Transporter-Generation abgestimmt wurde. „Die Belastungen, denen ein Reifen am Reisemobil ausgesetzt ist, sind deutlich höher als beim Pkw“, erläutert Axel Metge, Van-Reifenentwickler bei Semperit. Für die Techniker bedeutet dies Zielkonflikte, die nur durch spezielle Auslegung der Reifen gelöst werden können.

Entscheidend für gute Wintereigenschaften eines Reifens ist vor allem seine Gummi-Mischung. „Bei Sommerpneus

muss man unter 7 Grad mit einer Verhärtung rechnen, so dass der Grip nachlässt“, erklärt Dr. Burkhard Wies, Leiter der Winterreifenentwicklung bei Continental. In Zahlen ausgedrückt heißt das, dass bei niedrigen Temperaturen der Sommerreifen nur noch 48 Prozent seiner optimalen Bodenhaftung erreicht, der Winterreifen hingegen 96 Prozent. Und Untersuchungen der Universität Karlsruhe belegen, dass in Deutschland zwischen Mitte Oktober und Ende März die Durchschnittstemperaturen unter diesem Wert liegen.

Der Sicherheitsgewinn durch Winterreifen in der kalten Jahreszeit ist unbestritten; für Reisemobilfahrer zählen indes auch wirtschaftliche Überlegungen. Vielfahrer dürften keine Gewissenskonflikte haben, denn Winterreifen schonen die Sommerpneus und in der Summe werden hohe Laufleistungen erreicht. Anders sieht es aus,

wenn das Freizeitgefährt nur vergleichsweise selten zum Einsatz kommt. Da rechnet es sich nicht, nach Jahren zwei Satz nur wenig abgefahrener Pneus altershalber auszutauschen. Fachleute regen in diesem Falle an, Winterreifen einfach ganzjährig zu nutzen. Dem spürbaren Sicherheitsgewinn in der kalten Jahreszeit bei Nässe, Schnee und Eis stehen in den Sommermonaten ein etwas erhöhter Verschleiß und ein um etwa fünf Prozent vermindertes Bremsvermögen auf trockener Fahrbahn gegenüber. Die stärkere Abnutzung dürfte angesichts geringer Gesamtfahrleistung unbedeutend sein, und etwas längere Bremswege lassen sich mit der für Reisemobilisten typischen besonders vorausschauenden, defensiven Fahrweise kompensieren.

Wichtig: Wer sein Reisemobil mit Winterpneus bestücken möchte, muss neben der Reifendimension auch die Tragfähigkeit beachten. Der Van-Grip etwa wird in Dimensionen zwischen 185 R 14 C 102/100Q (max. 850 kg) bis 225/70 R 15 C 112/110R (max. 1.120 kg) produziert. *dh*

Trendy: zwei Winterreifen der neuesten Bauart. Conti Vanco Winter (links) und Van-Grip von Semperit (rechts).





BETTEN, MASSE UND UNTERLAGEN

Schlafen wie zu Hause

Bei den Reisemobil-Betten tut sich was. Immer mehr Hersteller setzen auf ausgeklügelten Schlafkomfort.

Die Wünsche der Reisemobilisten sind, was Betten im mobilen Heim anbelangt, deutlich gestiegen. Schlafen wie daheim ist ihr Ziel. Angesagt sind deshalb Festbetten, die sich konstruktiv an den Liegekomfort im heimischen Schlafzimmer anpassen lassen. Zudem: Der allabendliche Bettenbau ist unbeliebt, weil mühsam. Obendrein verringert er die Schlafenszeit für alle Mitreisenden.

Schlafen ist Erholung, daran besteht kein Zweifel. Doch gesunder Schlaf verlangt nach Voraussetzungen: Eine ist die von Schlafforschern empfohlene Nachttemperatur von 15 bis 20 Grad Celsius, eine andere die möglichst ruhige Umgebung.

Als entscheidend indes gilt die Qualität der Schlafunterlage und deren Größe. Diese Faktoren kann der Reisemobilist bei Kauf oder Nachrüstung selbst beeinflussen: Die große Chance sollte sich kein Ruhesuchender entgehen lassen.

Wer sich vergegenwärtigt, welche Bettendimensionen Einrichtungs- und Schlafexperten für einen ruhigen, gesunden Schlaf fordern, stellt schnell fest, dass diese Maße zu den Betten in Reisemobilen noch immer weit differieren. Das Bett sollte mindestens 20 Zentimeter länger sein, als der ausgestreckte Körper. Wer also größer als 180 Zentimeter ist, für den reicht die übliche Bettenlänge von zwei Metern kaum aus. Als Minimalbreite wird ein Meter gefordert, besser 1,20 Meter – für eine Person.

Nach Ansicht der Schlaf Forscher ist die üppige Bettbreite notwendig, um die vielen nächtlichen Arm-, Rumpf- und Beinbewegungen zuzulassen. Schmale Betten engen den Bewegungsraum stark ein und

erzwingen so eine starre Haltung. Andererseits: Seit Jahr und Tag kommen die Franzosen zu Hause mit Bettenbreiten von 140 Zentimetern aus – für zwei Personen.

Wie aber sieht ein Bett im Reisemobil aus? Vorbei sind die Zeiten, in denen eine Holzplatte mit ein paar Zentimetern Schaumstoff darauf als Schlafunterlage erhalten musste. Oftmals ließen Schimmel und Moder wegen fehlender Hinterlüftung die Matratze nach spätestens drei Jahren auf den Müll wandern. Heute haben allenfalls noch Kastenwagen dünne Matratzen ohne Unterlüftung im Dachbett. Aktuelles Beispiel: der Hymer Exsis. Modern im Design, doch schwach in der Konstruktion seines Dachbetts: keine Bett-Hinterlüftung, und die Schaumstoff-Matratze misst gerade mal acht Zentimeter.

Nur gegen Aufpreis gibt es eine Federkern-Matratze.

Fortschritt hingegen beim Dauerbrenner James Cook: Jahrelang machte sich dessen Bett ohne Unterlüftung breit. Im neuesten Modell steigern nun Froli-Elemente den Komfort.

Kritik ruft auch das Bett-Puzzle aus der Sitzgruppe hervor: Selbst wer den abendlichen Aufwand außer Acht lässt, bemerkt den entscheidenden Nachteil jener Sitzgruppen, die für beide Nutzen gedacht sind: Auf ihnen kann man weder bequem sitzen noch bequem schlafen.

Daraus folgt: Die Realität im Reisemobil steht meist im Gegensatz zu den Forderungen der Schlafforscher. Feste Betten im Heck von Integrierten, Teilintegrierten und Alkoven-Mobilen messen in der Regel 200 mal 140 Zentimeter, wenn sie quer eingebaut sind. Je größer die Fahrzeuge, desto breiter ihre Betten. Carthago, Concorde oder Phoenix gehen teilweise auf über 150 Zentimeter. Breiten von 135 Zentimetern finden sich nur noch selten, aber es gibt

sie noch – etwa im Arto von Niesmann + Bischoff oder bei McLouis.

Längs eingebaute Doppelbetten im Heck, zu finden in vielen Teilintegrierten, sind in der Regel kürzer und schmäler. Außerdem bieten sie im Bereich wegen des Durchgangs zur Nasszelle normalerweise 20 bis 40 Zentimeter weniger Breite. Eine der kleinsten Schlafstätten hält der Bürstner T 595 bereit. Sie ist 186 Zentimeter lang, 130 Zentimeter breit und misst am Fußende nur noch 103 Zentimeter. Andere Modelle, die geringfügig längere Betten haben, sind am Fußende sogar bis zu einer Breite von nur noch 85 Zentimeter eingezogen.

Bleiben noch die Stockbetten, quer oder längs im Heck angeordnet. Sie sind oftmals nur 180 Zentimeter lang und gerade mal 65 Zentimeter breit und damit allenfalls für Kinder geeignet. 214 mal 85 Zentimeter, wie sie beispielsweise bei einem Frankia A 650 EK zu finden sind, eignen sich durchaus auch als Schlafstätte für Erwachsene.



So soll es sein: eine Liegefläche von 215 mal 150 Zentimeter im Heck eines Concorde.



Vielfältige Möglichkeiten: Stockbetten, hier in einem Hehn (ganz oben), ein Heckbett über der Garage im Eura Mobil, ein Hubbett mit großer Kopffreiheit von Frankia, Längsbetten bei Concorde (unten links) und ein längs eingebautes Doppelbett bei Dethleffs (unten rechts).



Erschwerend kommt bei vielen Betten hinzu, dass Möbel oder Nasszelle sie begrenzen. Dann ist es oft unmöglich, einen Arm übers Bett hinaushängen zu lassen. Dadurch verstärkt sich das subjektive Empfinden der Enge.

Die üppigsten Bettenmaße finden sich im Alkoven. 210 mal 160 Zentimeter sind hier das Höchste der Gefühle. Doch es sind nicht unbedingt riesige, teure Mobile, die mit solch großen Betten glänzen: Beispielsweise Chausson oder Knaus reihen sich mit Fahrzeugen der normalen Preislage ein.

Lediglich eine zu geringe lichte Höhe über der Matratze schränkt den Komfort im Alkoven ein. 60 Zentimeter Höhe, wie sie beispielsweise der Frankia A 650 EK bietet, sollten das Minimum markieren, alles über

70 Zentimeter ist komfortabel, Höhen um die 80 Zentimeter, wie sie beispielsweise bei Carthago Standard sind, eine tolle Sache.

Voll im Trend liegen Mobile mit zwei einzelnen Längsbetten im Heck. Getrennt schlafen wird immer stärker nachgefragt, oft aus akustischen Gründen. Da gab es bislang nur eine Lösung: Einer schläft vorn im Mobil, also im Hubbett oder Alkoven, der andere im Heck. Zwei Schlafstätten sind damit also vonnöten. Ein Teilintegrierter kommt damit schon kaum noch in Frage.

Mit den Längsbetten genügt nach wie vor nur ein Bereich des Reisemobils als Schlafgemach. Der häufig zwischen den beiden Betten im Kopfbereich hochgezogene Schrank dient auch als akustische Trennung.



Angestrebt werden von den Herstellern Maße um 200 mal 80 Zentimeter, erreicht werden sie nur bei großen Mobilen. Um Platz zu sparen, sind die Betten oft verschieden lang, davon ausgehend, dass Frauen und Männer unterschiedlich groß sind.

In manchen Modellen bietet diese Bettenanordnung die Möglichkeit, den Zwischenraum beispielsweise mit Tisch und Polsterelement zu verschließen. Damit entsteht eine üppige Liegefläche. Für drei Personen ist dieses Bett dennoch nicht sinnvoll – der in der Mitte Liegende muss ohne Unterfederung auskommen. Aus diesem Grund ist es wenig ratsam, quer zur ursprünglichen Liegerichtung zu schlafen.

So sind es eben nicht nur die Bettenmaße, welche die Basis für einen gesunden Schlaf bilden. Ebenso wichtig ist der Unterbau und damit die Entlastung für den Rücken. Untersuchungen belegen, dass sich die richtige Haltung der Wirbelsäule im Liegen am besten auf einer flexiblen Unterfederung mit der darauf abgestimmten Matratze erreichen lässt. Dabei kommt die Stellung der Wirbelgelenke der

Ruhehaltung beim aufrecht stehenden Menschen am nächsten. Damit regenerieren sich Geist und Körper im Schlaf optimal.

Ein Teil der Wirbelsäule sind die Bandscheiben. Je weniger Fehlbelastungen sie im Liegen erfahren, desto besser nehmen sie die benötigte Nährflüssigkeit auf – in jeder Liegehaltung, Nacht für Nacht, ein Leben lang. Ein gut stützendes Bett ist deshalb in jedem Alter wichtig für die Erholung und damit auch unbedingt erstrebenswert im Reisemobil.

Lattenroste gehören deshalb mittlerweile bei den meisten Reisemobilen zur Serienausstattung. Zumindest sind sie gegen Aufpreis zu haben. Interessant sind auch Systeme wie Carawinx aus dem Lattoflex-Programm oder Frolexus von Froli. Ziel ist, ein punktgenaues Einfedern der Schlafunterlage zu ermöglichen.

Mit Lattenrosten und den anderen Federungssystemen werden mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Der Schafkomfort ist erhöht, es ist für Hinterlüftung gesorgt und es bleibt Platz für Heizungsrohre, ob Luft oder Wasser. Heiko Paul

Warum wir schlafen

Das Gehirn verarbeitet, sortiert und löscht während des Schlafs die Eindrücke und Erlebnisse des Tages. Es regeneriert sich dabei. Wäre das nicht der Fall, käme es zu einer Überladung von Sinneswahrnehmungen, die letztendlich den gesamten Organismus aus dem Gleichgewicht brächten.

Das Gehirn schaltet sich im Schlaf nicht einfach ab. Es träumt und durchläuft dabei mehrere Phasen. Die Forscher unterscheiden zwischen dem REM- (Rapid Eye Movement) und dem Tief-

schlaf. Der REM-Schlaf ist vor allem für die Regeneration des Gehirns zuständig. Im Tiefschlaf erholt sich der Körper. Dabei wird die Körpertemperatur gesenkt, um Energie zu sparen. Zusätzlich werden Wachstumshormone ausgeschüttet, um Zellen zu reparieren. Parallel dazu wird das Immunsystem gestärkt.

Der Schlafzyklus bei gesunden Menschen dauert 90 Minuten und umfasst das Versinken in den Tiefschlaf und das langsame Zurückkehren an die Oberfläche, bevor ein neuer Zyklus beginnt.

MIRAGE
MOTORCARAVANS



Spitzenfabrikat aus Italien auf
Fiat, Mercedes und Renault

2 Teilintegrierte • 2 Alkovenmodelle • 7 Vollintegrierte

Serienmäßige Luxusausstattung

- ABS (bei Fiat und Mercedes)
- Solaranlage
- Fernsehanterne
- beheizte Wassertanks
- elektrische Tritstufe
- Dachreling mit Leiter
- Trumaheizung 6000 kcal mit Boiler
- Heki 3 (modellspezifisch)
- wartungsfreie 100 Ah-Gelbatterie
- Kühlschrank 103 l oder 103 l + 35 l
- Gasbackofen (modellspezifisch)

Winterfester Aufbau

- 60 mm Fußboden
- 40 mm Seitenwände, außen in GFK
- 40 mm Dach mit hagelsicherer Beschichtung

Kundendienst & Ersatzteile

Service-Zentrum Deutschland

Alle Preise

- inkl. Transport bis München
- inkl. TÜV
- inkl. Fahrzeugbrief
- inkl. USt

Kundenfinanzierung

Prospektanfrage an:

Service-Zentrum Deutschland, Puchermühlstr. 5, 82256
Fürstenfeldbruck - Fax: 08141 - 33696 - oder 346446

Vor- und Zuname

Straße

PLZ + Wohnort

MOTORRADANHÄNGER

Komfortabel beladen

Ruku Fahrzeugbau hat einen Anhänger für zwei Motorräder entwickelt, der für beide Auffahrschienen je einen eigenen Kippmechanismus besitzt. Da beiderseits der Schiene zudem ein Steg montiert ist, kann der Motorradfahrer sich beim Auffahren jederzeit abstützen. Dadurch soll sich der Anhänger besonders einfach beladen lassen.

Der Anhänger ist vier Meter lang, zwei Meter breit und in drei Ausführungen erhältlich. Doppel-Kipp ist mit 1.200 oder 1.000 Kilogramm sowie ungebremst mit 750 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht erhältlich und kostet ab 2.365 Euro. Info-Tel.: 07844/1777, Internet: www.ruku-fahrzeugbau.de.



Gekippt: Die Schiene neigt sich dem Motorrad entgegen.

GARAGE

Gut getunnelt

Ralf Grett aus Neuwied hat eine Garage entwickelt, die schnell zu montieren sein soll und das Reisemobil vor Witterungseinflüssen schützt. Der Rahmen aus Aluminium läuft auf leichtgängigen Rollen, ist mit hochfestem Polyester bespannt und lässt sich schmal zusammenschieben. Carbrella ist sieben Meter lang, drei Meter breit und eignet sich für Reisemobile bis 3,30 Meter Höhe.

Die Garage ist bei Grett erhältlich und kostet 8.800 Euro. Individuelle Größen und Farben sowie eloxiertes oder pulverbeschichtetes Gestänge sind auf Wunsch zu haben. Einen passenden Bodenbelag bietet Grett ebenfalls an. Info-Tel.: 02622/837491, Internet: www.carbrella.de.



Überdacht: Carbrella schützt das Reisemobil.

BETTBEZÜGE

Für Allergiker

TTS protect aus Borken bietet Schutzbezüge für Matratzen an, die Allergikern erholsame Nächte versprechen. Weder Körperflüssigkeiten wie Schweiß, Urin, Speichel oder Blut noch die ungeliebten Hausstaubmilben sollen in die Matratze eindringen können. Den kleinen Biestern fehlt dadurch die Lebensgrundlage, ihr Allergie auslösender Kot tritt nicht auf. Die Schutzbezüge gibt es als Spannbetttücher oder so genannte Encasings mit Reißverschluss. Sie umschließen

Zutritt verwehrt: Encasings schützen Matratzen vor Hausstaubmilben.



Matratzen oder Bettwäsche vollständig. Sie sind in verschiedenen Größen oder gar als Maßanfertigung erhältlich. Ihr Material ist atmungsaktiv und bei 95 Grad waschbar. Einige Krankenkassen übernehmen für Allergiker die anfallenden Kosten. Info-Tel.: 02861/604081, Internet: www.ttsprotect.de.

NAVIGATIONSSYSTEME

Wegweiser

TeleAtlas, niederländischer Hersteller digitaler Straßenkarten, bietet ab 2004 auch Daten für Polen an. Die CD für das osteuropäische Land enthält Straßeninformationen bis auf Hausnummerenebene und liefert für die wichtigsten Ortschaften die von den amtlichen Namen abweichenden deutschen Bezeichnungen.

Zusätzliche Information: Navigationssysteme von Becker zeigen auch Tempolimit an.

Auf der aktuellen Europa-CD für Navigationssysteme von Becker ist Polen noch nicht enthalten, dafür aber 21 andere Länder von Finnland über Großbritannien bis Spanien. Sie kostet 245 Euro. Der Clou: Auf vielen Autobahnen zeigt das Display die Geschwindigkeitsbegrenzung an. Die Datenträger erhält der Reisemobilist im Fachhandel oder bei www.navshop.de. Info-Tel.: 05127/4080, Internet: www.teleatlas.com.



Kontrollblick

Für Rückfahrkameras bietet Crystop (Tel.: 0721/611071) einen motorbetriebenen Halter an, der die gesamte Kamera dreht. Während der Fahrt kann die Kamera den rückwärtigen Verkehr beobachten oder eine schützende Parkposition einnehmen. Die Schwenkeinheit kostet ab 300 Euro.



Sauberer Herd



Für Spüle und Backofen hat der italienische Hersteller Smev nun passende Reinigungsmittel. 100 Gramm Sminox Paste kosten im Fachhandel 4,50 Euro, das Sminox Microfasertuch 18 Euro.

Schnell befestigt

Einen piffigen Kanister für 13 Liter Wasser verkauft künftig Anne Killian (Tel.: 02771/81188). Er hat eine Ausparung für den mitgelieferten Haltegurt und eine Aufnahme für den Deckel bei geöffnetem Behälter. Der Aqua-Case kostet im Fachhandel 12 Euro.



ENERGIEVERSORGUNG

Stets Strom dabei

Industrial Electronics aus Eschborn hat ein transportables Energiedepot im Programm, das fernab des öffentlichen Netzes Strom liefert. Smart 17 enthält eine Gel-Batterie mit 17 Amperestunden und einen Wechselrichter. Damit lassen sich elektrische Geräte mit 12-Volt-Gleichspannung oder 230-Volt-Wechselspannung betreiben. Smart 17 leistet auf Dauer bis 300 Watt, dient aber auch zur Starthilfe eines Reisemobils. An Steckdosen, Solarzellen, Windkraftgeneratoren oder am Kraftfahrzeug kann der Stromspeicher wieder aufgeladen werden. Smart 17 wiegt knapp zehn Kilogramm und kostet im Fachhandel 490 Euro. Ein Zusatzmodul Smart Slave Battery verdoppelt die Kapazität auf 34 Amperestunden. Es wiegt acht Kilogramm und kostet 200 Euro. Info-Tel.: 06196/927900, Internet: www.industel.com.



Unabhängig: Smart 17 liefert Strom fernab der Steckdose.

SOLARANLAGE

Kombigerät



Nachgeführt: Im Solarbetrieb weisen die Solarzellen stets zur Sonne.

ten Haaft aus Neulingen führt mit dem Solar + Sat-System zwei Technik-Bereiche zusammen, um den begrenzten Platz auf dem Reisemobil besser auszunutzen. Auf der Rückseite des Spiegels der Satellitenanlage mit einem Durchmesser von 65 Zentimetern sind Solarzellen angebracht, so dass die Anlage am Tag die Versorgungsbatterie lädt und abends Fernsehempfang über Satellit ermöglicht. Dazu wird ein analoger oder digitaler Receiver angeschlossen.

Zwischen beiden Betriebsarten schaltet der Reisemobilist per Knopfdruck um. Das System führt dann die Solarzellen der Sonne nach oder richtet den Spiegel auf einen Satelliten aus. Der integrierte GPS-Empfänger hilft dem Steuergerät, die richtige Position zu finden.

Solar + Sat wiegt 15 Kilogramm, ist 22 Zentimeter hoch und kostet ohne Receiver 2.700 Euro. Seine Solarzellen entsprechen einem Modul mit einer Nennleistung von 45 Watt. Info-Tel.: 07237/48550, Internet: www.ten-haaft.de.

GLÜHLAMPEN

Bei Tag und Nacht

Für den Dauerbetrieb in Scheinwerfern hat Bosch spezielle Halogenbirnen entwickelt. Daytime-Lampen sollen trotz permanenten Tag- und Nachteinsatzes die gleiche Lebensdauer erreichen wie Standard-Glühlampen, die der Fahrer täglich nur wenige Stunden einschaltet. Dabei erzeugen die neuen Leuchten zehn Prozent mehr Licht als die herkömmlichen.

Das Programm der Daytime-Glühlampen umfasst zwölf

Typen, die 95 Prozent der Kraftfahrzeuge abdecken. Eine Birne kostet ab 15 Euro.

Tagsüber mit Licht zu fahren ist in vielen europäischen Ländern vorgeschrieben oder empfohlen. Studien belegen, dass Tagfahrlicht die Anzahl der Unfälle senkt. Info-Tel.: 0180/5004745, Internet: www.bosch.de.

Geeignet: Daytime-Lampen sind für Dauereinsatz als Tagfahrlicht konzipiert.



WEIHNACHTSGESCHENKE

Wenn Engel reisen

Noch nichts auf dem Wunschzettel? REISEMOBIL INTERNATIONAL gibt ein paar Anregungen.

Geschenke sollen Freude machen – und das möglichst lange. Deshalb hat die Redaktion einige Dinge unter die Lupe genommen, die sich bestens für den mobilen Urlaub eignen. Viel Vergnügen damit, und fröhliche Weihnachten!

Sonne, Mond und Sterne

Das scheinbar immer gleiche Himmelszelt überrascht in jedem Jahr mit neuen Ereignissen: Im Juni 2004 liefert unser Nachbarplanet Venus ein kosmisches Schauspiel, wenn der Planet als dunkler Punkt an der Sonne vorbeizieht. Auch die totale Mondfinsternis Anfang Mai zählt zu den astronomischen Höhepunkten des kommenden Jahres.

Alle Himmels-Ereignisse beschreibt das 272 Seiten starke Buch **Kosmos Himmelsjahr 2004**. Es erläutert Sonne, Mond und Sterne im Jahreslauf. Für jeden Monat zeigen Himmelskarten die Stern-Konstellationen.



Hans-Ulrich Keller: *Kosmos Himmelsjahr 2004*, 272 Seiten, 14,50 Euro. ISBN 3-440-09410-3.

Himmelsblicke

Wer im Urlaub Sternbilder oder Planeten erkennen will, packt die drehbare **Kosmos-Sternkarte** ins Reisemobil. Auf den drehbaren Kunststoff-Scheiben stellt der Sterngucker zu-

nächst Monat, Tag und Uhrzeit der Beobachtung ein. Die Karte zeigt den dann sichtbaren Ausschnitt des Abendhimmels. Der Hobby-Astronom hält die Karte in seine Beobachtungsrichtung und findet leicht ein Sternbild nach dem anderen.

Tipp für Einsteiger: Es ist leichter, den Sternenhimmel Richtung Norden zu beobachten. Dort kreisen die Zirkumpolarsterne das ganze Jahr über um den Polarstern – Großer Wagen

oder Cassiopeia sind schnell gefunden. Gen Süden dagegen wechseln Sommer- mit Winter-Sternbildern ab.

Urlaub im Wohnzimmer

Kinder spielen Verreisen. Der **Purpur Camper** aus massiver Erle bietet dazu vielerlei Möglichkeiten: Das 55 mal 28 mal 32 Zentimeter große, hölzerne Alkovenmobil lässt sich über die bewegliche Schiebetür und Heckklappe mit Camping-

möbeln und Reiseutensilien beladen. Käthe-Kruse-Püppchen kuscheln in Schlafsäcken im Innern des Fahrzeugs oder relaxen draußen. Bei schönem Wetter tummeln sie sich auf der Dachterrasse. Tisch, Stühle und Schlafsäcke gehören zur Ausstattung des Fahrzeugs.

Das Reisemobil und die Käthe-Kruse-Puppen gibt's beim **Purpur Versand**, Tel.: 0180/5000980, Internet: www.purpurshop.de, oder im Laden in Bad Homburg, Hessenring 84. Der Purpur Camper kostet 134,80 Euro.

Film ab

Der digitale Mini-DV-Camcorder von JVC bietet gute Leistung zu reellem Preis. Den **DX-5 Travel Camcorder** gibt es derzeit schon unter 700 Euro (Fachhandel).

Das schmale Gerät mit hoch auflösendem 7,6 cm hochklappbarem und drehbarem LCD-Farbmonitor ist ideal für Einsteiger. Mit einem 800.000 Pixel Chip und einer horizontalen Auflösung von 520 Linien bietet der DX-5 ein gutes Bild. Über USB-Schnittstelle, DV-Ein- und -Ausgang sowie den Analog-Eingang ist die Weiterverarbeitung der Daten problemlos. Nachbearbeitungs- und Brenn-Software, eine Fernbedienung sowie Kabel und Ladegerät gehören zum Paket dazu.

Küchenchef

Abwechslungsreiche Kost unterwegs lässt sich mit dem **Safari Chef** von Cadac zubereiten. Dank zahlreicher Aufsätze kann der Camper grillen, kochen, braten und sogar backen. Die Energie bezieht der Gasgrill wahlweise



über Adapter von herkömmlichen 11-Kilogramm-Gasflaschen oder Kartuschen. Mit Transporttasche kostet Safari Chef 90 Euro (Camping-Fachhandel).

Fixer Helfer

Auch im Urlaub ist man vor einer Reifenpanne nicht sicher. Wer das **ContiKomfortKit** von Continental an Bord hat, kommt bei kleineren Reifenschäden zumindest ohne Abschleppdienst bis zur nächsten Werkstatt. Ein Kompressor, angeschlossen an den Zigarettenanzünder, pumpt den Reifen wieder auf. Er mengt der Luft ein Dichtmittel bei, das Löcher im Pneu verschließt



soll. Laut Hersteller lassen sich damit bis zu 200 Kilometer zurücklegen. Ohne Zusatz des Dichtmittels eignet sich das Gerät auch zum Aufpumpen von Bällen oder Luftmatratzen. Der Reifenkit kostet beim Reifenhändler 90 Euro.



Weihnachtsimpressionen im Dezember

Mit PhoeniX Alkoven zur Lebkuchenstadt

PhoeniX-Katalog anfordern und gewinnen:

Wir verlosen unter allen Einsendungen bis 15.12.2003 10 Schmuckdosen mit Original Nürnberger Lebkuchen.

Es entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Sich treiben lassen durch den vorweihnachtlichen Rummel des weltbekannten Nürnberger Christkindlesmarktes. Eintauchen in den Duft von Lebkuchen, Glühwein und Bratwürsten. Danach zurückziehen in die eigene Privatsphäre, die Spezialitäten der Region genießen und in Weihnachtserinnerungen schwelgen, während der Glühwein auf der Flamme bro-

delt. Denn dafür haben wir die PhoeniX-Küchen konzipiert: damit Ihr persönlicher Komfort Sie auf all Ihren Expeditionen begleitet. Und nicht nur in der Küche. PhoeniX-Reisemobile bieten Ihnen in allen Größen und Varianten durchdachten Komfort bis ins Detail.

PhoeniX-Dezember-Tipp: Lebkuchenstadt Nürnberg

mit seinem weltbekannten Christkindlesmarkt vom 28.11. bis 24.12.2003. Ganzjährig bietet das Neue Museum für Kunst attraktive Sonderausstellungen zur Besichtigung.



Reisen erster Klasse

PhoeniX-Reisemobile · Schell Fahrzeugbau KG
Sandweg 1 · 96132 Aschbach
Tel. 0 95 55/92 29-0 · Fax 0 95 55/92 29-29
www.phoenix-reisemobile.de · info@phoenix-reisemobile.de

23866 Nahe · Reimers Reisemobil GmbH · Kronsamp 3 · Tel. 0 45 35/29 98-0 · frank.reimers@reimers-reisemobil-gmbh.de · www.reimersgmbh.de · **29683 Dorfmark** · Löwe Reisemobile · Leerenstraße 25 · Tel. 0 51 63/29 09-0 · info@loewe-dorfmark.de · www.loewe-dorfmark.de · **46539 Dinslaken** · reisemobile-plus · Schöttmannshof 5 · Tel. 0 20 64/47 74 24 · info@reisemobile-plus.de · www.reisemobile-plus.de · **56218 Mülheim-Kärlich** · Riepert Fahrzeugbau GmbH · Florinstraße 15 · Tel. 02 61/9 22 34 34 · info@rieper.de · www.rieper.de · **63069 Offenbach** · Caravaning Center Offenbach · Spendlinger Landstr. 180 · Tel. 069/83 00 35 48 · info@caravaning-center-offenbach.de · www.caravaning-center-offenbach.de · **74257 Untereisesheim** · Wenzel GmbH · Im Kressgraben 33 · Tel. 0 71 32/38 09-30 · info@wenzel-reisemobile.de · www.wenzel-reisemobile.de · **85254 Sulzemoos** · Bernhard Glück GmbH & Co Freizeitfahrzeuge · Ohmstraße 16 · 0 81 35/93 71 50 · info@glueck-freizeitmarkt.de · www.glueck-freizeitmarkt.de · **CH-3800 Interlaken** · Top Camp AG · Fabrikstraße 21 · 0041/33/8 23 40 40 · top-camp@bluewin.ch · www.topcamp.ch · **NL-5761 RW Bakel** · Linders Kampeerauto's · Bolle Akker 3 · Tel. 0031/492/34 25 08 · p.linders@tref.nl · www.linderskampeerautos.nl

Frankreich erleben

Das Konzept ist clever, der Preis gering: Für 27 Euro sind Sie ein Jahr lang Gast auf weit mehr als 500 französischen Weingütern, bei Landwirten und anderen Gastgebern.

Herrliche Wochen im Land der Esskultur verbringen – und immer direkt dort stehen, wo es Köstlichkeiten gibt: bei Weinbauern im Departement Saint-Joseph zum Beispiel, bei Schweinezüchtern im Baskenland, bei Imkern oder Austernfischern in der Bretagne – die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen.

Und das alles für eine Jahresgebühr von nur 27 Euro. Klingt gut. Und funktioniert in Frankreich bereits seit elf Jahren bestens. France Passion heißt das Konzept – zu deutsch etwa: Leidenschaft für Frankreich.

Nun können auch deutsche Reisemobilisten ganz bequem daran Teil haben. Und nach Lust und Laune solche Gastgeber ansteuern. Dolde-Medien, das Verlagshaus, in dem neben anderen Zeitschriften auch REISEMOBIL INTERNATIONAL erscheint, ist ab dieser Ausgabe offizieller Deutschland-Repräsentant von France Passion.

Damit ist es nun ganz einfach, die Vorteile von France Passion zu nutzen: Per Post, Fax oder im Internet auf www.reisemobil-international.de/france-passion bestellen Sie für 27 Euro die Unterlagen, darin enthalten ist der Führer mit allen wichtigen Angaben zu den Stellplätzen. Ein Jahr lang sind Sie dann auf diesen Plätzen in ganz Frankreich herzlich willkommen.

Dort erleben Sie das Nachbarland so ursprünglich wie sonst kaum. Und genau so unkompliziert. Ob Winzer, Landwirt, Käserei oder Austernzüchter – alle Gastgeber, die sich France Passion angeschlossen haben, bieten im Durchschnitt drei bis fünf Plätze für Reisemobile an. Für

jeweils 24 Stunden können Sie nun dort stehen – ohne weitere bürokratische Formalitäten. Sie folgen einfach, wollen Sie einen dieser Stellplätze nutzen, den Schildern auf dem jeweiligen Gelände.

Ihre Berechtigung gilt immer ein Jahr lang von Ostern bis Ostern. Zu den Unterlagen,

Ihre Gastgeber zeigen Ihnen gerne, welche kulinarischen Schätze sie zu bieten haben. Erweisen Sie sich einfach als freundlicher Reisemobilist und sagen Sie nach Ihrer Ankunft der jeweiligen Familie kurz Bonjour. Keine Angst – flüssiges Parlieren erwarten Ihre Gastgeber nicht von Ih-

Alle sich an France Passion beteiligenden Betriebe sind natürlich keine Campingunternehmen. Die Gastgeber gehen tagsüber ihrer eigentlichen Arbeit nach und können Reisemobilisten daher nicht so umhegen, wie es auf einem Campingplatz üblich ist. Deshalb werden Sie auch auf den Stellplätzen meistens keine Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten und keine Stromzapfstellen vorfinden. Ihr Reisemobil muss also alles an Bord haben, was Sie brauchen. Natürlich aber wird Ihnen Ihr jeweiliger Gastgeber gerne erläutern, wo Sie in der Nähe Wasser bunkern können oder Ihre Tanks leeren. Und ebenso, wo Sie gut essen und einkaufen können (mehr ►



*Bei Winzern und Landwirten zu Gast mit
REISEMOBIL INTERNATIONAL*

die Sie per Post erhalten – der Versand für 2004 beginnt im März – gehört auch die Berechtigungs-Vignette. An ihr erkennt jeder der Gastgeber, dass Sie auf seinem Grundstück stehen dürfen.

Erreichen Sie nun zum Beispiel um 16 Uhr Ihre Wunschadresse, folgen Sie einfach den Schildern und prüfen, ob Sie einen freien Platz finden. Sie brauchen keinen Kontakt mit Ihrem Gastgeber aufzunehmen, falls Sie es nicht wünschen, Sie brauchen nichts zu kaufen und Sie brauchen keine Gebühr zu entrichten. Sie sind einfach da. Und können unbekümmert ausspannen, um am folgenden Tag bis 16 Uhr weiterzufahren.

Allerdings wäre es fast sträflich, das Angebot des jeweiligen Gastbetriebs nicht in Augenschein zu nehmen. Schließlich macht es doppelt Spaß, schmackhaften Käse, frisches Fleisch oder süffige Weine direkt beim Erzeuger auszusuchen.

nen. Ein freundliches Lächeln ist international verständlich.

Das ist dann auch schon so ziemlich alles. Mit Ihrer Vignette und Ihrem Einladungsverzeichnis kommen Sie durch ganz Frankreich. Und finden so gut wie überall ein lauschiges Plätzchen im Grünen.

Allerdings kann es passieren, dass auf dem Weingut oder landwirtschaftlichen Betrieb, den sie sich aus Ihrem France-Passion-Führer herausgesucht haben, schon alle Stellplätze vergeben sind. Dann fahren Sie eben wenige Kilometer weiter – ein anderer Gastgeber findet sich meistens in der Nähe.

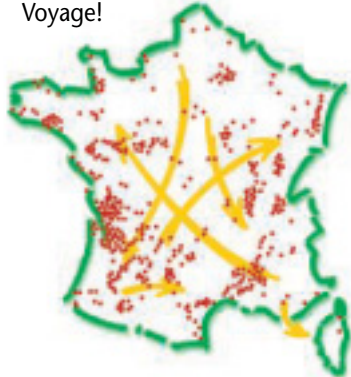


dazu im Kasten rechts unter „Feinschmecker-Broschüre“).

Wer Frankreich, seine Küchenkunst und seine Kultur mag, wer unsere Nachbarn im Westen schätzt, der kann jetzt mit der Vignette an der Windschutzscheibe das Land von einer besonders liebenswerten Seite erleben. Und das ohne jede bürokratische Mühe.

Fangen Sie doch einfach mit Ihren Gastgebern Forellen im Cantal, sammeln Sie Schnecken in der Marne, lassen Sie sich in die Geheimnisse der Destillation edler Brände einführen, schmecken Sie die Aromen von Käse, Gänseleber und Honigbrot.

Mehr als 330 Weinbauern und über 175 Gutsbesitzer, Züchter und Landwirte laden nach Frankreich ein. Und REISEMOBIL INTERNATIONAL wünscht Bon Voyage!



SO EINFACH SIND FASZINIERENDE FRANKREICH-WOCHEN MIT FRANCE PASSION

Sie senden den Coupon unten per Post oder Fax ausgefüllt ab oder bestellen Ihre Unterlagen online im Internet auf www.reisemobil-international.de/france-passion.

Im März 2004 erhalten Sie dann alle Unterlagen, die Sie berechtigen, ein Jahr lang (von Ostern 2004 bis Ostern 2005) auf den Stellplätzen der mehr als 500 France-Passion-Gastgeber in ganz Frankreich 24 Stunden lang unentgeltlich zu stehen.

Zu diesen Unterlagen gehören:



● **das Einladungsverzeichnis**, sozusagen das Herzstück des Konzepts. In ihm finden Sie alle Adressen der Betriebe, die Stellplätze anbieten, jeweils dazu eine Wegbeschreibung und Informationen über die kostenlosen Leistungen Ihres Gastgebers;

● **ausführliche Informationen** zu Ihren Rechten als Gast und natürlich zu den Regeln der Übernachtungen;

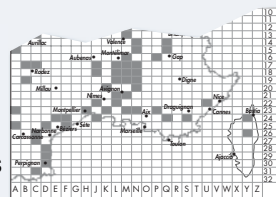


● **die Gästekarte**, die Ihrem Gastgeber signalisiert, dass Sie den Jahresbeitrag entrichtet haben. Schließlich sollen Trittbrettfahrer, die nichts bezahlt haben, auch nicht zum Zuge kommen;

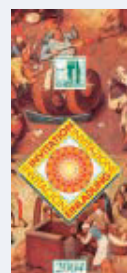


● **die Fahrzeug-Vignette**, die Ihr Reisemobil als berechtigt ausweist;

● **eine Frankreich-Karte**, die Ihnen einen Überblick gibt, wo überall Sie Gastgeber des France-Passion-Konzepts finden;



● **eine Feinschmecker-Broschüre**, die Ihnen Adressen von mehr als 600 stimmungsvollen Restaurants in fast unmittelbarer Nähe der Stellplätze nennt. Damit Sie ganz bequem typische Tafelfreuden Frankreichs genießen können – von deftiger Kost bis zu großer Küche. Die Tipps stammen von den Gastgebern selbst – fast schon eine Garantie für authentischen Genuss.



Sie sind also schon vor Beginn Ihrer ersten Fahrt nach Frankreich rundum informiert. Und brauchen nun nur noch unterwegs Ihr Einladungsverzeichnis zu studieren, um zu entscheiden, welches Weingut oder welchen Landwirt Sie ansteuern wollen. Bitte melden Sie sich nicht telefonisch an – Ihre Gastgeber sind darauf nicht eingerichtet. Und bedenken Sie: Sie machen Rast auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, nicht auf einem Campingplatz. Ihr Reisemobil sollte also Frischwasservorräte an Bord haben, einen gesicherten Abwassertank besitzen und eine Bordtoilette, die noch nicht bis zum Rand gefüllt ist.



BESTELLSCHHEIN

Einsenden an:
Reisemobil International/
France Passion
Postwiesenstraße 5A
D-70327 Stuttgart
oder per Fax an
0711/134 66 38



Bei Winzern und Landwirten **zu Gast** mit
REISEMOBIL INTERNATIONAL

Bitte senden Sie mir Exemplare der Unterlagen à 27,- Euro.
Gültigkeitsdauer ein Jahr (von Ostern 2004 bis Ostern 2005), der Versand beginnt im März 2004.

Die Bezahlung erfolgt

☐ mit Kreditkarte

☐ American Express ☐ Visa Card ☐ Diners Club ☐ Eurocard-Mastercard

Kreditkarten-Nr.

Gültig bis

☐ mit beigefügtem Verrechnungsscheck

Nur bei Bestellungen aus Deutschland möglich:

☐ per Nachnahme ☐ durch Bankabbuchung:

Bankleitzahl (vom Scheck abschreiben)

Konto-Nr.

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

Absender:

Name

Vorname

Straße

Land PLZ/Ort

Tel.



KURZ & KNAPP

Thierstein

Die Gemeinde Thierstein lädt zum geselligen Jahresabschluss vom 29. Dezember bis 2. Januar ein. Höhepunkt ist die Silvesterparty mit Tanz in der Gaststätte Zentralhalle. Am 2. Januar ist ein Spaziergang zur Burgruine und zum historischen Bierkeller geplant. Den Gästen stehen kostenlose Stellplätze mit Stromanschluss zur Verfügung. Tel.: 09235/232 oder /811.

Stadthalle Zülrich

Im Mai 2001 gründete Julius Hoppe die „Kultur & Events für reisemobile Menschen“ der Stadthalle Zülrich. Im Herbst begrüßte er den tausendsten Besucher auf dem Stellplatz der Stadthalle: Gertrud Voß aus Mülheim an der Ruhr. Ab 2004 erhält jeder 100. Gast des Wohnmobilparks einen Gutschein oder eine Eintrittskarte zu den Kulturprogrammen der Stadthalle Zülrich.



Julius Hoppe (re.) begrüßt mit Gertrud Voß den 1000. Besucher.

Dorum-Neufeld

Der Cuxland Wohnmobilhafen lädt am 31. Dezember zur Silvesterfeier im Deichrestaurant Grube mit kaltem und warmen Buffet ein. Preis pro Person für zwei Tage inklusive Stellplatz: 32 Euro. Tel.: 0160/6617842, Internet: www.wohnmobilhafen.de.

ROTENBURG A. D. FULDA

Ein Hoch der Kartoffel



Das Wagenburgfest in Rotenburg an der Fulda ist Geschichte. Es lebe das Knollenfest.

Familiärer wünschten sich die Teilnehmer das jährliche Reisemobilisten-Treffen in Rotenburg an der Fulda. Mehr Zeit zum Klönen wollten sie haben. Grund genug für Stefan Brand, 43, den neuen Leiter des Verkehrs- und Kulturamts der Stadt, etwas Neues zu beginnen.

Nach der Devise: Neuer Name, neuer Ortsteil hatte Brand zu seiner Fete rund um die Kartoffel vom 26. bis 28. September auf das Sportplatz-Gelände samt Vereinsheim im Ortsteil Lisenhausen eingeladen.

Von hier aus brachten Shuttle-Busse die Teilnehmer zum Eisenbahnmuseum in Bebra, einem Hosen-Factory-Outlet und dem Kuckucksmarkt in Rotenburg.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten aber stand der Mehrkampf um die Krone des Knollenkönigspaares und – bei den Kindern – des Kartoffelkäferchen-Königspaares. Kartoffel-Weitwurf, Sackhüpfen und Kartoffel-Blancierlauf auf dem



Königspaar: Die Kartoffelheuten im vollen Ornat.

Sportplatz brachten die ersten Punkte. Kartoffelreiben und -schälen die restlichen.

Mit großem Hallo krönten die Rotenburger am anschließenden Festabend die Kartoffel-

felheuten Granola Fürstin Elisabeth von Fockenbrock und Quarta Fürst Waldemar von Lang und verliehen ihnen die nordhessische Knollenkönigswürde.

83435 BAD REICHENHALL, OBERBAYERN

Die süße Versuchung lockt

Schon Mozart soll die Süßen heiß geliebt haben. Heute sind die kleinen Runden weit über Europas Grenzen hinaus bekannt: Mozartkugeln von Reber, hergestellt in Bad Reichenhall. In der Ludwigsstraße 10, mitten in

der Innenstadt, lädt Café Reber zum Probieren der Köstlichkeiten ein. Für Reisemobilisten sind diese Leckereien nur wenige Gehminuten vom neuen, gebührenfreien Stellplatz P2 in der Kirchholzstraße entfernt. Der Platz ist ausgeschildert und mit einer Holiday Clean-Station ausgestattet.



Fotos: Baumann-Schicht, Reber



Predigtstuhlbahn mit Blick auf Bad Reichenhall. Zum Probieren gibt's die Mozartkugeln direkt beim Hersteller.

24988 OEVERSEE-FRÖRUP, NORD-SCHLESWIG-HOLSTEIN

Kränze und Brötchen



Ruhe genießen: Stellplatz nahe der dänischen Grenze.

Ab der zweiten Nacht werden 2,50 Euro Kurtaxe pro Person fällig. Mit der Kurkarte kann der Gast den City-Bus in der Salzburger Straße kostenlos benutzen. Auch die Konzerte des Philharmonischen Orchesters sind für Inhaber der Kurkarte gratis. Als Reichenhaller Sehenswürdigkeiten gelten der Kurpark mit Gradierwerk, die Alte Saline und das Salzmuseum. Tel.: 08651/606333.

KURZ & KNAPP

24941 Flensburg

Die Stadt hat in der Straße „Am Industriehafen“ einen kostenlosen Stellplatz errichtet – ohne jeden Service. Sie will zunächst prüfen, ob Reisemobilisten das Angebot annehmen und es eventuell später ausbauen. Eine Entsorgungs-Möglichkeit besteht am städtischen Klärwerk. Tel.: 0461/85-0.

85661 Forstinning

Im Großraum München inmitten des Ebersberger Forstes bietet Schrenk Reisemobile in Forstinning, Römerstraße 26, drei kostenlose Stellflächen an. Der Adria-, Pössl- und Carthago-Händler ist über den Münchener Ring Ost zu erreichen. Das Gelände ist ganzjährig rund um die Uhr geöffnet. Tel.: 08121/429211.

Urlaub auf dem Lande

In dem Erlebnisreiseführer Niedersachsen „Urlaub und Freizeit auf dem Lande“ sind viele Höfe mit einem Camping-Piktogramm versehen. Fast alle dieser Landwirte bieten Stellflächen für Reisemobile – Anruf vorher genügt. Das 440 Seiten dicke Büchlein ist zu haben bei der AG Urlaub und Freizeit auf dem Lande, Tel.: 04231/9665-0, Internet: www.bauernhofferien.de. Es kostet 6,50 Euro.



KURZ & KNAPP

92714 Pleystein

Die Oberpfälzer Gemeinde Pleystein hat einen kostenlosen Stellplatz samt Entsorgungsstation für 15 Reisemobile auf dem Parkplatz Am Galgenbergweg errichtet, nur drei Minuten vom Marktplatz entfernt. Viele Hügel rund um den Ort eignen sich zum Rodeln, Skifahren und Langlaufen. Tel.: 09654/9222-0.



GESCHLOSSEN

38440 Wolfsburg

Das Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann bietet keine Stellplätze mehr an. Die Parkflächen einschließlich Entsorgungsstation sind einem Erweiterungsgebäude gewichen.

85049 Ingolstadt

Auf dem ehemaligen Parkplatz am Klenzpark an der Südlichen Ringstraße wird eine Mehrzweckhalle gebaut. Deshalb steht der Platz Reisemobilisten nicht mehr zur Verfügung.

ENTSORGUNG

Holiday Clean
CH-7165 Brigels

Parkplatz Bergbahnen, Tel.: 0041/81/9411612.

NL-7812 AD EMMEN, REGION DRENTHÉ

Ausflüge oder Ruhe

Für Ausflüge in die nahe Umgebung eignet sich der Garming Hof im holländischen Emmen besonders gut. Die Hof-Besitzer sind selbst Reisemobilisten. Zu sehen gibt es beileibe genug: den

Zoo Noorder Dierenpark, das Fehn-Freilichtmuseum, die Heidellandschaft mit Schafskoie oder Hünengräber. Direkt vor dem Hof führt ein Radweg vorbei, der zu bequemen Touren durch das flache Land einlädt.



Die typischen Klinkerstein-Häuser bilden den Garming Hof.

Aber auch Ruhe Suchende verweilen gern auf dem Bauernhof in der Zuidbarerstraat 43. Auf der Wiese hinter dem Hof können die Gäste beim Picknick entspannen oder ein Sonnenbad nehmen.

Wer seinem Rücken etwas Gutes tun will, besucht das Hallenbad im zweieinhalb Kilometer entfernten Erholungspark Sandär oder geht im Sommer ins Freibad Emmen.

Die Übernachtung auf einer der fünf Stellflächen kostet pro Reisemobil acht Euro, für Strom und Wasser fallen zwei Euro Gebühren an. Um telefonische Anmeldung wird gebeten: 0031/591/634381. Die Betreiber sprechen deutsch, der Platz ist ganzjährig geöffnet. Die Ankunft sollte bis 21 Uhr erfolgen.

58454 WITTEN, RUHRGEBIET

Zwischenstopp



Foto: Josuweck

Service: kostenloser Stellplatz bei Marlene Josuweck.

Das Wittener Reisemobil-Center Marlene Josuweck, Pferdebachstraße 150, hat vier kostenlose Stellflächen eingerichtet. Auf dem Platz steht eine Sani Station, sie ist rund um die Uhr zugänglich. Der Stellplatz eignet sich besonders für Zwischenstopps, aber auch für Ausflüge in die Umgebung: Radtouren entlang der Ruhr oder Wanderungen zum Kemnader Stausee.

Das Center ist leicht zu erreichen: A 44, Abfahrt Witten-Stockum, Richtung Zentrum, erste Ampel links, 100 Meter bis zur Einfahrt. Tel.: 02302/18083, Internet: www.josuweck.de.

03226 LEIPE, SPREEWALD

Kahnpartie

Wer ein wenig Muße mitbringt, ist hier goldrichtig: Die Gäste schaukeln mit dem Fischer auf seinem Kahn über die zahlreichen Fließe der Spree und schauen ihm beim Fischen zu. Im Winter lädt der Gasthof zum Schlachtschüssel-Essen, im Sommer lässt es sich vorzüglich im Biergarten verweilen. Oder Sie mieten selbst ein Paddelboot oder Fahrrad und starten damit zur gemächlichen Entdeckungsreise des Biosphärenreservats Spreewald.

Das Gasthaus Spreewaldhof Leipe, Dorfstraße 2 in Leipe, liegt direkt am Wasser und hat vier Reisemobil-Stellplätze auf Schotter. Pro Person kostet die Übernachtung drei Euro, für Strom und Wasser sind bis zu zwei Euro fällig. Im November ist der Gasthof geschlossen. Familie Buchan, Tel.: 03542/2805, Internet: www.spreewaldhof-Leipe.de.



Idyllisch gelegen: Spreewaldhof in Leipe.



STELLPLÄTZE

FRAGEBOGEN

BELGIEN



Sport & Freizeitangebote: ☞ 0,3 km, ☞ 0,3 km, ☞ 4 km. Sonstiges: Waldlehrpfad 2,5 km, Warsteiner Brauerei 4 km.
Entfernungen: ☞ 0,5 km, ☞ 0,5 km.
Sehenswürdigkeiten: Warsteiner Bilsteinhöhlen 2,5 km, Altstadt Belecke 5 km.

21737 Wischhafen

An der Elbfähre
Glückstädter Straße, Gemeinde Wischhafen,
Tel.: 04770/831129, Fax: 04770/831328
E-Mail: touristinfo.kehdingen@iname.com
Internet: www.tourismus-kehdingen.de



Areal: Stellplätze auf dem Parkplatz der Elbefähre, im Grünen gelegen mit schöner Aussicht auf die Elbe.
Anfahrt: im Ort beschildert. ☞ = 15 auf Wiese, 3 EUR pro Reisemobil. Sonstiges: jederzeit zugänglich.
An den Stellplätzen: ☞ ☞
Aktivitäten:
Wandern, geführte Naturtouren, Rad fahren, Angeln.
Gastronomie:
Gasthaus von der Heide in Hamelwürden, 3 km.
Sport & Freizeitangebote: ☞ 7 km, ☞ 9 km, ☞ 3 km.
Sonstiges: Erlebnisbad 10 km.
Entfernungen: ☞ 3 km, ☞ 3 km.
Sehenswürdigkeiten:
Kehdinger Küstenschiffahrtsmuseum 3 km.

21737 Wischhafen

Am Hafen
Unterm Deich, Gemeinde Wischhafen,
Tel.: 04770/831129, Fax: 04770/831328
E-Mail: touristinfo.kehdingen@iname.com
Internet: www.tourismus-kehdingen.de



Areal: separate Stellplätze nahe der Ortsmitte beim Küstenschiffahrtsmuseum, mit Aussicht auf den Hafen und die Elbe.
Anfahrt: im Ort beschildert. ☞ = 6 auf Schotter, Wiese, kostenlos. Sonstiges: jederzeit zugänglich.
An den Stellplätzen: ☞ ☞
Aktivitäten: Wandern, geführte Naturtouren, Rad fahren, Angeln, Fahrt mit dem „Moorkieker“.
Gastronomie: Fährhaus Wischhafen, 500 m.
Sport & Freizeitangebote: ☞ 9 km, ☞ 0,5 km.
Entfernungen: ☞ 9 km, ☞ 0,5 km.
Sehenswürdigkeiten:
Kehdinger Küstenschiffahrtsmuseum 0 km.

B-8530 Harelbeke

Sportcentrum De Mol
Stasegemessesteenweg 21, Stadt Harelbeke,
Tel.: 0032-56/733310, Fax: 0032-56/733319
E-Mail: info@harelbeke.be, Internet: www.harelbeke.be
Provinz West-Flandern



Areal: Stellplätze am Sportzentrum, direkt neben der „Sporthal De Dageraad“.
Anfahrt: A14 von Gent nach Kortrijk, Ausfahrt 4-Deerlijk nach Harelbeke, im Ort beschildert. ☞ = 2 auf Asphalt, kostenlos.
An den Stellplätzen: ☞ ☞
Aktivitäten:
Stadtbesichtigung.
Gastronomie: mehrere Restaurants ab 1 km.
Sport & Freizeitangebote: Wassersport im Freizeitzentrum De Gaves 3 km.
Entfernungen: ☞ 0 km, ☞ 1 km.
Sehenswürdigkeiten: Kirche St. Salvator, Museum Peter Benoit, Pfeifen- und Tabakmuseum.

F-08240 Buzancy

Camping La Samaritaine
Thierry Boccard,
Tel.: 0033-3/24300888, Fax: 0033-3/24302939
E-Mail: info@campinglasamaritaine.com
Internet: www.campinglasamaritaine.com
Departement Ardennes (08)

Areal: Übernachtungsplätze vor dem Campingplatz an einem kleinen See in den Ardennen.
Anfahrt: ☞ = 3 auf Schotter, 4 EUR pro Reisemobil, Wasser 3 EUR.
An den Stellplätzen: ☞ ☞
Aktivitäten: Schwimmen, Wandern, Rad fahren.
Gastronomie: Imbiss-Stand im Juli und August 18.00-20.00 Uhr, Restaurant Le Saumon 1,6 km.
Sport & Freizeitangebote:
Badestrand 0,1 km, Tennis 0,8 km, Reiten 1,6 km.
Entfernungen: ☞ 1,6 km, ☞ 1,6 km.
Sehenswürdigkeiten: Festungsstadt Montmédy 38 km.

F-49270 Champtoceaux

Jardin du Champalud
Place de Niederheimbach, Comune de Champtoceaux,
Tel.: 0033-2/40835749, Fax: 0033-2/40835473
E-Mail: champtoceaux.ot@wanadoo.fr
Departement Maine-et-Loire (49)

Areal: Parkplatz am Jardin du Champalud.
Anfahrt: ☞ = 10 auf Asphalt, kostenlos.
Aktivitäten: Besichtigung des mittelalterlichen Ortskerns, Schiffsausflüge auf der Loire, Wandern.
Gastronomie: mehrere Restaurants ab 200 m.
Sport & Freizeitangebote: ☞ 18 km, ☞ 8 km.
Sonstiges: Badestrand an der Loire 0,5 km, Tennis 0,5 km, Tierpark La Coulée du Cerf in St. Laurent-des-Autels 9 km.
Entfernungen: ☞ 0 km, ☞ 0,5 km.
Sehenswürdigkeiten: Burgruine, Schiffsfahrtszollbrücke Le Péage fluvial fortifié, La Patache – ehemaliger Hafen im Ort, mittelalterlicher Turm in Oudon 4 km, Grotte d' Illette in St.-Sauveur-de-Landemont 5 km, Museum Joachim du Bellay in Liré 9 km.

F-26130 Clansayes

Aire de Toronne
Quartier Toronne, Familie Bigot,
Tel.: 0033-6/89510777, Fax: 0033-4/75049774
E-Mail: bigot.s3@libertysurf.fr
Internet: www.aire-de-toronne.com
Departement Drôme (26)



Areal: privater Reisemobilplatz unter Eichen und Pinien an einem Ferienbauernhof, in Einzellage der ländlicher Umgebung von Clansayes.
Anfahrt: A7, Ausfahrt 18-Montélimar-Sud oder 19-Bollène, weiter zur D133, zwischen St. Paul-Trois-Château und Valaurie. ☞ Wird empfohlen. ☞ = 25 auf Schotter, Wiese, 8 EUR pro Reisemobil inklusive 2 Personen, Strom, WC, Ver- und Entsorgung, jede weitere Person 2 EUR.
Sonstiges: ganzjährig geöffnet, späteste Ankunft 20.00 Uhr, im Winter 18.00 Uhr.
An den Stellplätzen: ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞
Aktivitäten: Tennis und Boule spielen, Wandern, Rad fahren.
Gastronomie: Restaurant in St. Paul 3 km.
Sport & Freizeitangebote: ☞ 3 km, ☞ 3 km, ☞ 3 km. Sonstiges: Pool, Tennisplatz und Boulefeld am Platz, Golfplatz 1 km, Reiterhof 1 km, Sportzentrum mit Squash, Bowling und Eisbahn 3 km.
Entfernungen: ☞ 3 km, ☞ 3 km.
Sehenswürdigkeiten: Trüffelmuseum 3 km, mittelalterlicher Ort Clansayes 3 km, Krokodilfarm 7 km, Höhlenstadt 8 km, Kloster Aiguebelle 10 km.

F-17450 Fouras

Parking Blanc Prairie du Casino
Avenue du 11 Novembre, Office de Tourisme,
Tel.: 0033-5/46846069, Fax: 0033-5/46842804
E-Mail: otourisme@fouras.net, Internet: www.fouras.net
Departement Charente-Maritime (17)
Areal: öffentlicher Parkplatz auf der Landzunge beim „Route de l'aiguille“.
Anfahrt: D214 Richtung Point de la Fumée, von der Av. 11 Novembre links auf den Parkplatz abbiegen.
☞ = 20 auf Schotter, kostenlos.
An den Stellplätzen: ☞
Aktivitäten: Besichtigung der Austernzucht.
Gastronomie: mehrere Restaurants ab 500 m.
Sport & Freizeitangebote: ☞ 12 km, ☞ 12 km.
Sonstiges: Plage de la Vierge 0,3 km, Austernpark am Pointe de la Fumée 1 km.
Entfernungen: ☞ 0 km, ☞ 3 km.
Sehenswürdigkeiten: Fort Enet 1,5 km, Napoleon Museum auf der Insel Aix (per Schiff) 1,5 km.

Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon/Fax: _____
E-Mail: _____
Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Kultur-/Technikmuseum
- ☐ Freizeit-/Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Golfplatz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobil-Hersteller/Händler
- ☐ Vor dem Campingplatz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Allgemeiner Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals
(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- ☐ enge Einfahrt
- ☐ niedrige Brücke
- ☐ tief hängende Äste
- ☐ scharfe Kurve
- ☐ niedrigen Tunnel
- ☐ Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:

☞ = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- ☐ Asphalt
- ☐ Wiese
- ☐ Schotter
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster
- ☐ Sand

6. Eine Übernachtung
auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:

REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/2003



FRAGEBOGEN

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:

 ☐ ja ☐ nein


9. Hunde sind willkommen:


 ☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

 Stromanschluss zum Fahrzeug: ☐ ja ☐ nein

 Wasserentnahmestelle: ☐ ja ☐ nein

 Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein

 eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein

 einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein

 eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein

 einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein

 ein Freibad: ☐ ja ☐ nein

 ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

☐ ja ☐ km ☐ nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

 ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein

 ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein

 einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

 zum nächsten Ort: _____ km

 zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

 zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein (möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

Minuten N oder S

Länge Grad

Minuten E oder W



Nase in die Rille

Tipp, den Kühlschrank sicher zu verriegeln



Foto: Grap

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar. Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

So hält die Tür: ausgeklügelt von Leser Rolf Grap.

Ich habe jetzt öfter die Beschwerde gelesen, dass sich die neuen Kühlschränke von Dometic schlecht auf Lüftung stellen lassen, wenn sie aus sind. Ich habe nun genauso wenig in die Nutzungsanleitung geschaut wie vermutlich die Schreiber und weiß daher nicht, was Dometic empfiehlt. Ich habe aber auch so eine praktische Lösung herausgefunden, bei der die Tür selbst dann auf

Spalt bleibt, wenn man Schlaglochstrecken fährt.

Unten hat der Schrank auch einen Riegel, der beim Verschießen hilft. Der hat, wie der obere auch, eine Nase, die sich in die Rille am Magnetverschluss drücken lässt. Wird nun die obere Riegelung in die altbekannte Kerbe geführt, kommt die Tür etwas unter Spannung und hält bombensicher.

Rolf Grap, via E-Mail

Hilfe in der Not

Was mit einem Reisemobilisten geschah, der in Polen einen Herzinfarkt erlitt.

Was bedeutet es, in guten Händen zu sein? Das musste ich ungeplant in diesem Sommer bei einer Rundreise durch Nordpolen mit einem Freund und zwei Reisemobilen erleben. 14 Tage waren gut gelaufen. Plötzlich, ganz unerwartet, nachts auf einem Campingplatz im äußersten Nordosten Polens: Herzinfarkt.

Erschrocken klopfte ich ans Reisemobil des Freundes. Der leitet alles Notwendige ein, übernimmt dann für zwei Wochen die Regie und sorgt die ganze Zeit für mich. Also, hier war ich bestimmt in guten Händen. Rolf, danke.

Alles Weitere läuft wie im Kino ab: Rettungsdienst, Provinzkrankenhaus, Aufnahme, Intensivstation. Wenn auch etwas ärmliche Verhältnisse, scheinen die Ärzte und Schwestern alles vorzüglich im Griff zu haben. Unter dem Einsatz des Chefarztes Dr. Bogdan Szimanski und seines Teams

war ich in guten Händen. Auch hier: Vielen Dank.

Langsame Besserung, nach ein paar Tagen kommt der Gedanke: Wie soll es weiter gehen? Der Chefarzt informiert mich, dass ich in ein paar Tagen für eine Weiterbehandlung zwar transport-, nicht aber fahrtüchtig sei.

Eine Auslands-Krankenversicherung habe ich abgeschlossen. Schnell angerufen und gleich nach dem Rücktransport gefragt. „Wenn Sie aus dem Krankenhaus entlassen sind, haben Sie keinen Anspruch, da Sie als gesund gelten“, aber: Es

Was ist erlaubt?

Erfahrungen beim Skandinavien-Urlaub

Bei unserem Skandinavien-Urlaub mit dem Reisemobil fielen uns einige Punkte auf, die wir Ihnen mitteilen möchten. Es heißt, dass es in Finnland generell verboten sei, mit dem Reisemobil frei zu übernachten. Wir

haben uns auch daran gehalten, aber am Polarkreis wurde uns vom Bund für Naturschutz eine Broschüre überreicht, die besagt: „Finnland ist jedermanns Land, das heißt, dass es erlaubt

ist, im Freien zu übernachten, soweit die Landschaft und die Natur nicht beschädigt wird.“ Wir denken, das sollten andere Reisemobilisten auch wissen.

Außerdem möchten wir Sie wissen lassen, dass es im norwegischen Tromsø möglich ist, im Industriegebiet seine Gasflasche bei Bedarf füllen zu lassen. Allerdings sind die Preise entsprechend: 9 Kilogramm kosten 35 Euro. Es soll auch in Bergen im Gaswerk möglich sein, dies können wir aber nicht bestätigen, wir hatten dort keinen Bedarf.

Heidi Robl und Lothar Meier, Rodenbach

Link-Tipp

Wie geht's nach Griechenland?

Anbei ein Link über unsere Erfahrung: Tagebuch einer Reisemobil-Tour über Budapest,

Belgrad, Skopje nach Griechenland. Auch Infos zu Maut: www.firstnet.at/griechenland.

Wolfgang Drab, Wien

werde geprüft. Tagelang blieb es bei dieser Aussage – ohne greifbare Erkenntnis. Einen Dank muss ich hier sicher nicht aussprechen.

Dann fiel mir ein: Ich bin doch ADAC-Mitglied, ich habe einen Schutzbrief. Ein Anruf in München, zweimal verbunden, mein Problem kurz geschildert, dann die Antwort: „Wir regeln, dass Sie sicher nach Hause kommen.“ Jetzt wüsste ich wieder, wo ich in guten Händen bin. ADAC-Mitarbeitern und allen Beteiligten einen herzlichen Dank.

Vilem Vondruska-Selig, Kempten

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Flut von Anfragen

Zum Leserbrief von Doris und Horst Göbel, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/2003

Ich arbeite selber als Reisemobilverkäufer und kann dazu nur sagen, dass wir Händler

weder an Reichtum leiden, noch haben wir es nicht nötig, unsere Post zu beantworten. Allerdings werden wir beinahe täglich mit solchen Anfragen konfrontiert und

ich kann dazu nur sagen: Die Preise stehen in jeder Preisliste der Hersteller. Kein vernünftiger Händler wird am Telefon oder per Fax seinen Preis für ein Fahrzeug nennen.

J. Arp, Salzgitter

Wegelagerei schadet europäischem Gedanken

Gedanken zur Maut – besonders der in Österreich

Reisemobilisten sind gute Europäer, verbringen sie doch ihren Urlaub meist in europäischen Ländern. Das ist sicherlich dem Europa-Gedanken förderlich. Einige EU-Partner jedoch erschweren diese europäische Einigungs-Idee. Einen besonderen Beleg bietet das kleine Land Österreich.

Jüngste Beispiele sind die maßlosen Gebührenerhöhungen, etwa bei der Brenner-Maut, für Reisemobile über 3,5 Tonnen. Aber auch für leichtere Fahrzeuge haben sich die Fahrten nach oder durch Österreich drastisch verteuert. Das Pickerl für die Autobahn war mit 79 Mark schon teuer und wurde schlagartig auf 142,40 Mark (72,60 Euro) erhöht.

Besonders unverständlich ist die Doppelmaut. Beispielsweise auf der noch unterbrochenen Strecke Nord-Süd-Autobahn von Wels nach Graz werden Autofahrer gleich zweimal zur Kasse gebeten – oder abgezockt. Mit den Beträgen zur Mautstelle Gleinalm von

7,95 Euro und Bosruck von 5 Euro ergeben sich bei einer Hin- und Rückfahrt 25,90 Euro zusätzlich.

Für Reisemobilisten, die diese Strecke benutzen müssen, empfiehlt sich statt der zweiten Maut eine Jahreskarte, die bis zur nächsten Preiserhöhung für 47 Euro zu haben ist. Allerdings unter Vorlage des Zahlungsbelegs für die gleichzeitig gültige Jahresvignette.

Um Behinderungen und Wartezeiten an den Mautstellen zu verringern, wird die so genannte Video-Maut angeboten. Die gilt für ein bestimmtes Kennzeichen. In der Praxis ergeben sich jedoch gewisse Probleme: Ungünstig angebrachte Kennzeichen (zu hoch, zu tief, etwas schief oder dreckig) liest die automatische Video-Kamera schnell falsch ab. Auch Plaketten wie Zulassungs- oder TÜV-Stempel können die Kamera verwirren. Bleibt die Schranke geschlossen, muss der Reisemobilist umständlich aus der Mautstelle rangieren

und den normalen Zahlschalter anfahren.

Bei der Auslegung der Videomaut sind Reisemobile offensichtlich vergessen worden. Deswegen vermutlich auch die Beschriftung „Pkw-Videomaut“. Zwar mahnt das Verkehrsschild „2,30 Meter Breite“, also können hier Fahrzeuge mit dieser Breite passieren. Nicht unbedingt in Österreich: Selbst bei routinierteren Fahrern kann es links und rechts am Mobil mal knirschen.

Fazit: Abzocken ja – Kundenorientierung nein.

Zurück zum europäischen Gedanken. Das Schlimmste an dieser Wegelagerei ist, dass die meisten Kraftfahrer die Gebühren nach kurzzeitigem Murren hinnehmen. Das ermuntert andere Länder, es Österreich gleich zu tun. Längst schon hat Tschechien eine Maut eingeführt, und auch Ungarn baut Mauthäuschen. Beide Länder gehören demnächst zur EU.

Prof. Dr. Dr. Horst Pichert, Freising



Foto: Pichert

Knappe Angelegenheit: Nicht immer passt das Reisemobil zwischen die Mauthäuschen.

Besser zu
Camperland Bong
Vertriebs GmbH

als zu teuer !!!

Auf über 15.000 qm –
einer der Größten im Raum
Köln • Bonn • Koblenz
Rhein-Sieg-Kreis



Ständig ca. 200 Reisemobile
und Caravans vorrätig !!!



2x in Rheinbach
Unser Service = Ihr Vorteil

- Verkauf
- Reisemobile
- Caravans
- Service
- Ersatzteile
- Zubehör
- Vermietung
- Finanzierung
- Eintausch
- TÜV/Gasabnahme
- Werkstatt
- Unfallinstandsetzung
- Abstellplätze



Angebote im Dezember, z.B.
Frankia A 700 BD 2003 nur 59.900,- €
Sie sparen 7.000,- €
Frankia A 650 ED 2003 nur 55.900,- €
Sie sparen 6.500,- €
Frankia I 700 BK 2003 nur 71.900,- €
Sie sparen 8.000,- €
Frankia I 600 SD 2003 nur 59.900,- €
Sie sparen 7.600,- €
Knaus Sun Liner 658 LG 2004 nur 57.500,- €
Sie sparen 8.000,- €
Knaus Sun Trav. 708 DG 2004 nur 49.900,- €
Sie sparen 7.000,- €
Knaus Traveller 608 L 2003 nur 44.900,- €
Sie sparen 8.000,- €
Mobilvetta Euroyacht 100 LX nur 44.900,- €
Sie sparen 16.000,- €
Mobilvetta Icaro S 10 (Iveco) nur 47.900,- €
Sie sparen 13.500,- €

Camperland J. Bong Vertriebs GmbH
Heerstraßenbenden 15 · Boschstr. 10
(Gewerbepark) · 53359 Rheinbach
Tel. 0 22 26/160 47 · Fax 0 22 26/1 60 48
www.camperland-bong.de

Augenmaß behalten

Zum Leserbrief: „Streiten bis zur Herzattacke“,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2003

Meine Frau und ich sind seit 13 Jahren an 70 Tagen im Jahr mit unserem Reisemobil unterwegs. Bei unseren Fahrten ist uns ein zurückhaltendes Auftreten gegenüber unseren Gastgebern sehr wichtig. Da spielt es keine Rolle, ob wir in Deutschland oder im Ausland unterwegs sind. Zwischenzeitlich waren wir aber drauf und dran, alles aufzugeben. Schuld waren Fahrer wie Herr Kern.

Hundertmal haben wir erlebt, dass auf einem Stellplatz mit 100 Plätzen 90 frei sind, und sich trotzdem das nächste, aber spätestens übernächste Mobil genau einen Meter neben unser Fahrzeug stellt. Auf einem Parkplatz, der von der Kommune ausgewiesen ist, ist dieses Verhalten sicherlich korrekt, aber doch nicht auf einem Stellplatz wie in Enkirch, Klüsserath oder Oberstdorf. Das sind Plätze, auf denen viele Leute ihren Jahres-

urlaub verbringen und diesen in Ruhe und Ausgeglichenheit erleben wollen. Es kann doch nicht sein, dass ich vor dem Einkaufen im Ort meine Stühle beiseite gestellt habe und nach meiner Rückkehr ein Reisemobil auf der Terrasse steht.

Sogar in Aachen, wo es sich bei dem Stellplatz um einen Campingplatz handelt und es mit Nummern eingeteilte Parzellen gibt, meinen manche, sie müssten den großzügig bemessenen Platz zwischen den Mobilien mit ihrer Anwesenheit beglücken.

Wie alles im Leben kommt es auf das Augenmaß an. Auf der einen Seite muss ich auf einem frei verfügbaren Stellplatz die Möglichkeit haben, in Ruhe meine Muße zu leben. Auf der anderen Seite muss man dabei den Platzbedarf im Auge behalten.

Erwin Utech, Kdn

Umrüsten unnötig

Französische Gasflasche passt an Triomatik



Links die leere deutsche, rechts die volle französische Flasche.

In Frankreich war das Gas alle, da wollten wir es so machen wie jüngst bei unserem Griechenlandurlaub: einfach auf das Gas des Landes umrüsten. Also Gasflasche und Regler gekauft. Beim Umrüsten in Frankreich stellten wir fest, dass die neue Flasche anstandslos an die Triomatik passt, den Regler gaben wir einfach im Laden zurück.

Hartmut Jilg, Sottrum

Schöner ist kaum denkbar

Reaktion auf die Kritik am Stellplatz in Eschwege

Wir müssen unsere Verwunderung doch sehr zum Ausdruck bringen über Ihre Auswahl von negativ überfrachteten Leserbriefen zu einem mit hohem Investitionsaufwand neu angelegten Reisemobilhafen. Die Stadt Eschwege und die Firma Knaus sind sehr darum bemüht, Reisemobilisten und Caravaner in das attraktive Städtchen Eschwege und an den Werratalsee einzuladen.

Ab der Saison 2004 wird der Reisemobilhafen nicht mehr von Pkw genutzt, da im Winter ein separater Pkw-Parkplatz für die Seebesucher angelegt wird. Der Staub ist

wegen des außerordentlich heißen Sommers 2003 zu erklären, weil der Rasen nicht anwachsen konnte. 2004 wird der Rasen wesentlich besser aussehen, und die Staubbelastung wird minimiert.

Die Gebühr von 6 Euro pro Reisemobil für einen wunderschön angelegten und gepflegten Reisemobilhafen direkt am Strand des Werratalsees mit Spiel- und Sportmöglichkeiten, eigenem Sandstrand, nur zehn Gehminuten entfernt vom historischen Stadtkern Eschweges, halten wir für äußerst angemessen. In der Stellplatzgebühr sind Wasserver- und -entsorgung enthalten. Für

die Stromanschlüsse können Wertmarken erworben werden. Für eine geringe Zusatzgebühr von 2,50 Euro pro Erwachsenen und 1,50 Euro für Kinder pro Tag können die komfortablen Sanitäranlagen des benachbarten Knaus Campingparks Eschwege genutzt werden.

In Anbetracht dieses Leistungsangebots und der wunderschönen Lage mit Seeblick zur einen und Blick auf die historische Altstadt zur anderen Seite können wir uns kaum einen idealeren Reisemobilhafen vorstellen.

Michael Knaus, Helmut Knaus AG, Ochsenfurt

BEZUGSQUELLEN

Bimobil

Gewerbegebiet Aich 15
85667 Oberpfaffmarn
Tel.: 08106/29888, Fax: /29880,
Internet: www.bimobil.com

Bürstner

Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0, Fax: /85-210
Internet: www.buerstner.de

Karmann-Mobil

Kreuznacher Straße 78
55576 Spremlingen
Tel.: 06701/203800, Fax: /203809,
Internet: www.karmann-mobil.de

LMC Caravan GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 4
48331 Sassenberg
Tel.: 02583/271-54, Fax: -38,
Internet: www.lmc-caravan.de

Rapido

Friedrich-Hölderlin-Weg 17
88471 Laupheim
Tel.: 07392/911177, Fax: /911179
Internet: www.rapido.fr

Sachsen-Zelte Textil

Parkstraße 4
02906 Niesky
Tel.: 0 35 88/20 46 69
Fax: 0 35 88/20 46 47
www.dwt-zelte.com

Woelcke

Schafwäsche 2
71296 Heimsheim
Tel.: 07033/390994, Fax: /390982,
Internet: www.woelcke.de

KURZ & KNAPP

RMF Rhein-Sieg

Drei Tage lang feierten die RMF Rhein-Sieg ihr zehnjähriges Bestehen auf dem Stellplatz in Dat-fenfeld. Flohmarkt und Fahrtraining, Fahrradrallye und Lagerfeuer ließen die Zeit wie im Fluge vergehen. Infos zum Verein gibt Werner Walgenbach, Tel.: 02224/919280.

Reisemobil Eignerkreis

Der RME hat seine Homepage fertig gestellt: www.rme-ev.de. Gäste bei Treffen und Reisen nach Südbay-ern sowie Polen/Masuren sind herzlich willkommen – nach Anmeldung per Tel.: 08335/987725.

RMC Mobile Ruhrtaler

Vom 5. bis 7. Dezember 2003 laden die Mobilen Ruhrtaler anlässlich des Weihnachtsmarktes zum Reisemobiltreffen nach Hattingen ein. Geplant sind Besuche des Bergbaumuseums Bochum sowie der Firma Air Products, ein Camper-Flohmarkt und Lagerfeuer. Das Wochenende am Westfälischen Industriemuseum Henrichshütte kostet 15 Euro pro Reisemobil. Tel.: 02324/67051, Infos im Internet: www.mobile-ruhrtaler.de.

RMC Wien

Der RMC Wien hat eine Homepage eingerichtet: www.reisemobilclub.at.

RMF GEHÖRLOSE UND FREUNDE

Erfolgreich wachgerüttelt

Ein verständnisvolles Schmunzeln huschte über die Gesichter der hörenden Reisemobilisten auf dem Weingut Burghof in Oberwesel, als sie die Aufweck-Zeremonie der RMF Gehörlose und Freunde

beobachteten: Nicht wie gewohnt durch Klopfen oder Rufen sollten die Schlummern-den aufwachen, sondern durch beherztes Rütteln und Wackeln am Reisemobil. Und es hat funktioniert. Mit neun Besat-

zungen war der RMF Gehörlose zur Nacht der 1.000 Feuer nach Oberwesel an den Rhein getourt und hatte viel Spaß. Infos zum RMC Gehörlose bei Helmut Greve in Braunschweig, Fax: 0531/845866.



Verstanden sich ausgezeichnet auch ohne Worte: die RMF Gehörlose und Freunde.

RMC MITTELBADEN

Rollertour

Das Wetter spielte mit, und so wurde die Motorroller-Tour des RMC Mittelbaden durch das Allgäu ein voller Erfolg. Zehn Roller gingen in Isny an den Start, für die Fahrer gab es extra gute Straßen, für die Beifahrer traumhafte Aussichten.

Eindrucksvoll auch die Herbstfahrt zur Besichtigung des Smart-Werks in Hambach/Elsass. Auf diesen Besichtigungstermin hatte der Club mehr als ein Jahr gewartet. Viele Reisemobilisten bekamen Lust, solch einen Flitzer gleich mit an Bord zu nehmen – wenn nur ihre Heckgarage ein wenig größer gewesen wäre... Infos über die nächsten Touren bei Siegfried Lenz, Tel.: 07245/4085.



RMC WESER-EMS

Einsatz für Stellplätze



Bürgermeister Seidel (Zweiter von links) diskutiert mit Mario Weiss (Dritter von links) und Ratsherr Egon Oetjen (Mitte) über die Finanzkraft von Reisemobilisten.

Manfred Pals, Vorsitzender des RMC Weser-Ems, traf sich Ende September zusammen mit 24 engagierten Reisemobilisten zu einem Orts-termin in Hoya an der Weser. Dort diskutierten sie mit dem Bürgermeister und Abgeordneten der Stadt, wie ein Stellplatz einzurichten sei. Manfred Pals und Egon Oetjen, Betreuer des Stellplatzes in Bad Zwischenahn, sind zuversichtlich, den neuen Stellplatz an der Weser bald eröffnen zu können.

TREFFS & TERMINE

1. Dezember: Spanienrundfahrt des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel. und Fax: 0228/9876599.

2. Dezember: Stammtisch des WMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

Mitgliederversammlung des WEMCV Oberpfalz, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

Stammtisch des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel. und Fax: 0228/9876599.

4. Dezember: Weihnachtsfeier des WMC Westküste in Stedesand, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

4. bis 7. Dezember: Burgberg-Nikolaustreffen mit dem EMHC in Kastellaun/Hunsrück, Brigitte Stemmler, Tel.: 06762/951850.

5. Dezember: Jahresabschlussfeier des WMC Oberpfalz, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

5. bis 7. Dezember: Nikolausfeier des RMC Rheingold, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

Die Road Runner treffen sich zur Nikolausfeier in Bad Bentheim, Josef Heitjans, Tel.: 02572/95920-0.

Der RMC Albatros Aachen fährt zum Weihnachtsmarkt nach Monschau, Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

Die Eura Mobil Clubs Mitte und Süd touren zum Weihnachtsmarkt, Heiner Kleinebekel, Tel.: 0521/2380513.

6. Dezember: Nikolaus-Stammtisch des Reisemobil-Eignerkreises in Bellersen, Karlheinz Haarbach, Tel.: 08335/9877-25.

Weihnachtsfeier des Eriba-Hymer Clubs Württemberg in Kirchheim/Teck, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531, E-Mail: ChrRue111@aol.com.

Weihnachtsfeier des RMC Mittelbaden in Iffezheim, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

Adventsfeier des Eriba-Hymer Clubs Schleswig-Holstein, Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255.

Weihnachtsfeier des Eriba-Hymer Clubs Limburg, Heribert Hafermann, Tel.: 06435/1433.

6. bis 7. Dezember: Jahresabschlussfeier des RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

7. Dezember: Jahreshauptversammlung des Eriba-Clubs Weser-Ems in Riede, Viktor Siebert, Tel.: 04207/3400.

Nikolausfeier des Eriba-Clubs Neckartal in Sinsheim, Dieter König, Tel.: 0721/573946.

Weihnachtsfeier des Eriba-Clubs Rheinland, Heinz Wirowski, Tel.: 02174/792787.

9. Dezember: Stammtisch des RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

12. Dezember: Weihnachtsfeier des RMC Albatros Aachen, Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

18. Dezember: Clubabend des RMC Albatros Aachen, Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

19. Dezember: Weihnachtsessen des ORMC Leer, Wilfried Schüttenberg, Tel.: 04956/1424.

20. Dezember bis 4. Januar: Der Karmann Mobil Club fährt nach Valencia/Spain, Brigitte Eiben, Tel.: 04462/5963.

29. Dezember bis 2. Januar: Silvesterfeier auf dem Mobilcamp Gelsenkirchen, Gisela Schröder, Tel.: 0209/9776282, Internet: www.mobilcamp.de.

31. Dezember: Die Motorrad fahrenden Reisemobilisten feiern Jahresausklang am Niederrhein, Jürgen Blüggel, Tel.: 0211/274221, E-Mail: MoRei@Web.de.



Fotos: Weigelt



Angenehme Ankunft: Die Zentrale des SKPs heißt Gäste mit einem Reisemobil willkommen.



Kollege Computer: Elektronische Datenverarbeitung gehört einfach dazu.



Gewusst, wo: Die Postzentrale des Clubs bewältigt jeden Tag bis zu 40.000 Sendungen.



Platz reichlich: Die Stellflächen sind großzügig bemessen. Hier finden auch die luxuriösen Ami-Mobile ihr Plätzchen.

25 JAHRE ESCAPEES, USA

Gemeinschaft der Aussteiger

Dem Alltag entfliehen – das organisiert ein besonderer Club in Amerika.

Tief in den Wäldern von Ost-Texas liegt das kleine Städtchen Livingston. Verlässt man es auf dem Highway 146 South, erreicht man nach sechs Meilen die Einfahrt zum „Rainbow's End“. Nur ein weiterer, hübsch angelegter Campingplatz, oder wie es hier heißt: „RV-Park“? Weit gefehlt. Das Schild mit dem Emblem eines Häuschens auf einem Anhänger – ein

Haus auf Rädern also – zeigt die Aufschrift „Escapees Inc. Headquarters“.

Nach acht Jahren als Fulltimer im Reisemobil unterwegs setzten Joe und Kay Peterson im Jahre 1978 eine Anzeige in die Zeitung und fragten, ob es weitere Langzeit-Reisende gebe, die daran interessiert wären, einen Club zu gründen. Als sie einige Dutzend Zuschriften erhielten, dachten sie, der Club könne eines Tages gut und gern 200 Mitglieder zählen.

Heute zählt der Escapee-RV-Club 65.000 Mitglieder, von denen allein die Hälfte zu den so genannten Fulltimern gehört, Leuten also, die ihr Haus mit Garten gegen ein Haus auf Rädern eingetauscht haben.

Aus „The Ranch“ in Livingston ist inzwischen das Hauptquartier geworden. Im Süden und Westen der USA sind 18 weitere Rainbow- und Coop-Campingparks entstanden.

Jeder, wie er mag: Ob mit Hund oder Buch, im Kreise von Freunden oder allein, SKPs genießen ihr Leben.



„Heute schon einen Escapee umarmt?“ fragt der Aufkleber auf dem Heck des großen amerikanischen Reisemobils. Bis jetzt noch nicht – aber was ist denn eigentlich ein Escapee oder kurz SKP?

„Der Begriff ist von dem Wort escape abgeleitet, entfliehen“, erklärt Jim freundlich, nachdem er seinen großen Schlitten vor dem Office geparkt hat. „Wir Escapees kommen aus allen Alters- und Berufsschichten, aber eines verbindet uns alle: Wir wollen dem Alltag entfliehen.“ Wie ginge das besser als in einem RV? Dieses Kürzel bedeutet Recreation Vehicle und meint in Amerika nicht nur Reisemobile, sondern auch die Trailer und Fifth-Wheel-Anhänger.

Jim bekommt dann auch seine Umarmung von der netten Dame am Empfang. „Das ist bei uns SKPs so üblich“, lacht er und checkt für zwei Wochen ein. Einen SKP-Park anzufahren ist für ihn und seine Frau wie nach Hause zu kommen. Die SKPs sind ihr Ersatz für Nachbarn und Kommune.

Locker könnten Urlauber hier einige Wochen verbringen und zum Beispiel an den Aktivitäten wie Line-Dancing-Kursus, Barbecue-Abende, Bastelnachmittage oder Seminare zum Thema „Wie finanziere ich ein Leben als Fulltimer“ teilnehmen. Obendrein stehen ein gemütliches Clubhaus mit Fernseher, Bücherei, Videothek, Fitness-Raum und ein Swimmingpool zur Verfügung.

Wer Zeit und Lust hat, trifft sich nachmittags um vier im Clubhaus zur Happy Hour.

Neuankömmlinge werden begrüßt – mit Umarmung selbstverständlich – und Leute, die am nächsten Tag abreisen wollen, verabschiedet. So auch Mike und Teri, die sich auf den Weg nach Laredo, der Grenzstadt im Süden von Texas, aufmachen wollen. Dort treffen sie sich mit einer Gruppe SKPs, der Mexican Connection, um auf eine mehrwöchige gemeinsame Exkursion durch Mexiko zu gehen.

Wo aber schlägt das wahre Herz des Clubs? Die Antwort wird dem klar, der das Verwaltungsgebäude betritt: Bis zu fünf Angestellte sind damit beschäftigt, Telefonanrufe von Mitgliedern anzunehmen, die unterwegs sind und sich ihre Post nachsenden lassen möchten. Für mehr als 20.000 SKPs dient der Rainbow-Drive in Livingston als Heimatadresse. Das führt dazu, dass der 5.000-Seelen-Ort Livingston auf dem Papier fast 30.000 Einwohner hat. Deshalb kommt täglich ein großer Truck direkt aus Houston und liefert die Post an die SKP-Verteilerstelle: bis zu 40.000 Sendungen.

Leute, die des langen Reisens müde geworden sind, können über ein ausgeklügeltes System einen Dauerstellplatz oder ein Grundstück zum Hausbau auf einem der Rainbow- oder Coop-Parks leasen oder kaufen. Hier gibt es RV-Chalets, das sind in das Wohnhaus integrierte oder an das Haus angebaute Unterstände für das Reisemobil. Denn: Der Mittelpunkt ist immer noch das Haus auf Rädern.

Auch ein Aussteiger wird einmal älter, kann vielleicht aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr reisen oder für sich selbst sorgen. Dann kann er für eine erschwingliche monatliche Gebühr den Dienst der Care-Einrichtung des Clubs in Anspruch nehmen.

Dabei wohnt er im eigenen Reisemobil, wird aber im Care-Center beköstigt und von einem Krankenpfleger-Team versorgt. Da sich das Care-Center im Campingpark befindet, sind die Senioren weiterhin von Reisemobilisten und deren Berichten umgeben – ihrem vielleicht wichtigsten Lebenselixier.

Gaby Weigelt



Escapees-Infobox



Jahresbeitrag 60 US-Dollar, Aufnahmegebühr 10 Dollar. Campingpark-Nutzungsgebühr: für Dry Camp (ohne Anschlüsse) 2,50 Dollar pro Nacht (erste Nacht gratis), für Full-Hook-Up, (Wasser-, 110 V Strom, Abwasser, teilweise auch Telefonanschluss) 9,50 Dollar plus Stromverbrauch.

Für Mitglieder stehen 19 so genannte Rainbow- und Coop-Parks bereit, hauptsächlich im Süden und Westen der USA. Mehr als 500 weitere Campingplätze gewähren den SKPs 15 bis 20 Prozent Rabatt. Auf den Grundstücken von Mitgliedern überall in den USA übernachten SKPs kostenlos.

Ein Club-Magazin erscheint zweimonatlich mit Infos zum Thema Reisen, Reisemobil-Pflege sowie in der Rubrik „Days End“ eine Auflistung kostenloser Übernachtungs-Stellplätze in den USA.

Weitere Informationen über den Escapee-Club und seine vielfältigen Leistungen finden sich im Internet: www.escapees.com.



Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Weihnachts-Festmenü

Krabben-Cocktail

Hasenrückenfilet
mit Hagebuttensauce, Rosenkohl,
Petersilienwurzel und Polenta

Birnenspalten
mit Blauschimmelkäse-Crème

Apfelpunsch

**Zaubern auch Sie einmal festliche Menüs im Reisemobil.
Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und
ein frohes Weihnachtsfest! Ihr Reinhold Metz**

Hasenrückenfilet mit Hagebuttensauce



☞ Polentagrieß in Gemüsebrühe einstreuen, unter Umrühren aufkochen, zugedeckt 10 Minuten quellen lassen, nochmals durchrühren und in ein flaches Gefäß füllen. Glatt streichen und zur Seite stellen. Dies kann bereits am Vortag erledigt werden.

☞ Polenta-Sterne mit Plätzchen-Form ausstechen. In Butter in der Pfanne braten. Die Polenta kann alternativ auch als Mais-Brei serviert werden.

☞ Sind keine ausgebeinten Hasenrückenfilets erhältlich, löst man diese selbst mit einem scharfen Messer vom Rückenknöchel und schneidet die Haut dünn ab.

☞ Filets mit Salz und Pfeffer würzen und in Öl in der Pfanne beidseitig anbraten. Bei geringster Hitze je Seite 7 Minuten braten. Das Fleisch zwischen zwei Tellern oder in Alufolie gewickelt entspannen lassen, gleichzeitig mit Handtüchern umwickeln (oder in den Backofen stellen) und warm halten.

☞ Den Bratensatz in der Pfanne mit etwas Rotwein aufgießen, Wildfond zugeben, einkochen lassen, mit braunem Saucenbinder sämig kochen. Hagebuttenmarmelade unterrühren.

☞ Als Garnitur Hagebuttenfrüchte halbieren, Kerne entfernen, waschen und weich kochen.

☞ Rosenkohl und Petersilienwurzel-Scheiben in Salzwasser kurz kochen, Kochsud abgießen, Butterflöckchen dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen.



Zutaten

für 4 Personen

1 Hasenrücken / 2 Filets

1 Glas Wildfond

70 g Maisgrieß (Polentagrieß)

1/4 l Gemüsebrühe

1-2 EL Hagebuttenmarmelade

24 Rosenkohlköpfchen
(tiefgekühlt)

1 Petersilienwurzel

1 EL Crème fraîche

Olivenöl

Salz, Pfeffer, Rotwein

Zubereitungszeit: 70 Minuten



Krabben-Cocktail

🐞 Joghurt-Crème, Ketchup, 1 TL Cognac, 1 Messerspitze Meerrettich zu einer Cocktailsauce glatt rühren.

🐞 Tomaten in kleine Würfel schneiden, mit Salz und Pfeffer würzen und mit den Krabben vermischen.

🐞 Den gewaschenen Salat in Streifen schneiden, als Erstes in die Gläser füllen und die Cocktailsauce darauf geben.

🐞 Einen Löffel Tomaten-Krabben-Mix darauf anrichten, nochmals Cocktailsauce und wieder Krabben-Mix darüber legen.

Als Garnitur: Bruschetta-Scheiben sowie grüne oder schwarze Oliven.



Zutaten für 4 Personen

8 EL Krabben
4 EL Joghurt-Salat-Crème
2 EL Ketchup
1/2 Zitrone
2 Tomaten
1/4 Kopfsalat
Salz, Pfeffer,
geriebener Meerrettich
Cognac oder Weinbrand

8 Bruschetta
Röstbrotsscheiben

Zubereitungszeit:
15 Minuten



Birnenspalten mit Blauschimmel- käse-Crème

🐞 Jede Birne in 16 Scheiben schneiden

und sternförmig auf den Tellern anrichten. Die Birnenscheiben mit Williams beträufeln.

🐞 Je Teller 4 dünne Scheiben Blauschimmelkäse und 4 Scheiben Allgäuer Bergkäse abwechselnd an die Birnenscheiben legen und mit Walnussstücken, Preiselbeerkompott und Schnittlauchstängeln garnieren.

Zutaten

für 4 Personen

2 mittelgroße Birnen

100 g Blauschimmel-Käse

100 g Allgäuer Bergkäse

2 TL Preiselbeerkompott

1 EL Williams-Birnenschnaps

Walnüsse, Schnittlauch

Zubereitungszeit:
ca. 5 Minuten



Pfiffiges vom Meisterkoch

Größere Fleischstücke – ab Filetgröße aufwärts – nach dem Braten nicht sofort anschneiden, sondern erst eine halbe Stunde in Alufolie eingewickelt und unter einem umgestülpten Topf oder mit einem Tuch bedeckt entspannen lassen. Danach ist das Fleisch saftiger und wohlschmeckender. Beim Schneiden tritt kaum mehr Fleischsaft aus.



Zutaten für 4 Personen

1 Apfel

1 Stück Zimtrinde

8 TL brauner Zucker

1/2 l Apfelsaft

12 cl Rum
(6 Schnapsgläser)

Zubereitungszeit:
10 Min.



Weihnachtlicher Apfelpunsch

🐞 Apfel entkernen, mitsamt der Schale in Würfel schneiden und in einem Sud aus Apfelsaft und Zucker mit der Zimtrinde zwei bis drei Minuten kochen.

🐞 Den Rum in Gläser gießen. Mit heißem Apfelsaft mit den Fruchtstücken auffüllen.

🐞 Die Gläser mit dünnen Apfelscheiben garnieren.

HALLO KINDEK

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

Viel Spaß
in den Weihnachts-
ferien wünschen
Rudi & Maxi...



danke für die vielen tollen Briefe,
die Ihr uns geschickt habt. Ihr habt
Euren Reisemobilen ja wirklich nette
Namen gegeben: Mobilix, Räuberhöh-
le, Reiseburg, Spielmobil oder Hymibär.
Weil Charlene Altmann uns gleich noch
ein schönes Bild von ihrem Euri gemalt
hat, bekommt sie einen Extra-Gewinn:

Euch allen wünschen wir fröhliche Weihnachten.

Eure **Rudi und Maxi**

TIPPS FÜR KIDS

 Forchheimer Adventskalender

TOLLE ÜBERRASCHUNGEN

Es lohnt sich allemal, in der Adventszeit nach Forch-
heim in Franken zu fahren. Dann nämlich verwandelt
sich die Fassade des alten Fachwerk-Rathauses vom 1. bis
24. Dezember in einen riesengroßen Adventskalender.
Jeden Tag um 18 Uhr öffnet ein Engel eines der Fenster.
Dahinter verbergen sich Überraschungen im Wert von
bis zu 250 Euro. Wenn Du eine der 24 Überraschungen
gewinnen willst, musst Du dort ein Los für zwei Euro
kaufen. Dafür nimmst Du an der Verlosung teil, die der
Engel jeden Abend ausruft. Anschließend bummelst Du
über den kleinen Weihnachtsmarkt oder schaut Dir fünf
wunderschöne alte Krippen auf dem Krippenweg an.
Tel.: 0911/94151-0, Internet www.forchheim.de.



Foto: Tourismusverband Franken



 Stelldichein der Nikoläuse

SANTA CLAUS TRIFFT BABBO NATALE



Weihnachtsmänner und Nikoläuse machen
gern Station in Essen. Auf dem Willy-Brandt-Platz
gehört ihnen während des Weihnachtsmarkts ein
eigenes kleines Weihnachtsmann-Haus. Knecht
Ruprecht und seine Vettern Santa Claus aus Ame-
rika, Victorian Santa aus England, der italienische
Babbo Natale oder Väterchen Frost aus Russland
begrüßen hier die Kinder.

Schon ab dem 15. November 2003 treffen
sich die weihnachtlichen Gabenbringer, verteilen
kleine Geschenke und lesen Weihnachtsmärchen
aus ihrer Heimat vor. Mehr Infos per Tel.: 0201/
8872048 oder im Internet: www.Weihnachtsmarkt.essen.de.





IN DIE ALPEN-WINTERWELT HABEN SICH DREI BEWOHNER AFRIKAS VERIRRT – ENTDECKT IHR SIE?



Genial
für meine
Sammlung!



Wenn Ihr eines von zwei Magtouch-Spielen gewinnen wollt, die Rudi und Maxi unter den richtigen Einsendungen verlosen, schreibt die Lösung bis zum 31. Dezember 2003 an die beiden. Viel Spaß.

Super Spiele zu gewinnen

STECKSPIEL MAGTOUCH

Kinder ab drei Jahren experimentieren ebenso gern wie ihre älteren Geschwister mit dem Baukasten „Magtouch“. Mit den magnetischen Spielsteinen baut Ihr Burgen und Türme, konstruiert Reisemobile und Brücken oder einfach Euer Traumhaus. Die Baukästen mit den transparenten Kunststoff-Teilen gibt es in fünf verschiedenen Größen. Sie kosten im Spielwarenhandel zwischen 16 und 260 Euro.

Findige Konstrukteure jedoch lösen das oben stehende Suchbild und gewinnen eines von zwei Magtouch-Spielen, die Mixbox S im Wert von 39,90 Euro, die Rudi und Maxi verlosen. Viel Glück.



SÜDSEE -CAMP WITZENDORF

Dem Leuchtturm folgen



Markante Architektur:
Auf dem Südsee-Camp entsteht ein Gebäude im Kolonial-Stil.

Bis Ostern 2004 entsteht auf dem Südsee-Camp in der Lüneburger Heide ein neues Gebäude mit dem Namen „Pier One“. Im Stil der Kolonialbauten in Hafenstädten an Atlantik oder Pazifik gestalten Senior- und Junior-Chef Gottfried und Per Thiele zwischen

Badeparadies und Rezeption einen Gastronomie-Bereich mit Mehrfachnutzen. Neben einem Bistro und einem Schmucklädchen beherbergt das Gebäude einen Saal mit Bühne, der sich zum Tanzen ebenso eignet wie für Versammlungen. „Wir wollen weg vom Disco-Image – hin

zu gepflegter Unterhaltung, die auch älteren Gästen gefällt“, begründet Per Thiele die Architektur. Auffälliges Wahrzeichen ist der zwölf Meter hohe Leuchtturm direkt über der Tanzfläche, der mit Rundumlicht allen Gästen zukünftig den Weg zum Südsee-Camp-Paradies weist.

TRUMA-WINTERRALLYE

Zwischen den Jahren

Es ist schon eine Tradition, die verpflichtet: Auch Weihnachten/Neujahr 2003/2004 halten sich Truma-Servicetechniker auf Campingplätzen bereit, um im Notfall zu helfen. Damit der Winterurlaub im Reisemobil nicht wegen Kälte ausfällt. Von den unten genannten Plätzen aus betreuen

die Techniker auch umliegende Camps.

Außerdem ist die Service-Zentrale über Weihnachten und zu Silvester von 9.00 bis 16.30 Uhr besetzt, Tel.: 089/4617-142. Über diese Nummer werden die Truma-Servicetechniker koordiniert. Im Notfall bitte hier anrufen.



Foto: Petri

Retter in der Kälte: Servicetechniker von Truma.

Hier finden Sie Ihren Truma Servicetechniker

21. Dezember bis 5. Januar

- Camp Reit im Winkl, ST Wittmann
- Naturcamp Isarhorn, Mittenwald, ST Bially
- Fritz Berger Komfort-Camp, Hohenwarth, ST Nunner
- DCC-Camp Oberer Lechsee, Lechbruck, ST Nitsch
- Grüntensee-Camp, Wertach, ST Brand
- Gitzenweiler Hof, Lindau-Oberreitnau, ST Wende
- Knaus-Camp, Lackenhäuser, Herr Jannek
- Eurocamp Wilder Kaiser, A-Kössen, ST Nospickel
- Camp Schwarzsee, A-Kitzbühel/Tirol, ST Leidl

- Camp Seiseralp, I-Völs/Fie, Bozen, ST Israel
- Caravan-Park Sexten, I-Sexten, ST Fischer

21. bis 31. Dezember

- Camp Wiesenbeker Teich, Bad Lauterberg, ST Vollrath

21. Dezember bis 1. Januar

- Regenbogencamp, Tecklenburg, ST Haseleu
- Camp Wolfstein, Bad Harzburg, ST Pursian
- Camp Hochsauerland, Winterberg, ST Grund

23. Dezember bis 1. Januar

- Camp Wolfsgrund, Schluchsee, ST Weber

KURZ & KNAPP

Ganz nach oben

Große Ehre wird Kur & Ferien-camping Dreiquellenhof in Bad Griesbach zuteil. Ab Anfang 2004 gehört die Anlage als 19. zu den Leading Campings of Europe. Zu diesen Plätzen zählen nur europäische Top-Campingplätze mit höchstem Qualitätsstandard.

Winterfreuden

Am 29. Dezember 2003 veranstaltet der Campingplatz Bankenhof in Titisee im Schwarzwald eine große Fackelwanderung. Anschließend lädt Betreiberfamilie Schubnell zur Einkehr im Stall des Bankenhofs ein – mit Glühwein und zünftiger Musik. Außerdem findet wieder ein Wettbewerb statt unter dem Motto: Wer baut die schönste Schneebau? Tel.: 07652/1351, Fax: /5907, Internet: www.bankenhof.de.

Klo zu mieten

Rechtzeitig zu Weihnachten eröffnet Camping Hermagor-Pressegger See ein neues Sanitärgebäude. Gäste können hier sogar ihre eigene Toilette mieten. Der Bau ist umweltfreundlich konzipiert mit Solaranlage, Regenwassernutzung, Fußbodenheizung in allen Räumen, Zu- und Abluft nach neuestem Stand. Der Hit sind selbst reinigende Klobrillen. Tel.: 0043/4282/2051, Fax: /2881-20, Internet: www.schluga.com.

Schnäppchenpreise

Thomas Rinner, Betreiber von Camping Latsch in Südtirol, hat doppelten Grund zum Feiern: das 30-jährige Bestehen des Camps und die Eröffnung des zum Campingplatz gehörenden Hotels. Deshalb veranstaltet er Aktions-Wochen mit Sonderpreisen: Vom 20. Dezember 2003 bis 31. Januar 2004 bezahlen zwei Personen für einen Stellplatz 15 Euro plus Strom. Auf die Hotelzimmer gibt's 15 Prozent Rabatt. Derzeit entstehen auf Camping Latsch ein neues Restaurant und ein neuer Shop. Tel.: 0039/04736/23217, Fax: /22333, Internet: www.camping-latsch.com.

Weißer Weite

Mit dem Reisemobil bis ans kalte Ende der Welt – ein Abenteuer, begleitet von Ruhe und Einsamkeit.



Endloses Land: In Nordnorwegen herrscht die Einsamkeit. Hier fühlt sich wohl, wer gern mal für sich sein möchte – oder beim Eisangeln.



Farben des Nordens: Die rote Holzkirche hebt sich vom Dunkel des Himmels ab. Die gelben Häuser kontrastieren den Himmel.

Beidseitig der Piste breitet sich die unendliche, mit vielen Seen gespickte Tundra aus. Die Finnmark, das riesige, fast baumlose Rentierweidegebiet der Samis, umfasst eine Fläche, die größer ist als Dänemark. Überhaupt ist das mit den Dimensionen so eine Sache: Wir fahren durch die mit 9.687 Quadratkilometern größte Gemeinde Norwegens. 1640 wurde in dem einst samischen Winterlager namens Guovdageaidnu, was so viel bedeutet wie „Mitte des Weges“, das erste Holzhaus errichtet. Heute leben hier gut 3.000 Sami und 70.000 Rentiere.

Hier oben herrscht selbst im Frühjahr noch Winter: Norwegen erwacht in seinem hohen Norden erst spät. Erst der Mai ist die Zeit der Schneeschmelze und der noch völlig kahlen Birkenzweige, die sich im eisigen Nordwind wiegen.

Die Route führt uns auf die 92 mit Ziel Karasjok. Es geht vorbei an zugefrorenen

Seen und kleinen Samisiedlungen, vor deren Haustüren die Schneescoter noch lange nicht eingemottet sind. Die manchmal holperige Asphaltpiste schlängelt sich am Flusslauf des Jiesjokka entlang bis nach Karasjok. Hier mündet die Straße in die E6. Karasjok, eine moderne, überraschend große Grenzstadt, präsentiert sich unter wolkenlosem Himmel.

Ursprung der großen Samisiedlung war ein Thingplatz, ein Gerichtsplatz, den 1720 ein königlicher Freibrief zum Besiedeln freigab. Damals mussten die ersten Bürger gleichzeitig Steuern an Norwegen, Schweden und Russland zahlen. Heute gibt es hier alle notwendigen Dinge des Lebens. Nur mit dem Tanken sollte der Urlauber noch etwas warten: In Norwegen ist der Sprit relativ teuer, daher lohnt es sich, für die weitere Route nicht die E6 zu wählen, sondern sich für eine der schönsten finnischen Straßen zu entscheiden.



Im 18 Kilometer entfernten Karigasniemi erst tanken wir voll und sparen pro Liter einige Cents. Dann geht es am 300 Kilometer langen Grenzfluss Tana entlang in Richtung Utsjoki. An den Stromschnellen von Yläskongäs finden wir einen im wahrsten Sinne des Wortes berauschenden Übernachtungsplatz.

Kälte begrüßt uns am nächsten Morgen. Die Sonne versteckt sich hinter einem unendlichen Grauschleier. Die schmale Straße führt stur am Tana entlang, an dessen Ufer sich beidseitig Eisschollen zu meterhohen, mal schmutzig grauen, mal leuchtend blauen Eisbergen auftürmen. Einmal noch preiswert in Nuorgam, dem nördlichsten Dorf der Eurozone tanken, bevor es zurück auf norwegisches Terrain geht.

In Varangerbotn zweigt die Straße 98 ab, die zu den attraktivsten im Norden Norwegens gehört. Trotz tristgrauen Himmels sind die noch tief verschneiten Felsplateaus



Besonderes Flair: Mit dem Reisemobil findet sich stets ein idyllisches Plätzchen. Die Häuser ducken sich in die karge Landschaft.

auf dem anderen Ufer des Varangerfjords gut zu erkennen und erinnern daran, dass sich der Winter im Norden noch lange nicht verabschiedet hat. Die weiße Holzkirche von Nessby erhebt sich kurz darauf als Abwechslung auf einer Halbinsel. Es ist die einzige Holzkirche in der Ostfinnmark, die im zweiten Weltkrieg kein Opfer der Flammen wurde.

Nächster unbedingt anzusteuender Haltepunkt ist die Steilküste zwischen Mortensnes und Klubbvik. Die bizarr übereinander gestapelten Felsplatten sind bei Wanderern ebenso beliebt wie bei Anglern oder Ornithologen. Schließlich lockt das fischreiche Gewässer rund um die Brutkolonie von Larsavik See- und Alkvögel an, die in den Felsnischen nisten.

Weiter am Fjord entlang kommen wir zur Hauptstadt der Finnmark nach Vadsø. Die Stadt mit ihren farbenfrohen Holzhäusern verbreitet besonders bei Sonne eine

heitere Stimmung. Sie ist seit dem 16. Jahrhundert ein Fischerort. Vadsø, wo heute 5.500 Menschen überwiegend vom Herings- und Kabeljaufang leben, liegt übrigens genauso weit östlich wie Istanbul und Kairo. Die Stadtrechte erhielt Vadsø erst 1833, heute ist hier der Amtssitz des so genannten Lappenvogts, einer Art Ombudsmann und Präsident der Samis in Personalunion.

Vadsø war in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts Ausgangspunkt der Polarexpeditionen von Roald Amundsen. Der Ankermast seines berühmten halbstarren italienischen Luftschiffs „Norge“ ist noch heute zu bestaunen. Damit flog er vom 11. bis 13. Mai 1926 mit dem italienischen Luftschiffkonstrukteur Umberto Nobile über den Nordpol nach Alaska.

Die Straße 98 bringt uns 15 Kilometer hinter Vadsø zur Halbinsel Store Ekkerøya. Kurz vor dem idyllischen Hafen weisen uns an einen Schuppen gemalte Möwen den Weg zur großen Dreizehnmöwenkolonie.

Eisiger, heftiger Wind fegt über den Varangerfjord und zwingt uns zu Schal und Handschuhen, als wir das wohl temperierte Cockpit unseres Nordstars verlassen. Erneut stellt sich uns die Frage: Wo bleibt nur die Sonne?

In warmer Wintermontur spazieren wir auf die Steilküste von Store Ekkerøya. Wo einst Landser die Küste mit dem Feldstecher kontrollierten, stehen heute Ornithologen und beobachten die Vogelwelt. Wir sehen die rasanten Patrouillenflüge der Sumpfohreule, bestaunen die Flugkünste der Schmarotzerraubmöwen, amüsieren uns über die Gesten des





Im Winde konserviert: Fische trocknen, damit sie länger haltbar sind. Die Fischer mit ihren Booten sorgen für ständigen Nachschub.

hübschen Goldregenpfeifers und geben es auf, die Dreizehenmöwen zu zählen.

In den Fischerdörfern Ekkerøy und Været qualmen die Schornsteine, und vor jedem der bunten Holzhäuser stapelt sich Brennholz, zu großen Teilen Strandgut. Noch unter bedecktem Himmel steuert frühmorgens ein Schiff der „Hurtigroute“ auf Kirkenes zu. Als wir den nächsten Punkt unserer Nordlandreise anvisieren, scheint endlich die Sonne. In Veste Jakobselv stehen am Hafen die markanten Fischtrockengestelle, bestückt mit Dorsch. Sorgsam an den Schwanzflossen zusammengebunden, hängen unter den Netzen tausende Dorsche, um in der trockenen klaren Eismeerluft langsam zum Exportschlag Stockfisch zu erstarren.

Die schmale Brücke über den Tana bleibt vorerst noch links liegen: Auf der 890, der Eismeerstraße, geht es weiter nordwärts. Der Blick vom Aussichtspunkt Birkestrand zur Tanamündung gehört zu den schönsten in Skandinavien. Tiefblau umkräuselt das Wasser einige Sandbänke, beliebte Ruheplätze von Kegelrobben. Am Horizont blicken wir unter wolkenlosem Himmel bis zum offenen Eismeer. Den Rahmen dieser Naturkulisse zeichnen die bis zu 725 Meter hohen, steil aufragenden nackten Felsen des Raggonjargga-Hochplateaus, das eine Mütze aus einer meterhohen Schneedecke trägt.

Jetzt ist es nicht mehr weit, bis hinter dem kleinen Kirchort Leirpollskogen der Weg

zur Winterreise nach Berlevåg erreicht ist. Bis zur Baumgrenze sind kahle Stämme die einzige Vegetation auf dem Weg zum nordnorwegischen Wintertraum. Behutsam klettert die Asphaltschlange Kehre um Kehre hinauf in die weiße Weite. Nur die roten Schneestangen am Fahrbahnrand bringen etwas Farbe ins Hell. 60 Kilometer geht es so durch die empfindlich kühle Winterwelt bis zum dick zugefrorenen Gædojjarvi. Dessen Eisschicht trägt zwei Eisangler.

Hinter dem Kongsfjord-Kraftwerk geht die Piste wieder zügig bergab, und allmählich vergrößern sich die braunen Felder zwischen den Schneeflächen. Der Schnee muss weichen, bis wildes Geröll am ersten Ausläufer des Kongsøyfjords dominiert.

Als die Winterlandschaft sich vollends verabschiedet hat, beginnt der zweite, nicht minder beeindruckende Abschnitt der Fahrt. Die Strecke führt am Ufer des

Mobil: Stell- und Campingplätze

Stellplätze

Ausgewiesene Stellplätze gibt es in Nordnorwegen quasi gar nicht. Was zunächst aussieht wie eine Absage an Reisemobil-Touristen, erweist sich bei näherem Hinsehen als doch recht freizügig: In ganz Norwegen gilt wie in Schweden und Finnland das Jedermannsrecht (allemannsretten). Es ist festgeschrieben im „Gesetz über das Leben im Freien“ vom 28. Juni 1947 und fixiert Rechte und Pflichten beim Aufenthalt in der Natur. Ziel ist, allen Menschen einen möglichst weitgehenden und trotzdem vertraglichen Zugang zu den empfindlichen Lebensräumen des Nordens zu ermöglichen. Dieses Recht bescheinigt jeder Einzelperson, sich frei in der Natur aufzuhalten und zu bewegen. In erster Linie richtet es sich an Wanderer und Zeltler. Vorsicht: Reisemobile dürfen ausdrücklich nicht abseits befestigter Straßen und Wege fahren oder über Nacht stehen. Wohl dürfen auch Freizeitfahrzeuge dort parken, wo es vorgesehen ist, kein Schild verbietet und niemanden behindert. Zu solchen Stellen gehören durchaus öffentliche Parkplätze.



Platz satt: Frei zu stehen ist dort möglich, wo es das Jedermannsrecht erlaubt.

Nicht erlaubt ist, auf privatem Grund zu stehen – es sei denn, der Besitzer erlaubt es. Generell verboten im Rahmen des Jedermannsrechts ist:

- Reisemobile und andere Fahrzeuge mitten im Gelände abzustellen.
- Lebende Bäume und Sträucher zu fällen oder Äste davon abzureißen.
- Vom 15. April bis 15. September im Wald ein Feuer zu machen (nur Norwegen).
- Abfälle zurückzulassen oder zu vergraben.
- Tiere zu stören oder aufzuschrecken.

Was aber bedeutet das in der Praxis für den Urlaub in Nordnorwegen? Die Antwort fällt einfach aus: Wer sich zu benehmen weiß, hat keine Schwierigkeiten in dem kargen, dünn besiedelten Land. Wer zum Beispiel in einem Dorf übernachten will und sich mit seinem Reisemobil auf einen öffentlichen Parkplatz stellt, wird nicht mit einem Gesetz kollidieren. Zur Not empfiehlt es sich, kurz bei der Polizei oder den Bewohnern zu fragen – ohnehin kommt diese Art der

Aktiv: Infos und Sehenswertes

Informationen: Norwegisches Fremdenverkehrsbüro, Postfach 113317, 20433 Hamburg, Tel.: 01805/001548, Fax: 040/22710815, Internet: www.visitnorway.com, E-Mail: germany@ntr.no.

Internet-Links zu Nordnorwegen:

- www.nord-norwegen.de,
- www.norcasa.de,
- www.wdr.de/tv/erlebnis/index/02/0217_1.html,
- www.reuber-norwegen.de.

Nationalparks: Norwegen hat 18 Nationalparks. Sie sind verteilt über das ganze Land. Allein in Nordnorwegen finden sich folgende fünf Gebiete, die als Nationalpark ausgewiesen sind:

1. Övre Anarjokka
2. Övre Dividal
3. Övre Persvik
4. Reisa
5. Stabbursdalen

Informationen über alle Parks gibt es hier: Direktoratet for naturforvaltning, Tungasletta 2, N-7485 Trondheim, Tel: 0047/7358/0500, Fax: /0501, Internet: www.naturforvaltning.no.



Höflichkeit bei den Norwegern generell gut an. Wer unterwegs einen Stellplatz sucht, findet sicher eine befestigte Stelle in dem weiten Land: Übernachtet er dort, verstößt er nicht gegen das Jedermannsrecht. Wer sich jedoch achtlos darüber hinweg setzt und in der Wildnis steht, trägt dazu bei, dass Kritiker dieses liberalen Rechts mehr Gehör finden.

Camping

Nordnorwegen ist nicht nur dünn besiedelt, es weist auch nur einige wenige Campingplätze auf. Und von denen öffnen noch weniger ganzjährig. Zur Sicherheit genügt ein Anruf – Norweger sprechen meistens sehr gut Englisch. Hier die Camps*:

NAF-Camping Karasjok

Zwei lang gestreckte Terrassen am Waldrand hoch über dem Flussufer. Oben Baumgruppen. Zufahrt an der Straße 92 nach Kautokeino, ein Kilometer westlich des Abzweigs der E 6.

Kontakt: Tel.: 0047/7846/6135, Fax: /6697, E-Mail: halonen@online.no.

Öffnungszeiten: 2003: ganzjährig.

2

* Quelle: ADAC Campingführer Nord 2003

Skoganvarre Camping Övrevatnet

Ebene Wiese am Övrevatnet-See. Grasbewachsenes Ufer mit zwei kleinen Sandbuchten. Zufahrt südlich von Lakselv an der E 6.

Kontakt: Tel.: 0047/7846/4846, Fax: /4897, E-Mail: skoganvarre@hotmail.no.

Öffnungszeiten: 2003: ganzjährig.

Stabbursdalen Camping Indre Billefjord

Gelände zwischen Fluss und Straße. Teils parzellierte Stellplätze mit geschotterten Fahrspuren, teils naturbelassene Wiese mit Birken. Zufahrt 17 Kilometer nördlich von Lakselv, an der E 6 beschildert.

Kontakt: Tel.: 0047/7846/4760, Fax: /4762, E-Mail: info@stabbursdalen.no.

Öffnungszeiten: 2002: ganzjährig.

Tana Familiecamping

Leicht geneigtes Wiesengelände zwischen Straße und Wald. Zufahrt von der E 6 vier Kilometer östlich des Ortes, beschildert.

Kontakt: Tel.: 0047/7892/8630, Fax: /8631.

Öffnungszeiten: 2002: ganzjährig.

Storfossen Camping Tana

Ebenes Wiesengelände mit Birken zwischen der Straße und dem Fluss Tana. Zufahrt an

der E 6, 30 Kilometer südwestlich des Ortes, beschildert.

Kontakt: Tel.: 0047/7892/8811, Fax: /8899.

Öffnungszeiten: 2002: 1. Juni bis 31. August.

Vestre Jakobselv Camping

Ebenes Wiesengelände bei einem Missionshaus, umgeben von hohen Busch- und Heckenreihen. Im Ort beschilderter Abzweig von der E 75.

Kontakt: Tel.: 0047/7895/6064 und /1521, Fax: /3856.

Öffnungszeiten: 2002: 1. Juni bis 31. August.



Gemütliche Stelle: Picknick am See.

Reisezeit: Wer einen Wintertrip nach Nordnorwegen plant, sollte ihn am besten ans Ende der kalten Jahreszeit legen. Wer wie der Autor der Geschichte im Mai in den hohen Norden Skandinaviens fährt, sollte sich darüber im Klaren sein, dass es selbst dann überwiegend noch empfindlich kalt ist. Tagestemperaturen von durchschnittlich 5 bis 10 Grad je nach Wetter und Nachttemperaturen um den Gefrierpunkt sind normal.

Nördlich des Polarkreises sind fast alle Seen noch zugefroren, und die meisten Plateaustrecken überqueren eine reine Winterkulisse. Die meisten Straßen werden ab Mai geräumt und sind deshalb relativ problemlos zu befahren. Hinweisschilder über Sperrungen sind unbedingt zu beachten.

Wer schon zwischen November und Februar nach Nordnorwegen reist, hat gute Chancen, das Nordlicht zu erleben. Am besten ist diese faszinierende Naturerscheinung nördlich des Polarkreises zu sehen.

Anreise: Für die Anreise nach Nordnorwegen bietet sich der landschaftlich schöne und inzwischen zum größten Teil gut ausgebauten schwedi-

4

sche Inlandsvägen an. Auf dieser Straße geht es zügig voran. Außerdem haben Reisende den Vorteil, nicht den teuren norwegischen Sprit tanken zu müssen.

Gas: Gas in Flaschen, fürs Reisemobil unverzichtbar, ist in Norwegen eines der größten Probleme. Ein ausreichender Gasflaschenvorrat ist unentbehrlich. Da es in Norwegen ein anderes Gasflaschensystem als hierzulande gibt, ist das Tauschen nirgends möglich. Auch die Flaschen aufzufüllen ist nur an wenigen Stellen in Norwegen möglich.

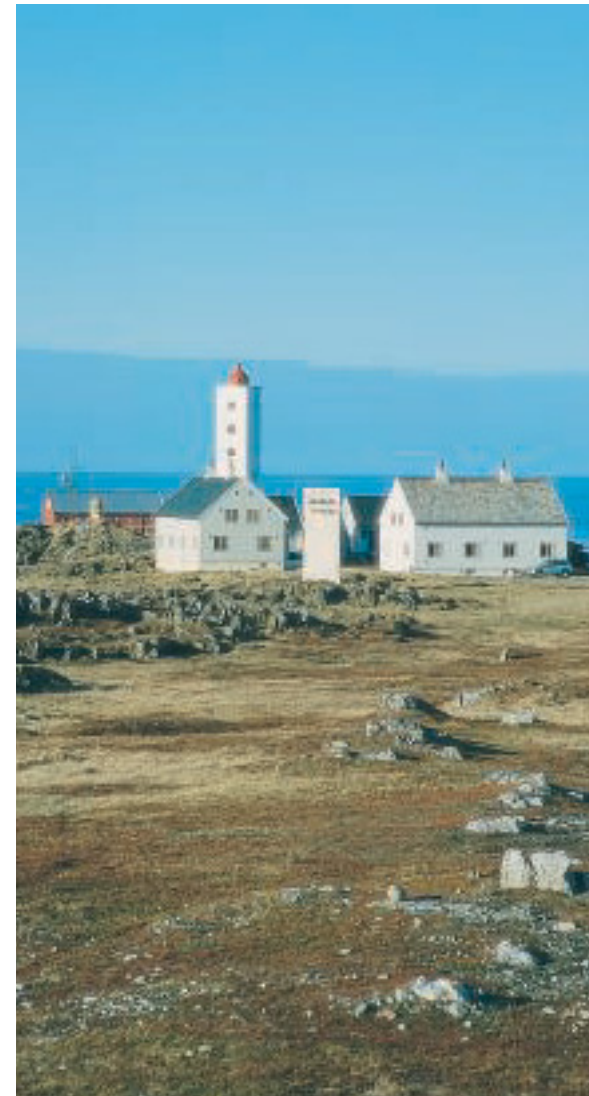
Die nördlichste Stelle liegt in Trondheim, also gut 1.000 Kilometer vom Urlaubsziel Eismeer entfernt. Darüber hinaus dürfen laut Norwegischem Fremdenverkehrsbüro einige Tankstellen Propan- und Butangasflaschen verkaufen. Deutsche Touristen benötigen allerdings unbedingt einen Adapter, um ihre Ausrüstung an die norwegischen Propangasflaschen anschließen zu können.

Literatur: Mit dem komplett überarbeiteten Band „Norwegen, Reisewege zum Nordkap“, liefert der Rau Verlag, Stuttgart, das passende Buch zum Urlaub in dem skandinavischen Land. Autor Werner Rau präsentiert auf 370 Seiten Routen, Touren und Reisetipps. Sogar Stellplätze führt er auf und stellt obendrein die schönsten Campingplätze vor.

Rau verlässt unterwegs gern mal sein Reisemobil und gibt dem Leser viele praktische Reise- und Wandertipps. Er nimmt ihn mit auf Stadtspaziergänge und zeigt viel Sehenswertes. Dazu bedient er sich 87 Schwarzweiß-Bilder und, als Appetithäppchen, 30 Farbfotos. 23 Karten und neun Stadtpläne ergänzen die Informationen.



Werner Rau: Norwegen, Reisewege zum Nordkap, Rau Verlag, Stuttgart, 7. Auflage 2002, 370 Seiten, ISBN 3-926145-07-2, 18,90 Euro.



Das Meer im Blick: Wasser garniert viele schöne Ansichten im Norden Norwegens. Rentiere und Kanu komplettieren nur noch die Eindrücke der Wildnis.



Kongsøyfjords entlang, mitten durch eine Welt verwitterter Klippen und verschobener Felsen. Das Panorama der sonnen durchfluteten Kobbkroken-Bucht mit der pittoresken Hafenanlage von Kongsfjord oder wenig später die bunten, leuchtenden Holzhäuser des Fischerdorfes Veines ist an Fjordflair kaum zu überbieten. Zu allem Überfluss steht gerade hier eine Gruppe weißer Rentiere.

Es geht weiter durch norwegische Mondlandschaft. Plötzlich taucht der große Leuchtturm von Kjølnes am Horizont auf. Fotogen steht die weiße Säule direkt an der Eismeerküste und leuchtet in der Abendsonne. Unaufhaltsam jedoch bewegen sich dunkle Wolken auf uns zu, und schon zwei Stunden später klopfen die ersten Regentropfen auf unser Dach.

Die mit grandioser Landschaft flankierte Artic Sea Road endet in Berlevåg. Die kleine Fischereistadt wirkt sonntagmorgens

wie ausgestorben: Die samischen Bewohner sitzen in der großen Holzkirche. Sehenswert ist die mächtige Hafenmole, die aus abertausenden riesiger Tetrapoden besteht und den Ort vor fürchterlichen Winterstürmen schützt: Bis zu zehn Meter hohe Brecher sind hier keine Seltenheit. Direkt am Hafen finden wir den spartanischen, kleinen Ganzjahres-Campingplatz, den, wer hätte dieses Kuriosum vermutet, ein Schweizer Ehepaar leitet.

Ungewollt scheucht unser Reisemobil auf dem Weg nach Båtsfjord einige versprengte Rentiere auf. Es geht zurück in die weiße Welt des nordnorwegischen Plateauinters, diesmal in Richtung Båtsfjord. Wir staunen über die Ausmaße der geschützt im Fjord liegende Fischerstadt, hatten wir doch einen viel kleineren Ort erwartet. Båtsfjord ist mit 2.600 Einwohnern eine typisch norwegische Hochseefischereistadt, kulturell bietet sie nur wenig.

Lohnender ist der Abstecher zur Vogelkolonie im Syltefjord. Von den seit langem nur noch im Hochsommer bewohnten Orten Hama oder Nordfjord ist per Boot die größte Basstölpelkolonie Norwegens zu sehen. Die Vögel teilen sich mit 300 Kegelrobben die reichen Fischgründe.

Die Winterlandschaft des 358 Meter hohen Båtsfjordfjell hat uns wieder fest im Griff. Nebelschwaden ziehen über das schneebedeckte Hochplateau, bis die Sonne die herrliche weiße Ebene freigibt. Die Norweger befahren sie ausgiebig mit Schneescootern – schließlich gibt es kaum eine andere Möglichkeit, um zu den versteckt liegenden Anglerhütten zu gelangen. Der in den Syltefjord mündende Fluss ist einer der besten Lachsflüsse der Finnmark.

Wir passieren den Gædojjärv, und, als seien sie festgefroren, sitzen die beiden Angler noch immer auf dem Eis. Langsam geht es jetzt südwärts. *Holger Weber*

KURZ & KNAPP

Raues Hirtenleben

„Auf der Hut – Hirtenleben und Weidewirtschaft“ heißt eine Ausstellung des Deutschen Hirtenmuseums in Hersbruck. Sie zeigt den grauen Alltag der Hirten, deren armselige Hütten ebenso wie das idyllische Leben im Einklang mit der Natur. Das Museum öffnet außer montags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr. Tel.: 9151/2161.

Handwerk im Schloss



Die Fassade von Schloss Hexenagger bei Altmannstein im Naturpark Altmühltal verwandelt sich in einen riesigen Adventskalender. Lichterketten bringen Feststimmung auf den handwerklichen Markt. Jagdhornbläser und Stub'nmusi schaffen besinnliche Stunden. Der Weihnachtsmarkt öffnet am ersten, zweiten und dritten Advents-Wochenende.

Schwimmender Markt

In Emden lädt der einzigartige schwimmende Weihnachtsmarkt auf dem Ratsdelft täglich ab 11 Uhr zum Bummel ein. Jeden Tag gibt es vom 23. November bis zum 23. Dezember auf dem Engkemarkt Attraktionen. Am 6. Dezember kommt der holländische Sinterklaas – natürlich per Schiff. Tel.: 04921/87-1460, Internet: www.emden-touristik.de.

WEIHNACHTSFABRIK NEUSTADT BEI COBURG


Antiker Weihnachtszauber


Im Coburger Land geht die Kunst des Glasblasens auf eine 400 Jahre alte Tradition zurück. In der Alten Weihnachtsfabrik in Neustadt bei Coburg schauen Besucher – allerdings nur nach Voranmeldung – den Glasbläsern in ihrer Schauwerkstatt zu, wie sie mundgeblasenen Weihnachtsschmuck fertigen. Faszinierend, wie mit viel Puste aus einem einfachen Glasrohr eine Christbaumschmuckspitze oder Kugel entsteht.

Im Erdgeschoss der Fabrik befindet sich das Antik-Center, das historische Spielzeug,

INFOTHEK

Kontakt: Weihnachtsfabrik, Tel.: 09568/8570, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, November und Dezember bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr.

 Parkplatz Ketschenanger, Coburg, Schützenstraße/Bamberger Straße, 09561/89-1313.

 Campingplatz Sonnlund in Seßlach, Tel.: 09569/220, ganzjährig geöffnet.

Puppen und Bären präsentiert. Das Weihnachtsmuseum im ersten Stock zeigt die Tradition des Christfestes. Grundlage bilden 20.000 weihnachtliche Exponate der Familie Müller-Blech, unter ihnen ein Weihnachtsmann von 1840.



Foto: Alte Weihnachtsfabrik

CHRISTKINDLESRUNTERLÄUTEN IN LEUTERSHAUSEN

Luftige Bescherung





Foto: Ulrich Brühshwein

An Heiligabend pflegen die Einwohner des fränkischen Leutershausen einen Brauch: das Christkindlesrunterläuten. Um 14 Uhr ruft lautes Glockengeläut das Christkind herbei. Ein Raunen geht durch die Menschenmenge, die sich am Fuße des hohen Turmes des Oberen Tores versammelt: Das Christkind im weißen Gewand und Schleier erscheint tatsächlich am Fenster. Und

INFOTHEK

Kontakt: Stadt Leutershausen, Tel.: 09823/9510.

 91598 Colmburg-Binzangen: Ferienbauernhof Ohr, Tel.: 09803/289 (6 Kilometer entfernt).

 Campingplatz, Frankenhöhe, 91583 Schillingsfürst, Tel.: 09868/5111, ganzjährig geöffnet (10 Kilometer entfernt).

es beschert die Kinder. Sein Helfer, der Pelzmärkl, verteilt Marzipanstückchen und süße Leckereien vor allem an die wartenden Kinder.

WEIHNACHTSLIED AUS OBERNDORF BEI SALZBURG

Stille Nacht, Heilige Nacht

Hier entstand das weltberühmte Weihnachtslied. Am 24. Dezember 1818 wurde Stille Nacht, Heilige Nacht in Oberndorf bei Salzburg uraufgeführt. Zwei Jahre vorher von Josef Mohr getextet und


später von Franz Xaver Gruber vertont, ehrt die Gemeinde das Lied jedes Jahr mit einem Festakt.

Am 24. Dezember um 17 Uhr ertönt es bei der Gedächtnisfeier vor der Stille-Nacht-Gedächtniskapelle in Oberndorf. Festlich erleuchtete Tannenbäume, Blechbläser und der Pfarrer sorgen für den feierlichen Rahmen. Schon Tage vorher bringt ein kleiner Weihnachtsmarkt rund um die Kapelle Festtagsstimmung auf.

Wer mehr über die Liedschöpfer erfahren will, bucht eine Führung durch das F. X. Gruber-Museum im benachbarten Arnsdorf.

INFOTHEK

Kontakt: Tourismusverband Oberndorf bei Salzburg, Tel.: 0043/6272/4422, Internet: www.oberndorf.co.at, Offizielle Website zum Lied: www.stillenacht.at.

 Parkplatz des Gasthauses Seestüberl in A-5120 St. Pantaleon (15 Kilometer entfernt), Seeleiten 21, direkt am Höllerersee, Tel.: 0043/6277/6688.

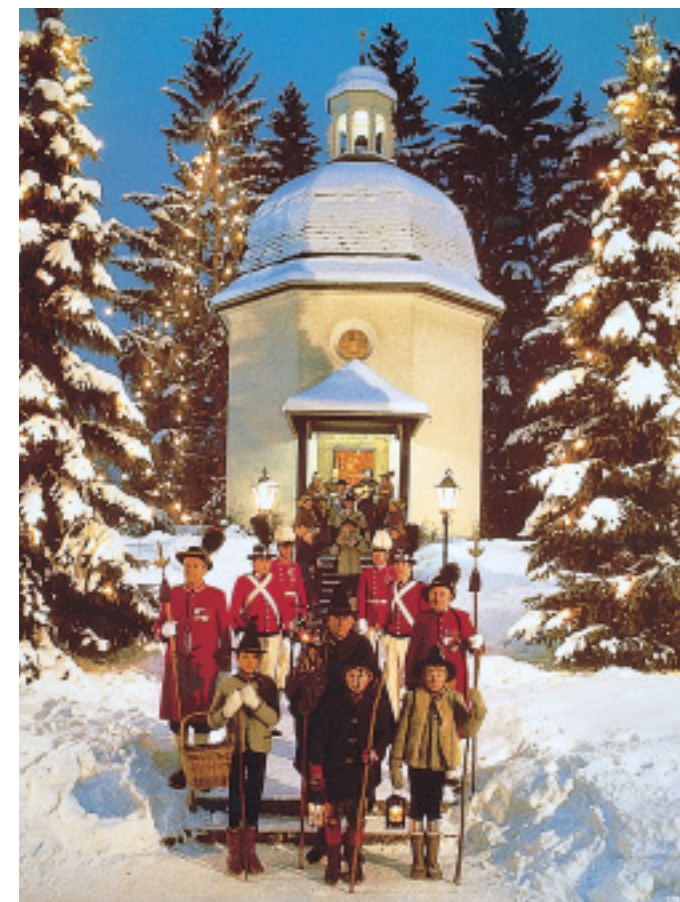


Foto: Tourismusverband Oberndorf

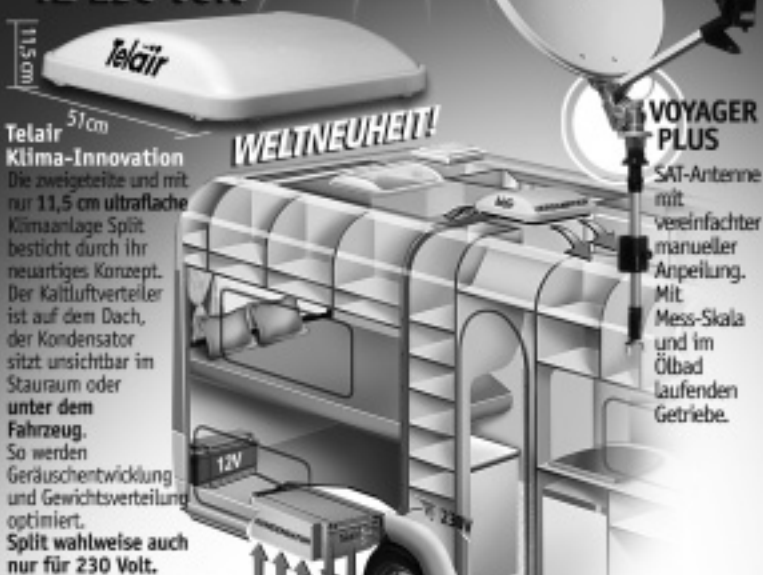
Sänger vor der Stille-Nacht-Gedächtniskapelle in Oberndorf.

TELECO
magicsat digitalplus:
touch-activated
tuning



Magicsat ist ein vollautomatisches System, das den gewünschten Satelliten – egal ob digital oder analog – durch einfachen Druck auf die Taste der Fernbedienung ansteuert. Ein UNIVERSALSYSTEM, denn Analog- und Digitalreceiver sind in einer einzigen Steuereinheit untergebracht, die über MIR, der nur 2x3 cm großen IR-Zelle bedient wird.

SPLIT
BiPOWER
12-230 Volt



Telair 51cm
Klima-Innovation
Die zweigeteilte und mit nur 11,5 cm ultraflache Klimaanlage Split besticht durch ihr neuartiges Konzept. Der Kaltluftverteiler ist auf dem Dach, der Kondensator sitzt unsichtbar im Stauraum oder unter dem Fahrzeug. So werden Geräuschentwicklung und Gewichtsverteilung optimiert. Split wahlweise auch nur für 230 Volt.

VOYAGER PLUS
SAT-Antenne mit vereinfachter manueller Anpeilung. Mit Mess-Skala und im Ölbad laufende Getriebe.



Iceberg 7000
ULTRAFLACHE Klimaanlage nur 18 cm hoch. Kälteleistung 2.1 Kw. Netzspannung 230 Volt.

Energy 25000 - 40000
Generatoren mit HATZ-Dieselmotoren „made in Germany“. Sie benötigen keinen Zusatztank und besitzen ein vollautomatisches Anlaufsystem, das von dem zur Serienausstattung gehörenden elektronischen Bedienfeld aus gesteuert wird.

BOSCH
Service

TELECO
Telair

Wahlweise über Tel. 08001.98939 - Fax 08001.98949

NORDEN: Tel. 04607.93120 Fax 04607.93121
NRW: Tel. 02362.64373 Fax 02362.63817
SÜDEN: Tel. 07150.947940 Fax 07150.4737
HESSEN: Tel. 06772.6191 Fax 06772.6424
ÖSTERREICH: Tel. 0043.2959.70010 Fax 0043.2959.700130

Austellungs- & Servicepartner

INTER
CARAVANING

KURZ & KNAPP

Offen für alle Marken

Eura Mobil Service präsentiert sein neues Reiseprogramm 2004. Die 16 geführten Touren sind offen für Fahrer aller Marken. Die Ziele: Dresden, Potsdam und Berlin, Rumänien, die Türkei und Italien. Besonders beliebt: Alpentouren mit dem Glacier- und Bernina-Express. Für die Silvester-Reise nach Paris gibt es noch wenige freie Plätze. Tel.: 06158/9415940, E-Mail: sven.dalbert@t-online.de.

Bonus bei Family-Card

Die Firma S.A.f.a.R.I., Reiseveranstalter der Dethleffs-Family-Reisen in 2004, stellt zwölf neue, markenungebundene Erlebnisreisen vor. Besitzer einer Dethleffs-Family-Card erhalten einen Bonus von 50 Euro pro Person. Neue Ziele sind unter anderem: Andalusien, Irland, Marokko, Norwegen, Portugal und Ungarn. Info-Hotline 0180/2118212 (6 Cent pro Anruf), Internet: www.safari-reisen-international.de.

Neue Reiseziele

Reiseveranstalter Siwa Tours aus Biberach fährt neue Ziele an: Sardinien, Kroatien-Montenegro sowie Türkei-Syrien-Jordanien. Nach wie vor gibt es geführte Reisemobil-Touren nach Irland, in die Türkei, nach Marokko, Tunesien oder Sizilien. Den Katalog für 2004 gibt es kostenlos. Tel.: 07351/13023, Internet: www.siwatours.de.

Zur Nordmeerflotte

Mafratours hat ein neues Reiseziel: Am 1. August 2004 startet eine 14-tägige Reisemobil-Tour von St. Petersburg in die Heimat der Nordseeflotte, nach Murmansk. Info-Tel.: 02402/82987, Internet: www.mafratours.com.

DIE HEILIGEN DER PROVENCE

Wie im richtigen Leben

Spiegel der provenzalischen Seele und Sammlerobjekte: Santons, Heiligenfiguren aus Ton.

Überall sind sie zu sehen. Auf Märkten der Provence, zwischen Oliven und Gewürzen, in schnecken Boutiquen oder bodenständigen Museen. Bunt bemalt oder in farbige Baumwollstoffe der Provence gehüllt: Santons.

Diese Figuren aus Ton im Mini- und Maxiformat finden



Die Krippen der Provence stellen Landschaft und Dörfer naturgetreu dar.

sich regelmäßig auch in Weihnachtskrippen. In Südfrankreich hat der Krippenbau eine lange Tradition. Schon am Sonntag vor dem Fest stellen die Einwohner die Figürchen auf, nur das Christuskind betten sie erst in der Heiligen Nacht auf Heu und Stroh. Bis dahin ist drum herum ein typisch provenzalisches Dorf ent-



Die tönernen Santons tragen Kleider aus typisch provençalischen Stoffen.

standen, mit Feldern und Olivenhainen in hügeliger Landschaft wie im Lubéron oder in der Vaucluse.

Santoniers, die ihre Figuren in Handarbeit fertigen. Ihren Ursprung hatten die tönernen Heiligen in der Zeit der französischen Revolution, als es verboten war, religiöse Inhalte öffentlich darzustellen. Da kam einem gewissen Monsieur Lagnel die Idee, kleine Figuren aus Ton für private Krippen herzustellen. Er nannte sie Santons: kleine Heilige.

Die Hauptstadt der Santons ist Marseille. Vom 6. Dezember bis zum 6. Januar treffen sich dort die Krippenkünstler am Alten Hafen zur Fier de Santoun. Auch Museen zeigen eine Auswahl dieser Volkskunst, etwa das Musée du Vieux Marseille oder das Museon Arlaten in Arles – und das nicht nur zur Weihnachtszeit.

Hans Georg Westrich

INFOTHEK

Kontakt: Maison de la France Frankfurt, Tel.: 0190/570025 (62 Cent pro Minute). Internet: www.franceguide.com

Touristinformation Marseille: Tel.: 0033/49/1138900.

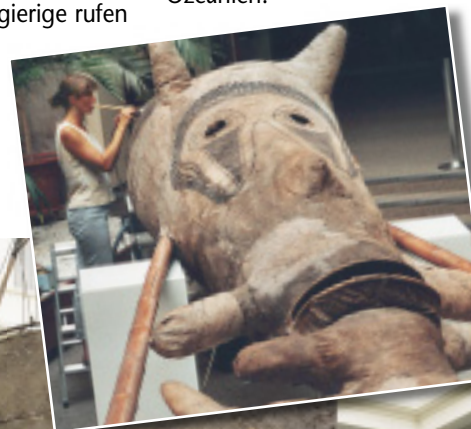
Camping des Rosiers in Pont-de-Crau bei Arles, Tel.: 0033/4/90960212 (März bis Oktober).

Camping Lou Soleil in Carry-le-Rouet bei Marseille, Tel.: 0033/4/42447575, ganzjährig geöffnet.

ÜBERSEE-MUSEUM BREMEN

Südsee-Träume

Am 29. November öffnet das Überseemuseum in Bremen die Ausstellung „Ozeanien – Lebenswelten in der Südsee“. Auf 13 Inseln erkundet der Besucher die in 60.000 Jahren gewachsene Kultur dieser Region. Masken und Kleider, Pflanzen und Tierpräparate veranschaulichen das Leben. Hat der Besucher die Inseln erkundet, wandelt er auf dem Meeresboden und entdeckt Ozeanien vom Wasser aus. Er navigiert durch die Südsee vorbei an Korallenriffen und Seeschlangen. Wissbegierige rufen zusätzliche Informationen vom Terminal ab, Genießer lauschen in Hör-Nischen der Südseemusik



Einblicke in das Leben der Südsee vermittelt das Übersee-Museum Bremen.

INFOTHEK

Kontakt: Übersee-Museum Bremen, Bahnhofstraße 13, 28195 Bremen, Tel.: 0421/16038101, Internet: www.uebersee-museum.de.

Eintritt: Erwachsene 6, Kinder bis zu 17 Jahren 2,50 Euro.

Reisemobilplatz Bremen-Lesum, Im Pohl, Tel.: 0421/628184.

Campingplatz Freie Hansestadt Bremen, Am Stadtwaldsee 1, 28359 Bremen, Tel.: 0421/212002, ganzjährig geöffnet.

und Entdecker streifen mit der Seh-Karte in der Hand durch Ozeanien.

SAWIKO

Fahrzeugzubehör

1A-Service an der A1



Top Qualität, Top Preis!

FERO –
der Lastenträger,
bei dem sich Hecktüren
und Heckklappen öffnen
lassen

NEU

Bitte schicken Sie mir den Gesamtkatalog 2003

Name

Straße

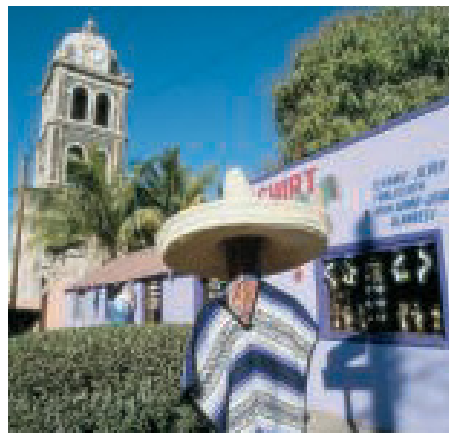
PLZ, Wohnort

Telefon

Fax

SAWIKO
Fahrzeugzubehör

Fahrzeugzubehör GmbH
Gewerbegebiet an der A1
Ringstraße 3
49434 Neuenkirchen-Vörden
Tel. 05493-9922-0
Fax 05493-9922-22



Bunte Städte: In den Geschäften gibt es typisch Mexikanisches zu kaufen. Hier zu bummeln macht Spaß.



Einsame Flecken: Die Spuren der Besiedlung durch Mönche finden sich an unerwarteten Stellen.



Stachelige Gesellen: Die Riesen-Kakteen sind schön anzuschauen. Vorsicht, ihre Stacheln haben's in sich.

Welt der Kontraste

Die schmale Halbinsel im Pazifik lässt sich am besten im Allrad-Reisemobil erkunden. Abenteuer sind garantiert.

Winter ade. Wir haben genug von der Kälte in deutschen Landen und machen uns Mitte Februar auf den Weg. Den Zeitpunkt für unsere Reise auf die Baja California haben wir aber nicht nur gewählt, um jede Menge Heizkosten zu sparen: Jedes Jahr um diese Zeit tummeln sich dort Grauwale, um ihre Jungen zur Welt zu bringen. Whale-Watching – das war schon lange unser Traum.

Ein passendes Gefährt für eine solche Reise lässt sich am besten und günstigsten in den USA organisieren. Wir haben viel Zeit mitgebracht und mieten uns über eine

Zeitungsanzeige in San Francisco von privat einen 4-Wheel Truck Ford XL 150. Nach dem letzten Check Up geht es endlich los Richtung Mexiko.

Bald drauf passieren wir einen der meistfrequentierten Grenzübergänge der Welt und finden uns im mexikanischen Tijuana wieder. Schnell begeben wir uns auf die Mex 1 Richtung Ensenada. Diese Straße, die erst 1973 fertig gestellt wurde, ist die Lebensader der 1.300 Kilometer langen Halbinsel. Trotzdem herrscht hier dank der dünnen Besiedlung verhältnismäßig wenig Verkehr.



Abenteuer Wildnis: Tour über Schotterpisten, unvergesslich die Begegnung mit Walen im Pazifik.



Im Gegensatz zu den übervollen US-amerikanischen Supermärkten finden wir hier deutlich einfachere Verhältnisse. Wer sich abseits der Mex 1 bewegt, sollte immer einen ausreichenden Vorrat an Wasser und Lebensmitteln sowie einen gefüllten Reservekanister dabei haben. So gibt es in der Laguna Ignacio, zu der eine 61 Kilometer lange Schotterpiste führt, weder Übernachtungs- noch Einkaufsmöglichkeiten. Wer hier herkommt interessiert sich für nur eines: Wale.

Die Tiere kommen aus arktischen Gewässern hierher, um ihre viereinhalb Meter großen Jungen zu gebären. Die Grauwale suchen sich diese und zwei weitere Lagunen in der Nähe aus, weil das Wasser darin etwas wärmer und sehr salzhaltig ist. Dies erleichtert dem Nachwuchs zu schwimmen: Je salzhaltiger Wasser, desto besser trägt es.

Ein wenig aufgeregt sind wir schon, als wir in das kleine Boot steigen. Während der 20-minütigen Fahrt plaudern wir mit dem Kapitän, so gut es eben mit unserem spärlichen Spanisch geht. Whale-Watching, so erzählt er, unterliege hier strengen Auflagen. Täglich dürfen nur wenige solcher Touren unternommen werden, um die Meeressäuger nicht über Gebühr zu stören.

In der Lagune stellt der Skipper den Außenborder ab. Nach ein paar Minuten schon umkreist uns neugierig eine Walmutter mit ihrem Kalb. Zutraulich, als wüssten sie, dass die Jagd nach ihnen seit 1946 verboten ist, kommen sie immer näher, strecken ihren Kopf aus dem Wasser und gucken uns an. Whale-Watching andersrum.

Wir sind überwältigt von der Größe dieser Tiere. Unglaublich, diese majestätischen Meeresgeschöpfe mit den freundlichen Gesichtern aus nächster Nähe zu betrachten und mit etwas Glück vielleicht sogar zu berühren.

Tief beeindruckt fahren wir nach unserer Expedition gen San Ignacio, einer der ältesten und gut erhaltenen Missionen. Jesuiten haben sie 1728 gegründet, für uns eine Oase nach vielen Kilometern staubiger Piste durch karges Gelände. Hier gibt es viele Geschäfte und mehrere Camping-



Lockende Szenerie: Blühende Kakteen säumen den Pfad, der sich am besten auf dem Rücken eines Pferdes erobern lässt.



plätze. Obendrein ist San Ignacio ein guter Ausgangspunkt für unser nächstes Ziel, die Cuevas Pinturas in den Bergen von San Francisco de la Sierra.

Eine Schotterstraße schlängelt sich 40 Kilometer bergauf durch erhabene Landschaft. Ohne geländetaugliches Fahrzeug geriete die Strecke allerdings leicht zu einem Risiko. In San Francisco, einem verschlafenen Dorf, fragen wir uns zum Koordinator durch. Der verständigt über Funk einen Führer und leitet alles Weitere für unsere zweite Expedition in die Wege.

Am Abend suchen wir uns einen geeigneten Übernachtungsplatz abseits der Häuser und brutzeln uns eine Mahlzeit. Es ist inzwischen empfindlich kalt geworden, und wir sind froh, unsere Hände am Kocher wärmen zu können. Später kommt der Dorflehrer auf einen Plausch vorbei, und es gibt einen Becher Wein aus der Baja für jeden. Missionare hatten einst die Reben aus Europa mitgebracht.

Am nächsten Morgen geht's zwei Kilometer weiter nach Guadalupe: Hier steigen wir vom Autositz auf den Sattel um. Oscar, unser Führer, schnürt unsere Ausrüstung auf die Esel. Wir kommen uns wie echte Cowboys vor, als wir unsere Vierbeiner besteigen – eine tolle Abwechslung zum Autofahren.

Der Weg in den Canyon San Pablo ist praktisch nicht zu erkennen, das Gelände total felsig, steil oder abschüssig. Als wir nach einigen Stunden das Tal erreichen, atmen wir auf. Nach kurzer Rast wandern wir weiter zur Cueva Palma, der kleinsten

von mehreren Höhlen mit mysteriöser Felsmalerei. Sinn und Ursprung dieser Kultstätten geben den Forschern Rätsel auf. Für die Dauer des Aufenthalts im Canyon, buchbar für zwei bis sechs Tage, muss der gesamte Proviant – auch für den Führer – mitgenommen werden. Wichtig ist vor allem Wasser.

Nach zwei Tagen in der Wildnis freuen wir uns auf unser komfortables Auto mit den weichen Sitzen. Auf dem Rückweg legen wir eine Zwangspause ein: Mitten in San Francisco haben wir einen Platten. Sofort kommen einige Leute herbei und helfen uns, das Rad zu wechseln.

Am nächsten Tag durchqueren wir die Disierto Vizcaino. Mitten in der Wildnis ist schon wieder ein Reifen fällig. Wen wundert's bei den Ummengen scharfkantiger Steine. Welch glücklicher Zufall, dass gerade jetzt ein Auto vorbeikommt und der freundliche Herr uns mit ausgezeichnetem Werkzeug tatkräftig zur Seite steht. Solche Pannen scheinen hier nicht selten: Entlang der Mex 1 dienen sich viele Reifenhändler an. Gebrauchte Pneus gibt es ab 100 Pesos (etwa zehn Euro) inklusive Montage.

Im Osten, an der Küste des Mar de Cortez, befindet sich das malerische Städtchen St. Rosalia. Verrostete Schienenfahrzeuge, eingestaubte Fabrikhallen und alte Schmelzanlagen zeugen von den Zeiten des Kupferabbaus. Die bunten Holzhäuser mit den begrünten Veranden geben der Stadt ein besonderes Flair.

Etwas weiter südlich lockt ein beliebtes Ausflugsziel der Amerikaner, die mit ihren



Stolze Gesichter: Die Menschen zeigen sich zufrieden.

riesigen Reisemobilen die Lagune der Bahia de Concepcion bevölkern. Das Wasser schillert in allen Grün- und Blautönen und lädt zum Baden ein.

Uns zieht es nach ein paar Tagen am Strand weiter Richtung Süden in die Hauptstadt von Baja California Sur. La Paz liegt an der größten Bucht des Golfs von Kalifornien. Von der Uferpromenade, dem Malecon, sollen die schönsten Sonnenuntergänge zu beobachten sein. Der Name der Stadt, La Paz bedeutet Frieden, ist hier Programm.

Wir quartieren uns auf einem der gut ausgestatteten Stellplätze ein, um Fahrzeug und Ausrüstung auf Vordermann zu bringen. Unsere Nachbarn sind Rentner



Herrliche Natur: Felstor als südlichster Punkt der Reise.



Kann passieren: Reifenpanne in der Wildnis.



Toller Stellplatz: Reisemobile an einer Lagune.

aus den USA, die sich hier längerfristig niedergelassen haben.

Im Gegensatz zu La Paz steht Cabo San Lucas. Die an der südlichsten Spitze der Halbinsel gelegene Stadt ist das Mallorca der Amerikaner. Wer in diese Touristenhochburg kommt, sucht nicht Ruhe und Entspannung: Er will so richtig was erleben.

Dem wilden Treiben entfliehen wir auf dem Wasser und fahren im Boot romantisch in den Sonnenuntergang. Wir umschiffen Lands End. An diesem markanten Felstor haben wir den südlichsten Punkt unserer Reise erreicht.

Für den Rückweg entscheiden wir uns für eine Route abseits der Mex 1 durch die Wüste. Erstaunlicherweise treffen wir immer wieder auf Menschen, die in der Einsamkeit leben und der Natur im harten Kampf abtrotzen, was sie brauchen. Alle jedoch strahlen Ruhe und Gelassenheit aus, die in unserer modernen, hektischen Welt nicht zu finden ist. Wer genau hinsieht, entdeckt in ihren Augen einen gewissen Ausdruck von Stolz und Stärke.

Stets sind unsere Tage in der Wüste geprägt von friedlicher Atmosphäre. Überall können wir hier anhalten, um ein paar Tage zu bleiben und wild zu campen. Versteht sich von selbst, dass wir nachher wieder alles aufräumen und unseren Müll mitnehmen. Dass sich nicht alle Gäste der Wüste an diesen leichten Grundsatz halten, beweist Müll am Straßenrand.

Die Vegetation besteht im Süden hauptsächlich aus Kakteen. Auf der Baja wachsen 120 verschiedene Arten, davon etwa 50 allein hier. So trocken und widerborstig diese Pflanzen auch aussehen: Zur Blütezeit entfalten sie Formen und Farben, deren Leuchtkraft die Pastell-Töne der Umgebung besonders unterstreichen. Aber Vorsicht: nicht berühren. Die stahlharten Stacheln lassen sich nur unter Schmerzen wieder entfernen und dringen mühelos durch ungeeignetes Schuhwerk.

Unser Weg schließlich führt uns zurück nach Tijuana. Diese wuselige Stadt ist für viele ein Anziehungspunkt. Aus dem Norden kommen US-Bürger, um die Einkaufsstraße im Zentrum nach Schnäppchen zu durchforsten. Sie lassen sich hier sogar ihre Autos reparieren – und nicht selten die Zähne. Jugendliche aus San Diego, Kalifornien, strömen am Wochenende herbei, um das Alkoholverbot zu umgehen, das im Nachbarstaat für unter 21-Jährige gilt. Sie tauschen im Vergnügungsviertel ihre harten Dollars gegen Tequila und Mädchen.

Die Menschen aus dem Süden treibt nicht das Vergnügen in diese boomende

BAJA CALIFORNIA KOMPAKT

Informationen: Staatliches Mexikanisches Verkehrsamt, Taunusanlage 21, 60325 Frankfurt, Tel.: 069/253509, Fax: /253755, Internet: www.mexiko-reisetipps.de.

Reisezeit: Im Winter von November bis April. Whale-watching: Mitte Januar bis Mitte März.

Allgemein: Die 1.300 Kilometer lange Halbinsel gliedert sich in zwei Bundesstaaten. Von den 2,9 Millionen Einwohnern leben 90 Prozent in den drei Großstädten im Norden. Im trockenen und heißen Süden prägen Kakteen die Steinwüste. Im Norden herrschen Landwirtschaft und Industrie vor.



Camping: Sehr unterschiedlich ausgestattete Anlagen, vom umzäunten Stück Wüste ohne irgendwelche sanitären Anlagen und Versorgungsmöglichkeiten bis zum Luxusplatz mit Pool.

Stellplätze: Freies Stehen wird überall toleriert.

Karten: Gegen Vorlage des Mitgliedsausweises eines deutschen Automobilclubs sind gute Karten beim AAA in den USA kostenlos erhältlich.

Literatur: Andrea Schulte-Peevers u.a.: Baja California, erschienen in der Reihe Lonely Planet (in Englisch), zu bekommen bei www.amazon.de ab 14,29 Euro



Stadt, es ist die bittere Armut. Emigranten aus armen Regionen Mexikos, aus Guatemala und El Salvador hoffen, hier unmerklich über den mächtigen Grenzzaun zum reichen nördlichen Nachbarn zu gelangen. Sie wollen mit einer Handvoll Dollars ihr Leben verbessern. Die US-Grenzschützer greifen immer härter durch: Nur wenige Arme erreichen die USA illegal.

Wir indes fahren legal über die Grenze, zurück in die hektische, so genannte moderne Welt. Dank unserer Erlebnisse bringen wir ein Stückchen Gelassenheit mit nach Hause.

Manfred Probst



Die Nacht der blauen Flecke

Mit Furcht einflößenden Masken und einem Mordsgetöse ziehen Krampusläufer durch die Straßen. Zur Freude der Schaulustigen.



Schon eine eigene Sache: In den Dörfern Osttirols gibt es noch den archaischen Brauch der Krampusläufe im Advent.



Schrecken und Faszination gleichermaßen: Wer in Sicherheit bleiben will, darf den Platz hinter der Absperrung nicht verlassen. Sonst muss er mit Folgen rechnen.



Dunkelheit hat sich über die Straßen von Patriasdorf gesenkt, einem kleinen Ortsteil im Lienzer Talboden. Leiser Nieselregen legt Feuchtigkeit auf Straßen und Häuser. Langsam durchdringt die Kälte der Dezemberrnacht die Kleidung.

Solch Ungemach indes stört die Schaulustigen nicht, die sich hinter den Absperrzäunen die besten Plätze für das Spektakel der Nikolausnacht gesichert haben.

Nur wenige Touristen haben sich unter die Einheimischen gemischt. Nicht, dass sie nicht willkommen wären, doch bei dem, was da kommen soll, sind die Einheimischen ganz gern unter sich.

Die Spannung steigt, scheint mit den Händen greifbar. Zunächst jedoch geht es ruhig und gesittet zu. Noch stehen die jungen Besucher im Mittelpunkt. Nikolaus und seine Engel eröffnen das abendliche Treiben. Für jedes Kind kramen sie eine kleine Gabe aus dem Sack.

Doch schon dabei schrecken zwei schauerliche Gestalten einige Kram-

pusneulinge aus ihren vorweihnachtlichen Gedanken. Dann wird es ernst. Der Nikolaus räumt seinen wilden Horden das Feld.

Noch sind sie nicht zu sehen, noch verschluckt sie die dunkle Nacht, die Krampusläufer. Der ohrenbetäubende Lärm ihrer riesigen, bis zu 20 Kilogramm schweren Glocken schwillt zu einem mächtigen Dröhnen. Die Magie der Nacht ergreift Zuschauer und Herausforderer, die auf den Ansturm der Krampusse warten.

Kein touristisches Spektakel soll hier losgehen, vielmehr ein uralter Brauch aus dem Heidnischen, ein archaisches Ritual. Dazu schlüpfen Männer an geheimen Orten in Furcht einflößende Fellkostüme. Ihre schweren Holzmasken tragen schaurige Namen: der Bock, der G'nahte oder der Schlächter. Mit den Kostümen schlüpfen sie in ein neues Ich auf Zeit. Die Kraft der Schüler und Studenten, Angestellten und Arbeiter verdoppelt sich. Gemeinsam beginnen sie ihren Lauf durch die nächtlichen Straßen.

Die Hölle bricht los. Rhythmisch stampfend, vom Lärm der Glocken begleitet, stürmt die Krampushundertschaft

auf den Kampfplatz. Ihr psychologischer Vorteil gegenüber den Herausforderern ist enorm. Der grausige Anblick dieser wilden Gesellen, scheinbar entsprungen schlimmen Horrorfilmen, lähmt jede Gegenwehr. Der Lauf beginnt.

Schnell kommt es zu Ringkämpfen: Krampusmänner gegen Herausforderer. Blitzschnell greifen die Fellgestalten zu. Meist dauert es nur wenige Sekunden, bis ihre Gegner auf die Straße krachen. Brutal, was da abläuft, und manch Verletzter auf beiden Seiten zeugt davon, dass es nicht nur so aussieht.

Die Herausforderer haben kaum eine Chance. Scheint einer von ihnen einen Krampus zu bezwingen, sorgen sofort andere Maskenmänner für klare Fronten. Dabei verlangt der Kampf von den Krampusen viel Kraft. Glocken, Fell und Maske summieren sich schnell auf 30 Kilogramm, und das eingeschränkte Gesichtsfeld unter der Maske macht das Rangeln nicht gerade leichter.

Zwei Stunden dauert der Krampuslauf in Patriasdorf. Langsam werden die Pausen zwischen den Attacken größer. Dann

Masken – das steckt dahinter

Einer der vier Defereggentaler Maskenschnitzer ist Johannes Planer, der hoch oben in St. Veit seine Werkstatt betreibt. Über 15 Jahre stand der 43-jährige selbst als Krampus seinen Mann. Mit Begeisterung erzählt er von diesen Jahren, und in seine Augen stiehlt sich dabei ein verräterisches Glitzern.

Deshalb verwundert es kaum, dass Johannes Planer seine eigenen Masken geschnitzt hat. Regelmäßig stellt er seine Krippenfiguren in die Ecke und widmet sich einer neuen Maske. „Insgesamt habe ich 80 Masken geschnitzt“, sagt der Holzbildhauer. „Je nach Art und Qualität kostet sie zwischen 200 und 1.500 Euro.“

Nicht nur Können im Umgang mit dem Schnitz-eisen ist dafür notwendig, es braucht Fantasie oder zumindest die Kenntnis von Horrorfilmen. Waren es früher eher Tiermasken, unter denen die Krampusse ihre Rangeleien starteten, machen heute mehr oder minder menschliche Züge in Übergröße die dramatische Ausstrahlung der Krampusläufer aus.

Hans Planer nimmt eine der fürchterlichsten Masken von der Wand und erläutert die notwendigen Arbeitsgänge. „Mit dieser Maske hatte ich meinen letzten „Einsatz“ als Krampus“, erzählt er. „Da waren wir als Werbung für Osttirol in Wien und haben die Hauptstädter erschreckt.“





Nicht zu dicht ran: Schon der böse Blick verrät, dass hier Gefahr droht. Die Masken wirken, als entstammten sie einem Horrorfilm.



Im Gerangel: Da werden Kräfte gemessen ...



... meist zugunsten der Krampusse ...



... erst später kehrt wieder Ruhe ein.

endlich greift der Nikolaus ein und schickt seine wilden Horden zurück. Nun heißt es Wunden lecken. Die Krampusmänner tun das unter sich bei einem guten Schluck.

Vielen Herausforderern stehen die Strapazen der letzten Stunden ins Gesicht geschrieben. Mancher hinkt, andere halten sich Schultern und Arme. Einige haben Teile ihrer Kleidung verloren. Keiner, der sich nicht hinter den Absperrzäunen hält, bleibt ungeschoren. Selbst die jungen Mädchen nehmen die Krampusmänner hart ran. Wer sich in die Gefahr des Krampuslaufes begibt, muss mit den Folgen leben.

Dabei gibt es in den Krampusstagen rund um den 6. Dezember kaum ein sicheres Plätzchen vor den derben Angriffen der wilden Gesellen. Wie das ganze Jahr über stehen die Türen der Bergbauernhöfe unversperrt, und so stürmen die Krampuschord einfach in die Stuben. Dort warten die Bewahrer der heilen Familienwelt hinter dem mächtigen Stubentisch, um beim uralten Brauch des Tischziehens die Mitglieder ihrer Familie gegen die Angriffe des Bösen zu verteidigen. Mit aller Kraft wehren sie sich gegen die fast übermächtigen Angriffe der schrecklichen Krampusse.

Ein dramatisches Spektakel, das Fremden normalerweise verborgen bleibt: Die bis zu 250 Jahre alten Bauernhöfe sind keine offenen Bühnen. Um diesem Brauch etwas mehr Öffentlichkeit zu geben, stellen Bauern in Oberlienz heute die Tische schon mal im Freien auf.

Zum Glück nutzen zur gleichen Zeit im Advent auch freundliche Besucher die offenen Haustüren und treten ein. So ziehen der Nikolaus und seine kleinen Begleiter von Haus zu Haus, um den Kindern Geschenke zu überbringen.

KRAMPUSNÄCHTE KOMPAKT

i **Informationen: TVB Lienz Dolomiten**, Europaplatz 1, A-9900 Lienz, Tel: 0043/4852/65265, Fax: /65265-2, Internet: www.lienz-tourismus.at. Die Krampusstage finden am 3., 5. und 6. Dezember 2003 statt.

Osttirol Werbung, Albin-Egger-Straße 17, A-9900 Lienz, Tel.: 0043/4852/65333, Internet: www.osttirol.com.

A **Camping Falken**, Eichholz 7, A-9900 Lienz, Tel.: 0043/4852/64022, Fax: /640226, Internet: www.camping-falken.com.

Der Brauch der Krampusläufe gehört seit über hundert Jahren zwischen Südtirol und Kärnten zu den Adventstagen wie der Besuch des Christkinds zu Weihnachten. Im Gegensatz zu anderen Krampushochburgen, wo dieses archaische Ritual Stück für Stück zum festen Bestandteil touristischer Show geworden ist, hat es sich rings um Lienz beinahe unverfälscht erhalten. Wichtige Voraussetzung dafür sind die gruseligen Holzmasken, welche die früheren Masken aus Pappmachée abgelöst haben. Ein geschickter Krampus schnitzt sich seine eigene Maske. Doch gerade im Defereggental sorgen noch einige professionelle Holzschnitzer mit handwerklicher Meisterschaft und Liebe zum Brauchtum für Maskennachschub (siehe Kasten).

Noch sind es nur wenige Touristen, die zu den Krampusnächten nach Lienz kommen. Dabei versprechen sie abenteuerliche Erlebnisse besonderer Art. Und, das sei ganz deutlich gesagt: Hinter den Absperrgittern ist jeder vor den Attacken der Krampusläufer sicher, wenn sich die Dunkelheit über die Straßen legt.

Axel Scheibe



Vom guten Ton

In Brockscheid entstehen Glocken für viele deutsche Kirchtürme.

Wenn es um Glocken geht, kommt sie ins Schwärmen, die junge Chefin der altherwürdigen Glockengießerei in der kleinen Gemeinde Brockscheid in der Eifel. Bereits seit 1620 kümmern sich die Vorfahren von Cornelia Mark-Maas um den guten Klang. Sie führt das Familienunternehmen nun in der siebten Generation.

„Die Eifeler Glockengießerei existiert hier erst seit 1840“, sagt die junge Frau. In den Jahrhunderten zuvor waren Glockengießer als fahrende Gesellen unterwegs: „Die Glocken wurden dort gegossen, wo sie gebraucht wurden.“ Das änderte sich im 19. Jahrhundert, als es rentabler wurde, einen festen Werkstattssitz mit Mitarbeitern einzurichten und die fertigen Glocken zum Auftraggeber zu transportieren.

Wie nur wenige andere Handwerke hat sich das des Glockengießers in der Literatur festgesetzt. Wer kennt sie nicht, Schillers Glocke? Wenn auch bei der Mehrzahl bereits kurz hinter „Fest gemauert in der Erden, steht die Form aus Lehm gebrannt...“ der Faden reißen dürfte, ist das eine oder andere Wissenswerte rund ums

Glockengießen sicher hängen geblieben. Feuer an sich hat eine mystische Ausstrahlung. Besonders natürlich in der Eifel, deren Landschaft mächtige Vulkanausbrüche vor erst 12.000 Jahren formten.

Die Glockengießerei bietet ganzjährig Führungen. Doch Vorsicht, wer sich da auf Feuer einstellt, wird im Normalfall enttäuscht. Gegossen wird nur an vier bis fünf Terminen im Jahr. Lohnenswert ist die Besichtigung der Werkstatt dennoch immer. Trotz Schillers Glocke gibt es viel Neues und Interessantes zu entdecken.

Der Werdegang einer Glocke ist so kompliziert und langwierig, dass man aus dem Staunen kaum herauskommt. Wer weiß schon, dass außer dem großen Erfahrungsschatz des Meisters auch Pferdemit und Rinderhaare notwendig sind, damit der Guss gelingt?

Franz Feldmann weiß, wovon er spricht. Seine jahrzehntelange Erfahrung als Glockengießer kommt den Gästen aus nah und fern zugute. Wer die Glockengießerei verlässt, kann künftig mitreden, wenn es um den guten Klang geht: „Der Weg

zur Glocke hat sich in den vergangenen Jahrhunderten kaum verändert“, erklärt Feldmann. „Wir haben heute moderne Hebetchnik und einen neuen Gießofen, doch das war's schon.“

Ausführlich erläutert der Meister an kleinen Modellen, was im Großen in der benachbarten Fabrikhalle geschieht: „Voraussetzung für die Glocke ist die so genannte Rippe. Aus einem Buchenbrett schneidet der Glockengießer das Profil sei-

bleibt offen, und die beiden Windpfeifen, über die beim Gießen die Luft und das heiße Gas entweichen, sind sichtbar.

Dann ist es so weit. Über eigens gemauerte und vorgeheizte Kanäle füllt das 1.100 Grad heiße Metall eine Glockenform nach der anderen. „Zehn bis 14 Glocken können wir auf einmal gießen“, erläutert Cornelia Mark-Maas, „dabei reicht das Gewicht der Glocken von unter einer bis zu sieben Tonnen.“

Qualität und Perfektion, das zeichnet die Eifeler Glockengießerei aus. Viele Kirchen der Umgebung rufen mit Eifeler Glocken zum Gebet, doch auch im Echternacher Münster und im Kölner Dom hängen Glocken aus Brockscheid. „Die Defizite aus dem zweiten Weltkrieg sind langsam ausgeglichen“, weiß die Chefin. „Nun wird Wartung und Pflege von Glocken und Glockenstühlen, Läuteanlagen und Turmuhrn immer mehr zu einem Standbein.“

Eine Entwicklung, welche die anderen fünf Glockengießereien in Deutschland ähnlich nehmen müssen.

Außer den großen Glocken entstehen auch Gussteile und Souvenirglöckchen für den angeschlossenen Shop. „Jeder kann sich sein spezielles Andenken mit nach Hause nehmen und“, unterstreicht Cornelia Mark-Maas, „im Restaurant Glockenstube wartet eine Stärkung für weitere Eifelerlebnisse.“

Axel Scheibe

Fotos: Axel Scheibe

Besucher willkommen: Betrieb in Brockscheid.

zur Glocke hat sich in den vergangenen Jahrhunderten kaum verändert“, erklärt Feldmann. „Wir haben heute moderne Hebetchnik und einen neuen Gießofen, doch das war's schon.“

Ausführlich erläutert der Meister an kleinen Modellen, was im Großen in der benachbarten Fabrikhalle geschieht: „Voraussetzung für die Glocke ist die so genannte Rippe. Aus einem Buchenbrett schneidet der Glockengießer das Profil sei-

Gut erklärt: So entsteht eine Glocke.

bleibt offen, und die beiden Windpfeifen, über die beim Gießen die Luft und das heiße Gas entweichen, sind sichtbar.

Dann ist es so weit. Über eigens gemauerte und vorgeheizte Kanäle füllt das 1.100 Grad heiße Metall eine Glockenform nach der anderen. „Zehn bis 14 Glocken können wir auf einmal gießen“, erläutert Cornelia Mark-Maas, „dabei reicht das Gewicht der Glocken von unter einer bis zu sieben Tonnen.“

Bekannte Form: Seit eh und je sehen Glocken ähnlich aus. So geht's: Die vielen nötigen Handgriffe sitzen.

Qualität und Perfektion, das zeichnet die Eifeler Glockengießerei aus. Viele Kirchen der Umgebung rufen mit Eifeler Glocken zum Gebet, doch auch im Echternacher Münster und im Kölner Dom hängen Glocken aus Brockscheid. „Die Defizite aus dem zweiten Weltkrieg sind langsam ausgeglichen“, weiß die Chefin. „Nun wird Wartung und Pflege von Glocken und Glockenstühlen, Läuteanlagen und Turmuhrn immer mehr zu einem Standbein.“

Eine Entwicklung, welche die anderen fünf Glockengießereien in Deutschland ähnlich nehmen müssen.

Außer den großen Glocken entstehen auch Gussteile und Souvenirglöckchen für den angeschlossenen Shop. „Jeder kann sich sein spezielles Andenken mit nach Hause nehmen und“, unterstreicht Cornelia Mark-Maas, „im Restaurant Glockenstube wartet eine Stärkung für weitere Eifelerlebnisse.“

Axel Scheibe

INFOS KOMPAKT

Eifeler Glockengießerei, Glockenstraße 51, 54552 Brockscheid, Tel.: 06573/990330, Internet: www.glockengiesser.de.

Stellplätze:

Manderscheid, Heidsmühle, Tel.: 06572/747, Fax: /530, Internet: www.heidsmuehle.de, Bordatlas 2003 VON REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 206.

Camping:

Zu den landschaftlich reizvollsten Plätzen der Eifel gehören die Maare. Nicht weit von Brockscheid, am Pulvermaar, liegt der Campingplatz Pulvermaar, Am Markt 5, 54558 Gillenfeld, Tel.: 06573/720, Internet: www.vulkaneifel.com.

ner künftigen Glocke. Mit dieser Schablone wird die Form ins richtige Maß gepasst.“ Zuerst entsteht der Glockenkern, dann folgt die so genannte falsche Glocke, ehe der Mantel darüber kommt.

Dutzende Arbeitsgänge sind dafür erforderlich: Jede aufgebrachte Lehmschicht, teils vermengt mit Pferdemit und Rinderhaaren, muss trocknen, ehe weitergearbeitet werden kann. Auf einem komplizierten Weg wird alles so getrocknet, dass die falsche Glocke abgeschlagen werden kann. Die danach übrig gebliebene Glockenform wird nun in die Gussgrube gestellt und fest mit Erde abgedeckt. Nur das Gussloch

Nobelheim

Aktueller Grundriss: Carthago versieht den Chic T 47 mit Festbett und Garage im Heck, Winkelküche und Halbdinette. Wie macht sich der Teilintegrierte im Profitest?



Aufsteiger

Den Supernova 635 baut Moncayo auf Mercedes-Benz Sprinter. Reicht der Griff nach dem Stern, um der spanischen Marke neuen Glanz zu verleihen? Eine Probefahrt im Teilintegrierten mit klassischem Grundriss gibt Antwort.



Abenteuer

Hinaus in die Welt, allradgetrieben abseits fester Straßen: ein Traum für Reise-mobilisten. Ein großes Special präsentiert neue Fahrzeuge, Ziele und diskutiert die Risiken unterwegs.



Himmelsstürmer

Winterurlaub mit dem Reisemobil am Arlberg – Skifahren und Erholung rund um St. Anton. Dieses Ziel lockt viele Reise-mobilisten ebenso wie ein Urlaub in Südafrika. Doch auch vor der eigenen Haustür lässt es sich gut touren, im Dezember weihnachtlich obendrein. Zu allem serviert REISEMOBIL INTERNATIONAL die passenden Stellplätze.


**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
17. Dezember 2003**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion:

Juan J. Camero (gam), Klaus Göller (kjo), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Aurel Voigt, Axel Scheibe, Dieter S. Heinz, Gabi Reichert, Holger Weber, H. O. v. Buschmann, Manfred Probst, Reinhold Metz

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle,

Frank Harm, Dirk Ihle, Petra Katarincic,

Christian Tutsch

Reproduktion:

Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab

(verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Patricia Schiede

Anzeigenposition: Stephanie Schreiber

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696,

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvor-

lagen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle

technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Im DoldeMedien
Verlag erscheint
außerdem jeden
Monat CAMPING,
CARS & CARAVANS.
Beide Zeitschriften
sind erhältlich
beim Zeit-
schriften- und
Bahnhofsbuch-
handel und beim
Presse-
Fachhandel
mit diesem
Zeichen.

